

MENNO

GENOSSENSCHAFT
GEMEINSAM GESTALTEN



INFORMIERT

OKTOBER 2023

IN DIESER AUSGABE

Kalender
2024

Investitionsforum
in Italien

Finanzindex
der CCH Ltda.

Octubre rosa

Fach- und
Führungskräfte
für die Zukunft



**Zukunft
gemeinsam
gestalten!**

INHALT

Themen	Seite
Editorial.....	2
Besinnung.....	3
Worte vom Oberschulzen.....	4
Informationen aus der Zentralverwaltung...5	
Neugewählte Staatsautoritäten.....	6
Informationen von der CCH Ltda.	
• Geschäftsführung / Finanzindexe.....	7
• Investitionsforum FAO in Italien.....	8
• Kooperationsbesuche in Brasilien	9
• FrigoChorti	11
• Industrie	11
• Landbüro.....	12
• Tokyo Race.....	12
• Sammelstelle für Abfälle	14
• Anerkennung an Warenlieferanten.....	14
• Vertretung Asunción/Kamby Running.....	15
• Betrieb Sistemas	16
• DEC.....	18
Landwirtschaft in der Kolonie Menno	
• Informationen SAP	19-20
• Abteilung Pflanzenbau	21-24
• Abteilung Nachhaltige Entwicklung ..	25-27
Informationen von der ACCHK	
• Geschäftsführung	28
• Kommunikation und Kultur	29
• Gesundheitswesen.....	31-32
• Sozialamt.....	34-39
• Sicherheitswesen.....	40
• Erziehungswesen.....	40-45
• Wegabteilung	36
• Erziehungswesen	37-40
• Radio Loma Plata	45
• Buchvorstellungen Librería.....	46
Interkoloniale Beiträge	
• ACOMPEPA Kooperativstagung	48
• Studienreise ALC	51
• IfL	51
• CFP	54
• CFHN.....	55
• Sanatorium Eirene	55
• ASCIM	57
Verschiedenes	
• Serie: Pionierdörfer.....	59
• Serie: Weißt du noch, früher?.....	60
• Munizipalität Loma Plata.....	61
• Buchvorstellungen.....	63
• Freiwillige Feuerwehr	65
• Standesamt	66
• Anzeigen	58
• Durchschnittspreise	7
Umschlaggestaltung:	
Tapá: Zukunft gemeinsam gestalten - MKT	
Contratapa: Tokyo Race Yaragüi - MKT	
MENNO informiert online:	
www.chortitzer.com.py unter Newsletter	

20. November 2023: Redaktionsschluss

Editorial

Liebe Leser & Leserinnen von MENNO informiert!

**„Was wir heute tun, entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.“**

(Marie von Ebner-Eschenbach)

Mit scheinbar rasenden Schritten nähern wir uns dem Ende des Jahres 2023. Die Planungen für das kommende Jahr sind bereits in vollem Gange und es gilt, mit viel Weisheit und Weitsicht Entscheidungen zu treffen, die die Zukunft unserer Kooperative und Gesellschaft positiv beeinflussen, ohne dabei den einzelnen Menschen als Person aus dem Auge zu verlieren. Das gilt sowohl für unsere Mitglieder als auch die anderen Menschen um uns herum. Denn unsere Zukunft werden wir nicht alleine gestalten, und es wird zum größten Teil von UNS abhängen, wie diese aussehen wird. Wir suchen den Fortschritt, und eine gewisse Anpassung wird auch in Zukunft unbedingt erforderlich sein. Denn wie Gustav Heineman sagt: *„Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.“*

Gemeinsam Zukunft gestalten! So wurde auch das Thema für den diesjährigen Kalender der ACCHK gestellt. BL Patrick Friesen nimmt dazu kurz Stellung. Wie das Titelbild auch symbolisiert, sind hier Jung und Alt gefordert, und gegenseitiger Respekt und die Bereitschaft, voneinander zu lernen, sind hier besonders gefragt. Mögen wir doch alle unseren Teil dazu beitragen, dass gute Traditionen beibehalten, aber auch hinterfragt und falls erforderlich, auch verändert werden. Am allerwichtigsten ist jedoch, dass wir unsere Werte und Richtlinien genau unter die Lupe nehmen und uns gegebenenfalls auch neu anhand der Bibel ausrichten. Vor allem ist wichtig, dass wir christliche Werte nicht nur lehren, sondern auch im Alltag ausleben.

Im Monat Oktober wurden sehr viele Auslandsreisen gemacht. Auch bei diesen Reisen geht es immer darum, über den eigenen Horizont hinauszuschauen, von anderen zu lernen, aber auch, um der Welt unsere Stellung der zu zeigen. Denn es ist heute mehr denn je wichtig, dass wir auch öffentlich Stellung nehmen zu Ideologien, die in vielen Fällen die Produktion weltweit in Frage stellen und schädigen wollen. Auch da müssen wir uns biblisch ausrichten, und uns auch nach gesetzlichen Vorschriften richten.

Auch im Bereich der Schulen und der Studentenförderung arbeitet man zukunftsorientiert. So wurden Reisen, Studententreffen und sogar Studentenbesuche in Deutschland gemacht. Lesen Sie darüber und über viele andere interessante Themen in dieser neuen Ausgabe von MENNO INFORMIERT!

„In die Zukunft blicken, in der Gegenwart leben, aus der Vergangenheit lernen.“ (Unbekannt)

Lotte Wiens,
Redakteurin ■



IMPRESSUM

Herausgeber: Die Zentralverwaltung der ACCHK und der CCH Ltda.
Anschrift: Menno informiert - Loma Plata, Postfach 985
Chefredakteurin: Lotte Wiens - Tel.: (0985) 879 272
 mennoinfo@chortitzer.com.py
Layout: Imprinta Friesen S.R.L. - Tel. 0981 633 858
 imprinta@friesen.com.py



Der Wert der älteren Generation für die Gesellschaft

Wir alle bewegen uns ohne das geringste Dazutun tagtäglich in Richtung Altwerden, Altsein. In den ersten Lebensjahrzehnten liegt das Alter in so weiter Ferne, da denken wir gar nicht oder nur wenig daran. Aber ab Mitte des Lebens, oder so um die 50 Jahre, da denken wir schon öfter daran. Älter wird man von selbst. Gestalten kann man diese Lebensphase aber nur, wenn man sie annimmt.

Mit dem Alter ist das so eine Sache. Wir wollen lange leben, aber nicht altern und schon gar nicht alt sein. Aber je länger man am Leben ist, desto weniger Menschen bleiben übrig, die wir als Kind gekannt haben, die älter waren als wir.

Was verbindet man mit dem Alter?

Wir verknüpfen das Älterwerden und Altsein mit Krankheit, Vergesslichkeit, Schmerzen, Einsamkeit, grauen Haaren, Falten, nachlassender Beweglichkeit, Gebrechlichkeit oder gar Pflegebedürftigkeit.

Älter werden bedeutet, dass wir etwas mehr Zeit benötigen, eine Sache zu tun, dass wir mit der Technik des Mobiltelefons nicht so sehr vertraut sind, dass wir einen Gang runterschalten müssen.

Älterwerden will man meistens nicht so gerne. Man denkt dann, nicht mehr gebraucht zu werden, nutzlos, krank, eventuell arm zu sein. Älterwerden kann aber auch mehr Gelassenheit im Alltag, vielleicht auch mehr Zuversicht mit sich bringen.

Aber oft wird in der Gesellschaft das Jungsein hochgehalten, und man versucht mit allen Mitteln, mit der Kleidung, Sport und Anti Age Cremes, das Alter zu vertuschen.

Es ist eine Herausforderung, in Würde zu altern und zu überlegen, wie man als alter Mensch sein möchte.

Psalm 21,5: „Langes Leben und ein hohes Alter sind ein Geschenk Gottes.“

Welchen Wert haben ältere Menschen?

Die Bibel zeigt uns Beispiele, wo ältere Menschen einen großen Dienst für die Gesellschaft getan haben.

- Abraham war 75 Jahre alt, als Gott mit ihm ein großes Projekt anfang, nämlich seine Heimat zu verlassen, um der Vater eines großen Volkes Israel zu werden. Nach

einem erfüllten Leben heißt es in 1. Mose 25,8, dass er alt und lebenssatt starb. Lebenssatt ist etwas anderes, als das Leben satt haben, als lebensmüde zu sein. Das Leben ist wie ein gutes Essen. Ich habe zugelangt, es hat geschmeckt, und nun bin ich satt. Da ist zwar noch mehr auf dem Tisch, aber ich bin satt. Übertragen heißt das: *Ich habe ein gutes Leben gelebt, es war nicht immer leicht. Ich danke Gott dafür, aber nun bin ich bereit, in Gottes andere Welt zu gehen, wenn er mich ruft.*

- Mose war 80 Jahre alt, als Gott ihm den Auftrag gab, das Volk Israel aus Ägypten in die Freiheit zu führen. Die älteren Menschen haben viel Erfahrung gesammelt. Wie soll man damit umgehen? Wichtig ist, dass sie eine Spur für die nachkommenden Generationen hinterlassen.

Gerne hören Kinder zu, wenn Oma und Opa von früher erzählen, und manches kann man sich gar nicht vorstellen in der heutigen Zeit der Technik.

Die Bibel fordert Ältere dazu auf, die Wege Gottes mit ihnen an die nächste Generation weiterzugeben. Man sagt, ein Volk, das seine Geschichte nicht kennt, ist vom Untergang bedroht.

Ältere Menschen haben die Verantwortung, das Erlebte weiterzusagen, z.B. wie Gott sie in den Anfangsjahren in der Ansiedlung geführt hat.

Psalm 92, 15-16: „Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, dass sie verkündigen, wie der Herr es recht macht, er ist mein Fels und kein Unrecht ist an ihm.“

Weiter soll man von dem Glaubensleben erzählen. Wie es früher in der Gemeinde gewesen ist, wie Gottesdienste gefeiert wurden, Hochzeiten, Beerdigungen, usw.

In den jungen Jahren haben sie viele Projekte angefangen, und es war eigentlich gar nicht so schwierig, sie durchzuführen. Aber jetzt sind andere dran. Dabei gibt



es so andere Gefühle, wenn man sieht, das andere das jetzt in die Hand nehmen und weiterführen, was man angefangen hat. Und meistens machen die Jungen das anders als wir. Ältere sollen das Vertrauen haben, dass die nächste Generation es verantwortlich weiterführen wird.

Worin liegt dann noch der Wert der älteren Menschen? Sind alte Menschen nicht eine Last? Nein, eine Gesellschaft, die für die Alten sorgt, ist eine gesegnete Gesellschaft.

Was kann man tun?

Zum Beten wird man nicht zu alt. Das Alter ist ein Vorteil. Man hat keine festen Termine, man kann also jederzeit beten. Und das tun viele. Beten für die Kinder, Großkinder, die Gemeinde, die Gesellschaft. Gebet ist der stärkste Pfeiler einer Gesellschaft. Fehlen die Beter, steht es schlecht um sie.

Wenn ältere Personen dankbar sind, statt ständig zu murren, ist das ein Segen für eine Gesellschaft.

In jungen Gesellschaften, wo wenige ältere Menschen sind, werden diese besonders geehrt und geachtet. In früheren Zeiten wurden gerade den Älteren richterliche, lehrende und heilende Funktionen zugeschrieben. Sie genossen als Ratgeber, als Übermittler der Traditionen, als Erfahrene eine ganz besondere Achtung. Sie saßen bei den Toren der Stadt, und gaben Rat, so berichtet die Bibel.

In der heutigen Zeit wird diese Funktion des Bewahrens, Behaltens und Erinnerns wie auch die Weitergabe von Wissen und Informationen von älteren Menschen weitgehend durch moderne Technologien ersetzt.

Es bedarf aber auch gesellschaftlicher Angebote, die ältere Menschen motivieren mitzuarbeiten, sich einzusetzen, sich zu engagieren.

Es gibt Freundeskreisgruppen, wo ältere Männer sich zusammentun und Hilfsprojekte unter Paraguayern und Indianern machen.

Ältere können auch Beratungsarbeit bei den Jüngeren machen. Sie haben viel Erfahrung und können diese weitergeben.

Alte und Junge müssen gemeinsam Verantwortung übernehmen. Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern. Wir brauchen den Dialog zwischen den Generationen, wir brauchen gemeinsames Tun, nicht gegenseitige Vorwürfe und Beschimpfungen; wir brauchen gegenseitiges Verständnis, und auch Respekt. Wir brauchen die Möglichkeit, dass Junge von den Alten lernen, aber auch, dass Alte von den Jungen lernen.

Jeder von uns, in jedem Alter, trägt Verantwortung für sich, die Familie und die Gesellschaft.

Prediger
Richard Funk



WORTE VOM PRÄSIDENTEN

der ACCHK und der Cooperativa Chortitzer Ltda.



Werte Mitglieder der
Asociación Civil Chortitzer Komitee
und Cooperativa Chortitzer Ltda.!



Wetterbedingt macht sich zum einen frühzeitig die Hitze und der etwas länger ausbleibende Regen schon hier und da bemerkbar. Die meisten Produzenten haben noch gute Wasser- und Futterreserven, aber stellenweise beginnen einige bereits mit dem Wassertransport für die Wirtschaften und Wohnungen in Loma Plata und Umgebung.

Während im Land Israel der Kriegszustand herrscht, leben wir in einem relativ friedlichen Land. Das alles gibt uns viel Grund zum Danken, und das sollten wir jeden Tag tun. Denken wir dabei aber auch an Menschen die leiden, durch Krankheiten, Tod, Krieg und Terror und in einer ganz besonderen Weise an Israel, das Volk Gottes, das Trost und Kraft durch unsere Gebete braucht. Beten wir für Frieden, den Shalom, den allumfassenden Frieden, der Nation Israel, für das jüdische Volk, zu dem wir eine Zugehörigkeit durch den Messias Jesus Christus bekommen haben.

In einer Gesellschaft ist es grundlegend wichtig, dass wir uns unserer Werte und Prinzipien bewusst sind, diese kennen, erklären und ausleben. Eine Gesellschaft, die Werte und Prinzipien hat und danach lebt, hat Regeln. Je weiter entwickelt eine Gesellschaft ist, desto mehr Werte hat sie und damit dann auch mehr Regeln, die in Reglementen, Statuten, Gesetzen usw. aufgeschrieben sind. Im gesunden Miteinander gilt es vor allen Dingen, dass wir uns gegenseitig mit Verantwortung und Respekt begegnen. Das gehört zur Tugend eines jeden Menschen. Verantwortung zeigt sich, indem wir in der Asociación Civil und in der Kooperative positiv und mit einer diesbezüglichen Verantwortung arbeiten und mitwirken. Vor allem gilt es, die Ehen und Familien in Einheit zu bewahren, gegenseitigen Respekt zu zeigen und positiv zu gestalten. Dabei kommt das Gebot der Bibel zum Zuge, wo es heißt, die Kinder sollen den Eltern gehorchen und sie dadurch ehren. Das hat eine Verheißung, das hat

Bestand, und zeigt eine würdige Beziehung in Familie und Gesellschaft. Und das hört da auch noch nicht auf; auch dem Nächsten sollen wir Respekt und Ehre erweisen, sowie weniger Bemittelten in unserer Gesellschaft, unseren Nachbarn und auch Fremden. Immer mehr Leute kommen in unsere Gesellschaft, die wir nicht kennen, aus anderen Kulturen und anderen Lebensformen. Hier zeigt es sich, wie würdig wir ihnen begegnen und miteinander unser Leben in der Gesellschaft gestalten.

Wenn wir in andere Kolonien und Ortschaften reisen, dann finden wir ähnliche, aber auch ganz unterschiedliche Lebensumstände. In keinem Fall sollten wir die anderen Kulturen verachten und verdammen, sondern vielmehr versuchen zu helfen, auch wenn sie manchmal ganz anders ticken als wir. Wir haben eine Verantwortung anderen gegenüber. Erweisen wir menschlichen Respekt, was für einer Kultur wir auch immer begegnen. In keinem Fall sollten wir negativ über sie reden, sondern versuchen, konstruktiv zu kommunizieren und helfen zu verbessern.

Auf der Kooperativtagung in Bolivien in diesem Jahr besuchten wir unter anderem auch SAGUAPAC, eine Kooperative mit zirka 200.000 Mitgliedern, die die Wasserverteilung und zum größten Teil auch die Abwasserentsorgung der Stadt Santa Cruz macht. Das Abwasser wird geklärt, um es in den Fluss abfließen zu lassen.

Danach wurde auch die Kooperative CRE besucht, welche für Verteilung von einem großen Teil des Stromes

in Santa Cruz zuständig ist und zurzeit 800.000 Anschlüsse hat.

Es wurden aber auch noch einige Mennonitenkolonien besucht, Guía de Paz und die Ausstellung in Santa Cruz. An den Abenden fanden weitere Treffen und Programme statt, mit MCC, bolivianischen Unternehmern usw. Die Gruppe von Chortitzer besuchte zusätzlich den Milchverkäufer von Trébol in Bolivien, Herrn Jeffrey Neufeld, wo ein reger Austausch stattfand, wie in dem Land noch mehr und besser Milch verkauft werden könnte.

In diesem Sinne ist es wichtig, auch unsere gemeinschaftlichen Einrichtungen in Gemeinde, Gesellschaft, Kooperative und Munizipalität zu schätzen und verantwortlich mit meiner persönlichen Haltung mitzugestalten, indem wir uns aktiv beteiligen, wo immer wir können und dürfen. Diese Institutionen haben wir und wollen wir haben, und können es uns auch schwer vorstellen, wie es ohne diese funktionieren würde. Eine Asociación Civil oder Kooperative an und für sich sind neutral, und es hängt von uns als Mitglieder, Verwaltung und Mitarbeiter ab, ob und wieviel sie machen, je nachdem wie wir sie pflegen und richtig nutzen. Identifizieren wir uns voll und ganz mit unseren gesellschaftlichen Einrichtungen und Institutionen und tragen wir somit zum Wohl unserer Gesellschaft bei!

Ronald Reimer
Präsident ■

INFORMATIONEN

aus der Zentralverwaltung der Cooperativa Chortitzer Ltda. und der Asociación Civil Chortitzer Komitee

Informationen und Bestimmungen des Verwaltungsrates (VR)



1. Antrag von der ANDE auf ein Grundstück für Solaranlagen

Angesichts des zunehmenden Stromverbrauchs im zentralen Chaco und des Defizits an elektrischem Strom, besonders an heißen Tagen, hat der Verwaltungsrat auf Anfrage von der nationalen Strombehörde ANDE beschlossen, derselben ein passendes Grundstück zu suchen und zur Verfügung zu stellen, worauf Solaranlagen für die Erzeugung von Strom gebaut werden sollen. Das Landstück soll mehrere hundert Hektar haben und nicht weiter als 25 Kilometer von der Verteilerstelle in Loma Plata entfernt sein.

2. Beihilfe zur Pflasterung von Wegen in Loma Plata

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, eine finanzielle Beihilfe seitens der Kooperative an die Mitglieder zu machen, die an der Pflasterung der Wege in

Loma Plata beteiligt sind. Bisher wurden 25% der Kosten, die anliegende Mitglieder an den Straßen hatten, die mit Steinen gepflastert wurden, gedeckt. Jetzt werden durch die zusätzliche Beihilfe von der Kooperative die Kosten bis zu einem Meter an das Mitglied zurückerstattet werden. Diese zusätzliche Beihilfe ist rückwirkend auch auf die Mitglieder, die schon bezahlt haben und betrifft alle, die jetzt noch bei der Munizipalität Loma Plata bezahlen werden. Diese Rückerstattung der Kosten kann man mit dem Beleg von der Munizipalität beim Abgabnamt beantragen und bekommen.

3. Ernennung einer Kommission zur Planung der Stadt Loma Plata

Der Verwaltungsrat hat eine Kommission zur Planung der Stadt Loma Plata ernannt, die in Zusammenarbeit mit der Stadtplanung der Munizipalität

Loma Plata arbeiten soll, indem man gemeinsam zur Planung und Gestaltung der Stadt Loma Plata und Umgebung mitwirken kann. Die Leitung dieser Kommission hat die Stadtverwaltung Loma Plata.

3. Aufnahme neuer Mitglieder in die ACCHK

Im Oktober 2023 wurden folgende neue Mitglieder in die ACCHK aufgenommen. Ihre Mitgliedschaft tritt mit der Unterzeichnung des Mitgliedsregisters in Kraft: Roberto Hiebert Enns, Mason Lionel Gerbrand Doerksen, Martina Klassen Toews, Sophia Renee Friesen Dueck, Gino Derrick Harder Penner, Theodor Marek Enns Wiebe, Sonia Ellen Doerksen Toews, Jeanne Dahlia Ginter Doerksen, Brian Christof Giesbrecht Hiebert, Cesar Neufeld Hildebrand und Janik Romeo Toews Thiessen.

4. Austritt / Erlöschen der Mitgliedschaft in der ACCHK

Gestorben: Helena Sawatzky de Doerksen, Aganetha Froese de Giesbrecht, Susanna Toews de Froese und Gerhard Hiebert Harder.

5. Aufnahme neuer Mitglieder in die CCH Ltda.

Im Oktober 2023 wurden folgende neue Mitglieder in die Cooperativa Chortitzer Ltda. aufgenommen. Ihre Mitgliedschaft tritt mit der Unterzeichnung des Mitgliedsregisters in Kraft: Susana Penner de Bergen, Hermine Fast de Doerksen, Maria Wiebe de Falk, Aganetha Sawatzky de Giesbrecht, Margaretha Dueck de Toews, Maria Klassen de Toews, Anna Niesen de Hiebert, Anna Falk de Funk, Roberto Hiebert Enns, Mason Lionel Gerbrand Doerksen, Martina Klassen Toews, Sophia Renee Friesen Dueck, Gino Derrick Harder Penner, Theodor Marek Enns Wiebe, Sonia Ellen Doerksen Toews, Jeanne Dahlia Ginter Doerksen, Brian Christof Giesbrecht Hiebert, Cesar Neufeld Hildebrand, Janik Romeo Toews Thiessen, Helena Kehler de Sawatzky, Helena Klassen de Pries, Helga Doerksen de Doerksen, Ingrid Penner de Harder, Cordelia Sandra Dueck de Friesen und Norma Ginter de Wiebe.

Christov Dueck
Generalsekretär ■



Zusammenarbeit mit den neugewählten Staatsautoritäten

Seit dem 15. August dieses Jahres sind die im April gewählten Staatsautoritäten im Amt. Dadurch kam es auch zu vielen Neubesetzungen offizieller Posten in Ministerien und anderen Staatsinstitutionen. Aber auch in den Departements-Verwaltungen gab es viele Neubesetzungen. Von der Verwaltung von Menno aus ist man um eine konstruktive und positive Zusammenarbeit sowohl mit der Regierung als auch mit den Departements- und Munizipsverwaltungen bemüht.

Um positive Kontakte aufzubauen, gab es bereits vor ihrem offiziellen Amtsantritt ein Treffen mit den neugewählten Autoritäten des Chaco (d.h. Boquerón, Alto Paraguay, Presidente Hayes), zu dem die Abgeordneten (Diputados), die Senatoren (Senadores) und auch die neugewählten Gouverneure eingeladen waren. Dabei wurde mit der Legislative und der lokalen Regierung (Gobernación) an gezielten Projekten gearbeitet, um zu sehen, wie man sich gegenseitig unterstützen kann, um auch in den nächsten Jahren eine gute Entwicklung für die Gemeinschaft, Gesellschaft und Wirtschaft zu gewährleisten.

Unter den wichtigen Themen, die angesprochen wurden, sind folgende:

1. Gesetzliche Arbeitssituation im Chaco (Kinder- u. Zwangsarbeit)
2. Sicherheit im Chaco und Straßensperren
3. Zusammenleben mit Indianern und Hilfsprogramme
4. Handhabung der Wälder bezüglich Situation der Rodung.



Anschließend wurden noch kurz die Themen Wasserbeschaffung, Gas im Chaco und Stromauslastung angesprochen.

Um eine gesicherte Wasserversorgung für den Chaco zu gewährleisten, wurden zwei Möglichkeiten priorisiert: der Bau eines neuen Aquädukts oder eines offenen Wasserkanals. Für den Notfall könnte im nächsten Winter die vorhandene Leitung repariert werden, um schnell Wasser in den Chaco zu bekommen. Denn die Herausforderung der Wasserversorgung wird immer größer, je mehr Menschen in den Chaco kommen. Dieses erfordert auch mehr Schulen, mehr Krankenhäuser, es entstehen mehr Fabriken usw.

Das Treffen wurde von den neu gewählten Autoritäten als sehr sinnvoll bewertet und sollte unbedingt periodisch wiederholt werden.

Ronald Reimer, Präsident ■



INFORMATIONEN

aus den Betrieben der Cooperativa Chortitzer Ltda.

Kapitalisierung und Fonds 2023 - Finanzindexe

Werte Mitglieder der Kooperative Chortitzer!

Wie die meisten in den Kontoabrechnungen gesehen haben, wurden Ende September die Kapitalisierungen der Mitglieder erneut verrechnet und aktualisiert. Auf der generellen Mitgliederversammlung anfangs Jahr wurde bestimmt, plangemäß die Kapitalisierung und Aufstockung der Fonds in den ersten 9 Monaten durchzuführen.

Der Haushaltsplan 2023 sah vor, 97,7 Milliarden Gs. vom Januar bis September zu zwei Drittel zu Kapitalisieren und ein Drittel auf Fonds zu schreiben. Die Fonds, von rund 32,6 Milliarden Gs., wurden für den Zweck gebucht und die Kapitalisierung von rund 65,1 Milliarden Gs. wurde Ende September dem Kapital der Mitglieder hinzugefügt (vom Resultat gebucht).

Die Inflation der letzten 12 Monate ist niedrig, nur 2,90%, womit das Sozialkapital inflationsbereinigt (Ajuste p/Inflacion sobre Capital) werden konnte und die restlichen rund 44,5 Milliarden Gs. wurden je nach Beteiligung und den Kontobewegungen der Mitglieder für Einkäufe und Verkäufe der letzten 12 Monate kapitalisiert (Retorno a capitalizar). Diese Zusatzkapitalisierung ergibt einen Prozentsatz von 1,78%. Das bedeutet, dass das Sozialkapital jedes Mitgliedes erst mit 2,90% inflationsbereinigt wurde und zusätzlich bekam jedes Mitglied 1,78% seiner Einkäufe/Verkäufe der letzten 12 Monate dem Sozialkapital zugeschrieben. Die Einkäufe und Verkäufe der Mitglieder in den letzten Monaten ergaben eine Summe von rund 2,5 Billionen Gs.

Mit dieser neuen Kapitalisierung haben die Mitglieder ein gesamtes Sozialkapital von Gs. 775,3 Milliarden zu Ende September 2023.

Da die Wirtschaft sich nach der Pandemie wieder gut erholt hat, möchte ich noch kurz einige Vergleiche der Finanzindexe, mit Schwerpunkt der Kredite und Einlagen der Mitglieder der letzten Monate, machen. Die Einlagen der Mitglieder haben eine steigende Tendenz, so dass das Guthaben der Mitglieder in 9 Monaten über 70 Milliarden Gs. angestiegen ist. Wie vorher erwähnt, sind die Einkäufe/Verkäufe im letzten Jahr von rund Gs. 2,5 Billionen, das sind rund Gs. 8,3 Milliarden pro Arbeitstag, was die Mitglieder der Kooperative mit der Kooperative arbeiten. Zu erwähnen ist, dass dieses nicht die

so genannten „Transferencias“ und „Cajas“ der Kontos miteinschließt. Zusätzlich haben die Mitglieder in den ersten 9 Monaten über 570 Milliarden Gs. Kredite beansprucht. Die Nachfrage nach Krediten hat eine stark steigende Tendenz. Ganz besonders viele Kredite wurden in der Produktion verliehen, welches einen totalen Anstieg von rund 185 Milliarden Gs. der Verschuldung der Mitglieder in der Bilanz präsentiert.

Diese Kennzahlen zeigen uns, dass die Kooperative und deren Mitglieder viele Umsätze machen und dass auch Teil dieser Produktion mit Fremdgeldern gemacht wird. Es ist von großer Wichtigkeit, dass das Wachstum mit Fremdgeldern (Kredite) mit den verschiedenen Risikofaktoren analysiert wird, um auch möglichst eine bessere und vor allem eine sichere Rendite zu erwirtschaften.

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern, die immer wieder ihre Handelsaktivitäten mit der Kooperative tätigen, denn nur so können wir uns gegenseitig stark halten. Um die verschiedenen Einrichtungen und Dienstleistungen weiter aufrecht zu erhalten ist es wichtig, dass die Kooperative auch kapitalisiert, um dadurch auch nicht so viele Fremdgelder aufnehmen zu müssen.

Wir wünschen uns auch weiter eine gute Zusammenarbeit.

Florian Juergen Reimer
Geschäftsführer ■



Durchschnittspreise der letzten 12 Monate - 2023

	01. – 30. Sept.	01. – 31. Okt.
Fleisch:		
(ohne IVA)	10.410.- Gs/kg	10.282.- Gs/kg
(mit IVA)	10.931.- Gs/kg	10.796.- Gs/kg
Milch:		
(ohne IVA)	2.735.- Gs/l	2.737.- Gs/l
(mit IVA)	2.872.- Gs/l	2.874.- Gs/l

Chortitzer beim Investitionsforum der FAO in Italien vertreten

Vom 16. bis zum 20. Oktober fand in Rom, Italien, im Hauptsitz der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen FAO das Welternährungsforum 2023 statt. Diese Hand in Hand Initiative wird von der FAO organisiert und bietet den Mitgliedsländern eine Plattform, auf der sie verschiedene nachhaltige Projekte präsentieren und Investitionspartner dafür suchen können, um dadurch zur Reduzierung der Armut in der Welt beizutragen.

Die FAO wurde 1945 nach dem 2. Weltkrieg als eine Organisation zur Unterstützung der Landwirtschaftsproduktion und Nahrungssicherheit in der Welt gegründet. Mittlerweile sind 194 Länder der Welt Mitglieder in der FAO, und es laufen Projekte in rund 130 Länder. Von diesen Ländern waren 30 auf dem diesjährigen Forum vertreten. Die FAO führt verschiedene Programme/Projekte durch oder ist dabei behilflich, indem sie Techniker und Spezialisten in Wirtschaft, Agronomie, im Sozialbereich, in der Informatik usw. zur Verfügung stellt. Denn die FAO finanziert die Projekte nicht selber, sondern sie hat Kontakte zu verschiedenen größeren Fonds oder Kreditbanken, die als Investitionspartner in Frage kommen. Dadurch wird die Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor gefördert.

Insgesamt waren für das diesjährige Forum 4.000 Menschen angemeldet. Die paraguayische Delegation wurde vom Landwirtschaftsminister Carlos Giménez angeleitet. Der Landespräsident Santiago Peña, der zeitweilig nicht anwesend sein konnte, wurde von Minister Carlos Giménez und dem Vizeminister Marcelo González vertreten. Weiter waren auch die Präsidentin vom CAH (Crédito Agrícola de Habilidadación), Amanda León und ein Vertreter der ARP (Asociación Rural del Paraguay) in der Delegation. Aus dem Privatsektor nahmen zwei Personen von LACTOLANDA, eine aus dem Bereich der Bananenproduktion sowie der Präsident der CCH Ltda., Ronald Reimer und Geschäftsführer Florian Reimer an diesem Kongress teil.

Für dieses Forum dürfen Mitgliedsländer verschiedene Projekte einreichen, von denen dann eine Auswahl getroffen wird. Von Paraguay aus wurden zwei Projekte eingereicht, die auch beide zur Präsentation ausgewählt wurden. Eines war ein Projekt zur Förderung und Stärkung der Milchproduktion, sowohl in Ostparaguay als auch im Chaco. An diesem Projekt wurde bereits seit Anfang Jahr unter Beratung von verschiedenen Experten (Ex-Finanzminister Manuel Ferreira usw.) im Wirtschaftsbereich gearbeitet. Zweitens wurde ein Projekt zur Förderung des Bananenbaus vorgestellt. Es gibt in Ostparaguay in Tembiaporá ein Projekt mit großen Bananenplantagen, und man sieht in diesem Bereich ein großes Wachstumspotenzial für unser Land. Für die



Entwicklung dieser beiden Projekte liegt ein Investitionsprojekt von 48 Mio. USD vor, wofür man auf diesem Forum nach Investoren suchte. Präsentiert wurden die Projekte vom Landwirtschaftsminister Carlos Giménez, aber auch die anderen Delegationsteilnehmer gaben Zusatzinformationen und Vervollständigungen, so dass Paraguay gut vertreten war. Viele zeigten großes Interesse daran, wie Paraguay arbeitet, wie die neue Regierung denkt und auch, was für Potenzial Paraguay in den verschiedenen Bereichen hat. Sie waren auch erstaunt, was von den Genossenschaften im Milchsektor entwickelt wurde.

Bei der Eröffnungsfeier kamen die Landespräsidenten zu Wort, wonach dann das erste Thema *Wasser* war. Wie viel Wasser gibt es, wie ist die allgemeine Situation in der Welt? usw. Denn es gibt in vielen Ländern der Welt immer größere Probleme mit der Wasserversorgung, zum anderen braucht die Landwirtschaft Wasser für die Agrar-, Milch-, Fleisch- und Gemüseproduktion, und noch in vielen anderen Bereichen.

Ein weiterer Schwerpunkt auf diesem Forum ist, dass auch innovative Entwicklungen prämiert werden. In diesem Jahr z.B. war eines der Projekte aus Afrika, wo ein Ingenieur eine APP entwickelt hat, durch die er mit Hilfe von Solarenergie eine gezielte Plagenkontrolle und Datensammlung durchführen kann. Denn Afrika hatte das Problem, dass bis zu 40% der Produktion/Ernte aufgrund von Krankheiten/Plagen, die schlecht oder zu spät behandelt wurden, verloren gingen.

So gab es sehr verschiedene und lehrreiche Vorträge und Projektvorstellungen aus verschiedenen Ländern. Da wir nicht mit allen viel zu tun haben, nutzen wir die Zeit auch noch, um etliche bilaterale Sitzungen zu organisieren.

Unter anderem trafen wir uns mit dem Vorsitzenden der Tiergesundheit der FAO, einem Mann aus Thailand, mit dem wir über die Situation der Rinderzucht, der Milch- und Viehwirtschaft und unsere Besorgnisse in Paraguay sprachen. Er zeigte sich sehr interessiert, und



es wurden schon einige konkrete Punkte definiert, wie man in diesem Bereich weiter vorgehen will, und wie man auch die Fleischproduktion in Paraguay langfristig und nachhaltig repräsentieren will. Denn es ist sehr wichtig, dass wir auch da weiter nach dem Umweltgesetz arbeiten und im Rahmen der Arbeitsgesetze, dass wir im Bereich der Milch- und Fleischproduktion mit Qualität arbeiten, so dass wir da auch gut aufgestellt sind und die Produktion fördern möchten.

Ein weiteres Treffen war mit einer Person aus Pakistan, die ein Software-Programm für den Ackerbausektor vorstellte, um über digitale Systeme Bodenmessungen machen zu können, um danach effizientere Düngungen einzusetzen, sei es in Menge und Art.

Wir durften auch noch eine Sitzung mit Qu Dongyu, dem Geschäftsführer der FAO seit 2019 (Ex-Landwirtschaftsminister) haben. Er ist Chinese und zeigte sich sehr interessiert daran, was in Paraguay passiert, und unterstrich im Gespräch, dass die Produktion im Land unterstützt werden muss. Er persönlich ist einer, der die Produktion in der Welt unterstützen/fördern will. Er meinte, dass Paraguay weiter daran arbeiten müsse, sein Fleisch und auch seine Milch noch besser verkaufen zu können. Denn Paraguay habe das Potenzial, für 100 Mio. Menschen Lebensmittel zu produzieren.

So gab es noch weitere bedeutungsvolle Treffen. Es war eine sehr volle Woche, mit vielen Treffen, vielen Sitzungen den ganzen Tag, auch bis in den Abend hinein. Die Teilnahme war eine große Bereicherung und es war auch interessant, Paraguay oder auch die Kooperativ-Systeme der Mennonitenkolonien sowie auch die Milch- und Fleischproduktion zu erklären, uns zu präsentieren und zu sehen, was auf anderen Stellen in der Welt läuft; in Afrika, Asien, Indien, Europa, Amerika, Mittelamerika usw. Vieles von dem kann man auch in Paraguay konstruktiv und positiv weiterentwickeln.

Wir sind dankbar, dass wir auf Einladung der Regierung zusammen mit der Regierungsdelegation an diesem Forum teilnehmen durften.

*Ronald Reimer,
Präsident* ■

Besuch von Kooperativen in Brasilien

In der Woche vom 25. bis zum 30. September unternahmen einige Betriebsleiter der Cooperativa Chortitzer Ltda. eine Studienreise nach Brasilien, um Genossenschaften vor Ort zu besuchen und deren Arbeitsform kennenzulernen.

Auch in Brasilien spielen Genossenschaften eine wichtige Rolle im Agrarsektor. Viele Landwirte haben sich aus einer bestimmten Situation heraus zusammengeschlossen, um Schwierigkeiten und Herausforderungen in gemeinsamer Form zu meistern.

Ziele der Reise waren unter anderem Arbeitsbereiche wie Beratungstechnik, Innovation und Arbeit der Kooperative mit ihren Mitgliedern durch Gespräche mit leitenden Personen der jeweiligen Genossenschaft näher kennenzulernen.

Im Allgemeinen fiel auf, dass es grundsätzlich zwei Modelle von Kooperativen gibt: Zum einen geschlossene Genossenschaften, die von 100% Loyalität ihrer Mitglieder im Einkauf und Verkauf ausgehen, zum anderen Kooperativen, die sich als offene Unternehmen sehen und eine mehr oder weniger offene Marktbeziehung zu ihren Mitgliedern führen.

Besonders interessant zu beobachten war das Interesse der führenden Personen der Kooperativen an dem Besuch aus dem Chaco. Die Besucher wurden zuvor-



kommend und mit viel Interesse von den Gastgebern betreut.

Im Folgenden werden die besuchten Genossenschaften und einige besondere Merkmale jeweils gestreift.

Cooperativa Lar: Diese Kooperative ist in Paraná, Mato Grosso do Sul und Paraguay aktiv. Ihre Geschäftsbereiche liegen in der Produktion und Mast von Schweinen und Hähnchen, sowie deren Verarbeitung in eigenen Schlachthöfen, und Vermarktung. Außerdem sind ihre Mitglieder stark im Ackerbau verankert. Sie zählt rund 12.000 Mitglieder.

Cooperativa Aliança: Bei dieser Kooperative han-



delt es sich um einen Zusammenschluss einiger Produzenten mit dem konkreten Ziel, Rinder und Schafe zu schlachten. Dazu haben sie einen eigenen Schlachthof aufgebaut, der dabei ist, sich zu etablieren.

Cooperativa Agraria: In der Gegend von Guarapua befinden sich die Betriebe der Mitglieder der Cooperativa Agraria. Gegründet von Donau-Schwaben ist das Kerngeschäft dieser Kooperative die Erzeugung von Malz für die Bierproduktion. Außerdem sind Soja, Mais und Weizen wichtige Anbaukulturen. Auffallend war hier die enge Zusammenarbeit zwischen Kooperative und Mitgliedern, sowohl in Beratung als auch in Sachen Einkauf und Vermarktung.

Cooperativa Frisia: Gegründet von niederländischen Landwirten liegt das Kerngeschäft dieser Genossenschaft in der Milchproduktion und Vermarktung. Neben einem längeren Gespräch mit dem Vizepräsidenten, wurde hier auch ein Produktionsbetrieb, der sich der Milchproduktion, Schweinemast und dem Ackerbau widmet, besucht.

Geschichtlich hat auch diese Genossenschaft große Herausforderungen gehabt. Verschiedene externe Faktoren wie eine un stabile Makroökonomie, sowie Erosion und Unkrautbekämpfung im Ackerbau haben dazu geführt, dass viel Innovationstalent an den Tag gelegt werden musste, um zu überleben.

Um Herausforderungen in der Landwirtschaft zu meistern, wurde eine Stiftung gegründet (Fundación ABC), gemeinsam mit zwei anderen Kooperativen der Region, die heute rund 900 Versuche im Jahr durchführt. Diese Versuche beschäftigen sich hauptsächlich mit Pflanzenschutzmitteln, sowie mit den Kulturen Mais, Weizen und Soja.

Äußerst interessant ist das Universum an Daten, welches der Stiftung zur Verfügung steht. Von Aussatflächen über Kulturpflege, sowie Erträge und Rentabilität sind alle Informationen über eine dafür entwickelte Plattform abrufbar. Diese Daten erlauben eine erhöhte Effizienz der Abläufe in der Wertschöpfungskette.

Durch die Verbesserung der Anbaumethoden und Sorten konnten die Erträge jährlich gesteigert werden.

Cooperativa Castrolanda: Castro, so heißt die Stadt, in deren Umgebung die Landwirte von Castrolanda arbeiten. Auch diese haben niederländische Wurzeln. Wie bei Frisia liegt ihr Kerngeschäft in der Milchproduktion. Zudem auch die Schweinehaltung und der Ackerbau.

Zu erwähnen bleibt, dass die Kooperativen Frisia, Castrolanda und Arapoti gemeinsam im Markt agieren und momentan dabei sind, aktiv neue Unternehmen in gemeinsamer Form zu gründen, indem sie strategisch andere Kooperativen mit ins Boot holen.

Cooperativa Cocamar: Diese Kooperative hat ihren Sitz in Maringá und zählt rund 20.000 Mitglieder. Ihren Ursprung hat sie in der Baumwoll- und Kaffeeproduktion. Heute ist sie schwerpunktmäßig im Aufkauf, sowie in der Verarbeitung und Vermarktung von Soja und Mais aktiv.

Sie betreiben bis heute eine Spinnerei (Hilandería), obzwar ihre Mitglieder keine Baumwolle mehr anbauen. Aufgrund ihrer Größe ist es ihnen heute nicht möglich, allen Mitgliedern Beratung anzubieten.

Einige Schlussfolgerungen:

- Immer da, wo sich Menschen mit denselben Wertvorstellungen zusammenschließen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen, entstehen interessante Geschäftsmodelle.
- Die Kooperativen wurden gegründet, um landwirtschaftliche Erzeugnisse in gemeinsamer Form zu verarbeiten und zu vermarkten. Dadurch kann sich der Landwirt vollkommen auf die Produktion auf seinem Betrieb konzentrieren.
- Die Beziehung Mitglied und Kooperative wird durch einen guten Service in Dienstleistung und Beratung verbessert.
- Gemeinsame Projekte beruhen auf Gegenseitigkeit: Genossenschaft und Produzent. Eine Seite baut auf die Loyalität und Zuverlässigkeit der anderen.

*Reginald Krahn, Christian Harder
Manfred Friesen, Maiko Doerksen*

FrigoChorti

bei ANUGA in Deutschland dabei



FrigoChorti nahm in diesem Jahr wieder an der weltweit größten Lebensmittelausstellung ANUGA teil. Auf diesen Messen treffen sich Angebot und Nachfrage aus der ganzen Welt, was Lebensmittel betrifft.

Diese Lebensmittelmesse findet alle 2 Jahre statt, und die Edition 2021 wurde wegen der Pandemie zum größten Teil virtuell durchgeführt. In diesem Jahr fand sie vom 7. bis zum 11. Oktober in Köln, Deutschland, statt.

Es nahmen 6.777 Aussteller aus rund 100 verschiedenen Ländern teil, und es wurden rund 155.000 Besucher aus 180 Ländern erwartet.

Der Stand Paraguays wurde über die paraguayische Fleischkammer organisiert und finanziert. Insgesamt waren 7 Unternehmen, die Mitglieder in der paraguayischen Fleischkammer sind, vertreten.

Solche Messen sind der ideale Platz, um sich persönlich mit bestehenden Kunden zu treffen und viele neue und potenzielle Kunden kennenzulernen. Auch kann man die momentane Entwicklung der Industrie in Sachen Prozesse, Produkte, Trends, Verpackung usw. beobachten.

Auffallend sind in den letzten Jahren das Wachstum an pflanzenbasierte Produkte wie Laborfleisch und vieles mehr. Ob oder wie dieser Trend die natürlichen Proteine ersetzen wird, ist momentan noch nicht abzusehen.

Vom FrigoChorti waren der Betriebsleiter des Schlachthofes und zwei Personen aus der Exportabteilung vertreten.

Am ersten Abend nahmen wir an einem Abendessen teil, das von der paraguayischen Fleischkammer für ihre Delegation organisiert wurde.

Unser Stand wurden sehr besucht, sowohl von aktuellen Kunden und als auch von interessanten potenziellen Kunden.



Es war eine sehr produktive und erfolgreiche Messe, die sich zu Gunsten unseres Schlachthofes gelohnt hat.

Randy Ross Wiebe
BL - FrigoChorti



Industrie

Chortitzer besucht Kunden in Europa

Ein Produkt, das schon seit 1951 von der Cooperativa Chortitzer Ltda. produziert wird, ist die Palo Santo Essenz. Diese wird hauptsächlich in der Aroma-Industrie, unter anderem in der Herstellung exklusiver Parfüms, gebraucht.

Von der IFEAT (International Federation of Essential Oils and Aroma Trades) wird jedes Jahr ein Kongress organisiert, wo sich während 5 Tagen Produzenten, Händler und Verbraucher von Ätherischen Ölen und Düften aus der ganzen Welt treffen. Der diesjährige Kongress



fand in den Tagen vom 8. bis zum 12. Oktober in Berlin, Deutschland, statt. Von Chortitzer aus nahmen die Herren Oliver Wiebe und Raymond Sawatzky daran teil.

Die Tage wurden genutzt, um sich mit aktuellen Kunden, so wie auch mit Händlern und Verbrauchern von Palo Santo Essenz zu treffen und Gespräche zu führen. Die Teilnahme an diesem Kongress ist sehr wichtig und bedeutungsvoll, denn es ist einmalig, dass man aktuelle und potenzielle Kunden aus 9 verschiedenen Ländern am selben Ort treffen kann.

Im Anschluss an den Kongress wurde die Reise auch genutzt, um jeweils für einen Tag große und wichtige Kunden aus dem Baumwoll-, Sesam- und Essenzsektor

in Deutschland und in der Schweiz persönlich zu besuchen. Zu diesen gehörten der Baumwollkunde Otto Stadtlander und die Bremer Baumwollbörse in der Stadt Bremen in Deutschland, der Essenzkunde Johan Vögele in Hamburg/Deutschland, der Baumwollkunde CDI in Lausanne/Schweiz und der Sesamkunde Sumeco in Genf/Schweiz. In den geführten Gesprächen wurden gemeinsame Herausforderungen der vergangenen Jahre diskutiert, und analysiert, wo die Zusammenarbeit noch verstärkt werden kann.



Oliver Wiebe
BL ■

Landbüro Verlosung vom Landstück DON ROBERTO

Vom Landstück DON ROBERTO, im Süden in der Zone Gral. Díaz, hat man bereits die 2. Verlosung abgeschlossen. Bisher wurden von den 31 Landstücken bereits 29 verkauft. Somit ist die Liste der Anmeldungen zu Ende.

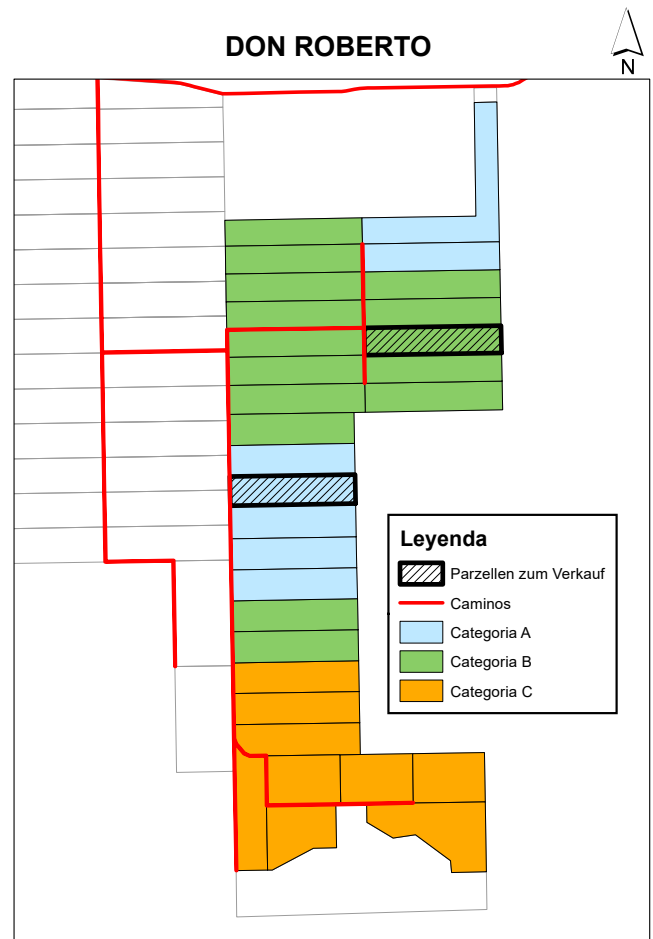
2 Parzellen von rund 440 ha sind nicht verkauft worden. Daher hat der Verwaltungsrat erneut darüber befunden und folgenden Entschluss gefasst:

Es wird eine neue Verlosung eröffnet. Personen, die von 0 bis 700 ha. Land besitzen dürfen sich bis zum 11. November beim Landbüro oder in den Zweigstellen Paratodo und Lolita anmelden.

Die Verlosung soll am 13. November durchgeführt werden. Weitere Details sind beim Landbüro erhältlich.



Joel Esau
BL Landbüro ■



Handelsabteilung Tokyo Race Yaragüi

Das diesjährige Fahrradrennen „TOKYO Race“ wurde am Samstag, den 21. Oktober erstmalig auf dem Yaragüi Gelände und bei extremer Hitze durchgeführt. Das Rennen unter dem Namen „TOKYO Race“ wurde hiermit aber schon zum dritten Mal in Folge durchgeführt.

Angemeldet hatten sich 171 Teilnehmer. Diese wur-

den nach Alter in 11 verschiedene Kategorien eingeteilt. Der jüngste Teilnehmer war 2 Jahre alt und die älteste Person 71 Jahre alt. Die Kategorien Sub 6, Sub 8, Sub 10 und Sub 12 fuhren je in ihren eigenen geschlossenen Rennstrecken und durften diese so oft wie sie wollten, fahren. Ein sechsjähriger Teilnehmer ist die Rennstrecke

seiner Kategorie 66 mal gefahren.

Die Kategorien von Sub 15, also ab 13 Jahren, bis Masters 56+ fuhren zuerst die Klassifikation und dann 10 Strecken verschiedener Längen. Teilnehmer, die alle Strecken fuhren, sind an dem Tag etwa 14,5 km gefahren und das bei gefühlten 47 Grad.

Die ersten drei Teilnehmer aus jeder Kategorie erhielten einen Pokal, aufgeteilt in männlich und weiblich. Die generellen Gewinner bei den Frauen waren: 1. Platz Micaela Friesen, 2. Platz Frieda Klassen und 3. Platz Darcie Unrau. Bei den Männern waren es: 1. Platz Elcano Peters, 2. Platz Gabriel Kehler und 3. Platz Delwin Wiebe. Diese Gewinner erhielten neben den Pokalen auch Gutscheine für die Marke Tokyo und Whirlpool.

Rückblickend können wir sagen, dass es ein gelungenes Event war, auch wenn Mensch und Technik durch die Wetterbedingungen an ihre Grenzen kamen. Für das Gelingen so eines Events sind viele Faktoren wichtig, aber der Faktor Mensch spielt da die größte Rolle. Als Helfer für die Größe dieses Events waren etwa 75 Personen eingebunden und hatten Aufgaben zu erledigen, damit es gelingen konnte. Ohne diese freiwilligen Helfer könnte so ein Event nicht stattfinden. Deshalb gilt diesen Personen ein großes Dankeschön! Der Größte Dank gilt unserem himmlischen Vater für Bewahrung und Geleit!

Hier Erfahrungen einiger Teilnehmer:

- *Das Wetter war sehr heiß. Die Rennstrecken waren im Vergleich zu den letzten Jahren kürzer, aber trotzdem anstrengend. Für mich persönlich eine sehr gute Erfahrung. Ein sehr gutes und gesundes Event. Dieses Event jährlich zu haben spornt mich an, das Jahr hindurch hin und wieder Fahrrad zu fahren, welches sehr gut für meine Gesundheit ist. Sehr gute Koordination und Durchführung seitens des Staff's. Die vorgegebenen Zeiten wurden pünktlich durchgeführt.*

- *Es war für uns das erste Mal, dass wir hier ein solches Rennen miterleben durften. Sind sehr dankbar für die Einladung und für eure Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit, da es ja immer ein bisschen komplizierter ist, wenn man nicht gerade in der Nähe wohnt oder Leute hat, die das mit der Einschreibung und allem machen können. Sehr gute Organisation, sehr nette und hilfsbereite Leute (alle, Organisatoren wie auch Teilnehmer). Der Platz war einer der schönsten Plätze, die wir bisher gesehen haben. Super gut zum Zelten, wie auch fürs Rennen selbst, sehr gut ausgewählte Primes. Saubere Toiletten von Anfang bis Ende der Show (was man sehr selten vorfindet), mit Duschen, was ja für uns Teilnehmer immer sehr wichtig ist, reichlich kaltes Wasser und Eis... Hätten nie gedacht, das knappe 19 km so anstrengend sein können, da ja die meisten Rennen 35 km aufwärts sind. Zusammengefasst: Wir waren angenehm überrascht, uns hat alles sehr gut gefallen und wir freuen uns schon auf das nächste Mal. Hier können sich die meisten Organisatoren der Nationalen Rennen was abgucken. Einfach super alles!*

- *Die Teilnahme war für mich das erste Mal und es war*

eine schöne Erfahrung. Die Strecken mit allem Drum und Dran waren sehr gut organisiert und man wusste ganz genau, woran man als Fahrer war. Die Hitze machte alles etwas komplizierter, jedoch hat es viel Spaß gemacht.

- *Der Tokyo Race forderte in seiner diesjährigen Ausgabe sehr viel von den Fahrern. Einerseits wegen den hohen Temperaturen, was leider auch dazu führte, dass einige Fahrer frühzeitig das Rennen aufgeben mussten, und zum anderen wegen den zu bewältigenden Strecken, die sowohl das technische Können wie auch die Ausdauer der Fahrer auf die Probe stellten. Trotz der kurzfristigen Verschiebung des Events vom eigentlichen Datum zu dem jetzt durchgeführten Datum, wobei die Vorfreude bei einigen etwas an Stimmung verloren hatte, konnte man allgemein eine Begeisterung bei den Teilnehmern bemerken. Die gleichzeitige Veröffentlichung der gemessenen Zeiten und die Unterhaltsamkeit der Kommentatoren trugen unbedingt zur Steigerung des Adrenalins bei manchem Fahrer bei. Wichtig genommen wurde auch die Flüssigkeitszufuhr der Teilnehmer, welche mit der Versorgung von Wasser und Bananen unterstützt wurde. Neben dem Wettkampf ist es auch immer wieder eine Freude, andere Personen mit derselben Leidenschaft am Fahrradfahren zu treffen.*

Es ist herausfordernd, zwischen Arbeit, Familie und sozialen Verpflichtungen genügend Zeit zu finden, um sich auf so ein Event vorzubereiten. Trotzdem sollte man es weiter als einen gesunden Sport fördern und es eher öfter als weitläufiger organisieren. Ich als einer der Fahrer habe das Rennen genossen und möchte meinen herzlichen Dank und meine Anerkennung an die Organisation mit den vielen Mitarbeitern dieses Events aussprechen.

- *Wir sind sehr dankbar, dass Chortitzer sich jedes Jahr die Mühe macht, den Tokyo Race zu organisieren. Wir sind ganz mit der Organisation zufrieden. Auch dass es am Samstag stattfand, hat uns an der Teilnahme nicht gehindert. Nur, dass das Wetter im Oktober schon meist unangenehmer ist als im August. Und das es reichlich schönes kaltes Wasser gab für die Teilnehmer ist besonders lobenswert. Die Strecken an und für sich waren herausfordernd, und genau das ist, was zählt.*

- *TOKYO Race ist etwas sehr Gutes für die ganze Familie. Ich persönlich mache hier mit, um unsere Kinder zu unterstützen, die selber mit dabei sind und da ich auch selber gerne Fahrrad fahre. Außerdem lernt man neue Freunde kennen und unterstützt sich gegenseitig während der Rallye. Es ist ein gesunder Sport, der unbedingt weiter beibehalten werden sollte, wo sich alle Altersgruppen beteiligen dürfen. Durchhalten ist da wichtig, auch wenn es nicht ganz einfach ist.*

- *Für mich war es eine schwere aber auch interessante Erfahrung, da es sehr heiß und die Rennstrecken sehr herausfordernd waren. Ich bin Gott von ganzem Herzen dankbar, dass er mich bewahrt und mir geholfen hat, durchzuhalten. Auch bin ich für die Personen dankbar, die mich unterstützt und mir Mut gemacht haben. Weiter möchte ich mich beim STAFF bedanken für die sehr gute Organisation dieses Events.*

Esther Sawatzky ■



Errichtung einer Sammelstelle für Abfälle

Kartonabfälle, die z. B. im Supermarkt anfallen, werden von der Cooperativa Chortitzer Ltda. gesammelt und in Ballen gepresst. Im vergangenen Jahr wurden so rund 100.000 kg Karton gepresst und an das Recyclingunternehmen Yaguareté verkauft. Dieses Volumen könnte vervielfacht werden, wenn man den geeigneten Platz für die Kartonpresse und das Aufbewahren der Ballen hätte. In der Lagerhalle des Supermarktes – dem aktuellen Sammelplatz – steht dafür aber nur begrenzt Raum zur Verfügung. Ähnlich ist es bei der Aufbewahrung der Altreifen, die heute beim Transport zwischengelagert werden. Hinzu kommt, dass das Sammeln der Altbatterien und Veterinärabfällen so gut ankommt, dass auch hierfür ein größerer Raum benötigt wird.

Diese Beispiele zeigen folgende Herausforderung hier im Chaco auf: Da man in unmittelbarer Nähe nicht über die Methoden zur Verarbeitung verfügt, müssen recycelbare Abfälle für den Weitertransport gesammelt und vorbereitet werden.

Ziele

Resultierend aus diesen Punkten hat man im Rahmen der Umweltkampagne „SUMA + al medio ambiente“ ein Projekt erarbeitet, das vorsieht, eine Sammelstelle zur Zwischenlagerung und Transportvorbereitung von bestimmten Abfällen zu errichten. Die Ziele sind:

- Den Transport effizienter zu gestalten. Dazu müssen die Materialien stapel- und palettisierbar sein und es wird Lagervolumen benötigt. Dies senkt Transportkosten, und es kann in größeren Mengen an die Wiederverwertungsanlagen in Ostparaguay geliefert werden.
- Abfälle von weiteren Betrieben der Kooperative, aber auch privater Unternehmen anzunehmen, da auch Anfragen von dieser Seite bestehen.

Umsetzung und Investition

Die Sammelstelle in Form einer Halle mit einer Größe von 300 m² soll auf dem Lote 2, Casa & Campo errichtet



werden. Für die Inbetriebnahme des Projektes müssen anfänglich keine zusätzlichen Maschinen angeschafft werden, da die Kartonpresse aus dem Lager des Supermarktes genommen wird und eine Recyclingfirma die entsprechende Maschine für das Zerschneiden von Altreifen zur Verfügung stellt. Außerdem können auf dem Gelände ein Gabelstapler und die Lkw-Waage einer anderen Abteilung genutzt werden. Anfänglich wird ein Angestellter vollzeitlich für die Vorbereitung der Materialien zuständig sein. Der Kostenvoranschlag des Gebäudes beläuft sich auf 479.000.000 Gs. Das Projekt wurde dem Finanzkomitee der Kooperative im September vorgelegt und genehmigt.

Es wird vorgesehen, dass durch den Verkauf von Materialien wie etwa Plastik und Karton die laufenden Kosten dieser Einrichtung gedeckt werden können. Die Sammelstelle kann außerdem zur Reduzierung des Müllvolumens auf der Mülldeponie beitragen.

Abfallsorten trennen und separat sammeln macht aus Abfällen Wertstoffe. Dies spart Rohstoffe, Energie, Kosten und Umweltbelastungen. Wir hoffen, in Zukunft auch weitere Materialien aufnehmen zu können.

Vielen Dank an all diejenigen, die das Projekt unterstützen, die Aktionen und Angebote nutzen und Ideen einbringen!

Cornelia Giesbrecht
Dpto. Comercial ■

Anerkennung von Chortitzer an Warenlieferanten

In jedem Geschäft geht es darum, Ware möglichst günstig einzukaufen und diese dann weiter zu verkaufen. Das ist auch bei der Handelsabteilung von Chortitzer nicht anders. Durch die Digitalisierung in der Geschäftswelt läuft besonders im Bereich des Einkaufes (compras) vieles anders als es vor Jahren der Fall war. Man braucht nicht mehr von einem Geschäft zum anderen laufen und versuchen, die besten Preise vor Ort auszuhandeln. Die meisten Einkäufe für Chortitzer werden heute online

getätigt, per Telefon oder Mails.

Dabei arbeitet man mit den verschiedenen Firmen über sogenannte "proveedores" (Warenlieferanten) zusammen, die die bestellte Ware



direkt bis auf den Hof von Chortitzer in MRA liefern, von wo aus diese an die verschiedenen Betriebe weitergeleitet wird.

Mit vielen Lieferanten arbeitet Chortitzer schon seit vielen Jahren zusammen. Um diesen Firmen nun einmal eine Anerkennung und einen Dank für ihr Engagement und ihre langjährige Unterstützung zu zeigen, wurde am Donnerstag, den 19. Oktober ein Mittagessen für rund 120 Personen auf dem Hof für soziale Events von Chortitzer in Asunción geboten. Diese Warenlieferanten sind strategische Verbündete von Chortitzer, und das Ziel ist, auch weiter mit ihnen gesunde Geschäfte zu machen und zur Entwicklung unseres Landes beizutragen. Unser Heimatland Paraguay, das unsere Vorfahren vor nun fast 100 Jahren mit offenen Armen empfangen hat.

Da man nicht alle Warenlieferanten einladen konnte, hat man sich für die Auswahl folgende Fragen gestellt, und es waren rund 50 Firmen vertreten:

- Bietet dieser Lieferant Chortitzer gute und kompetitive Preise?
- Unterstützt er Chortitzer bei den Wochen- und Monatsangeboten, den Angeboten für besondere Anlässe wie Jubiläum usw., bei Sonderangeboten zum Jahresschluss usw.?
- Unterstützt er Chortitzer bei besonderen Events, bei der Beschilderung und dem Bau von Ausstellungsräumen (Showrooms) usw.?
- Geht er auf Beschwerden wegen Garantien und Stock ein?
- Ist er ein langfristiger Verbündeter von Chortitzer, mit dem wir gemeinsam wachsen können?

Nach der Begrüßung von BL Orie Toews richtete auch



BL Haiko Olfert einige Worte an die Anwesenden. Dabei sprach er sowohl den Lieferanten als auch der Cooperativa Chortitzer Ltda. seinen Dank aus für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit in den letzten 12 Jahren während seiner Funktion als Betriebsleiter der Handelsabteilung. Dabei informierte er auch über anstehende Umstrukturierungen und Neubesetzungen, und Nico Schroeder präsentierte sich als der neue Betriebsleiter ab 2024.

Danach gab es eine lockere Zeit für Austausch und Gespräche und man genoss ein schmackhaftes Mittagessen.

*Haiko Olfert
BL Handelsabteilung*

Die Redaktion ■

Vertretung Asunción: Kamby Running 2023

Am Sonntag, den 1. Oktober, fand im Ñu Guasu Park in Luque das traditionelle Kamby-Running 2023 statt. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Sí a la leche“ und hat zum Ziel, einen gesunden Lebensstil und die Solidarität mit der nationalen Milchwirtschaft zu fördern. Es gab eine gute Beteiligung, von Kindern bis zu Erwachsenen.

Im Rahmen dieser Solidaritätsaktion konnten bisher 140.000 Liter Milch für unterernährte Kinder gespendet werden, womit die soziale Verantwortung der Industrie für die Gesellschaft unterstrichen wird.

Diese Initiative verfolgt ein dreifaches Ziel: Die Förderung des Konsums von industrialisierter Milch in Paraguay, die Förderung der körperlichen Aktivität und die Förderung eines gesunden Lebensstils. „Seit acht Jahren laden wir die Menschen ein, „Ja zur Milch“ zu sagen, und auch zu einem aktiven und gesunden Lebensstil“, erläutert Erno Becker, Präsident der paraguayischen Milkammer (CAPAINLAC – Cámara Paraguaya de Industrias Lácteas).



Ein besonderes Detail an diesem Event ist, dass CAPAINLAC jeden gelaufenen Kilometer in Gläser Milch umrechnet, die an die CONIN (Cooperadora para la Nutrición Infantil) gespendet werden. Diese Institution, die seit 1995 in Paraguay tätig ist, widmet sich der Vorbeugung und Bekämpfung von Unterernährung bei Kindern im Alter von 0 bis 5 Jahren. Der Lauf wurde auch von Tetra-Pak und dem Panamerikanischen Milchwirt-



schaftsverband unterstützt.

Lácteos Trébol fiel mit einem Stand im Stil eines „kleinen Marktes“ auf, der mit rustikalen Elementen und Bannern dekoriert war. Die Besucher konnten verschiedene Aktionen genießen, darunter:

- Eine „Produkt-Insel“ mit verschiedenen Wurst- und Käsesorten, sowie auch Früchte, usw.
- Ein Raum für Fotos und Selfies mit Neonbuchstaben.
- Ein Bereich für Sportmassagen vor und nach dem Rennen.
- Eine „Glitter Bar“ für Make-up, die den Gesichtern der

Läufer und des Publikums einen glänzenden Touch verlieh.

- Eine Preis- Roulette, bei dem Trebolin, das Maskottchen der Marke Trébol, Merchising-Artikel an die Teilnehmer verteilte.

Der Kamby Running 2023 war zweifellos ein unvergessliches Ereignis, das Gesundheit, Sport und Solidarität an einem einzigen Tag vereint hat.

Nelson Gonzales
Marketing Asunción ■

BETRIEB SYSTEMAS

Oracle Cloud World – September 2023

Schon seit 20 Jahren arbeiten wir bei Chortitzer mit Technologie von Oracle. Die erste Einführung war 2003 mit Oracle e-BS, das ERP-System, welches den ganzen Arbeitsablauf eines Unternehmens definiert, registriert und daraufhin allzeit abrufbare Daten zur Verfügung stellt. Die Standarisierung von Prozessen spielt hierbei eine wesentliche Rolle, die meistens unterschätzt wird. Deshalb dauerte es mehrere Jahre bis zur kompletten Einführung aller Module bei der Kooperative, seit 2017 auch bei der Asociación Civil Chortitzer Komitee.

2014 führten wir „Oracle Business Intelligence“ ein, welches Daten anhand von sinnvollen Analysen brauchbar macht, um datenbasierte Entscheidungen zu treffen. Wir haben auch noch andere Systeme, welche die Oracle

Datenbank benutzen, aber das System selbstentwickelt ist, wie z.B. bei unserem Krankenhaus. Bei all diesen Systemen haben wir die Datenbank lokal auf unseren Servern - sie ist nicht zugänglich für Personen außerhalb unseres Arbeitsbereichs.

Schon seit mehreren Jahren ist der Trend sehr stark, dass Daten in der „Cloud“ gespeichert werden. Mit anderen Worten: die Daten werden auf Servern gespeichert, die nicht mehr uns gehören. Dieses ist auch bei Oracle das Hauptthema und sie ermutigen ihre Kunden, ihre Systeme zur Oracle Cloud zu migrieren, entweder mit OCI – „Oracle Cloud Infrastructure“ oder Oracle Cloud Apps.

Um uns über diese ganze Thematik mehr Klarheit zu

verschaffen, sind wir, Claudio Kehler und Oliver Thiesen, zur jährlichen Konferenz von Oracle in die USA gereist, die in der Woche vom 18. bis zum 21. September stattfand.

Die viertägige Konferenz Oracle CloudWorld 2023 in Las Vegas ist die branchenweit umfassendste Konferenz für die Oracle Cloud-Infrastruktur- und Cloud-Anwendungs-Community. Oracle CloudWorld 2023 bringt 20.000 Oracle-Kunden, Geschäftsinhaber, IT-Administratoren und IT-Manager, Geschäftsfachleute und andere geschäftliche Entscheidungsträger zusammen. Diese Jahreskonferenz bietet Oracle die Möglichkeit, seine neuesten Produkte vorzustellen, von Oracle Cloud Infrastructure und Datenbanken bis hin zu Cloud-Anwendungen für ERP, Lieferkette, Kundenerlebnis, Personalwesen, Branchen und mehr. Die Teilnehmer erhalten erste Produktdemos, erweiterte „Best Practices“, zahlreiche Lernsitzungen und Einblicke von Oracle-Experten.

Insgesamt wurden über 1.300 Lernsitzungen angeboten, wo man schon gut im Voraus planen muss, an welchen man teilnehmen will, je nach Interessengebiet. Wir haben insgesamt bei 30 Lernsitzungen teilnehmen können, wo Oliver mehr im technischen Bereich interessiert war und Claudio an Projektdurchführung und Geschäfts-Prozessen.

Interessant sind die Gründe, die viele Großkonzerne wie FedEx, Hertz, TIM Brasil und KPN aus Holland dazu veranlassen, sämtliche Geschäftsabläufe in die Oracle Cloud Apps zu verlagern:

1. Reduzierung der Technologiekosten um 40%
2. Standardisieren von Geschäftsprozessen (dies setzt jedoch ein starkes „Change-Management“-Team und starkes Engagement von der Geschäftsführung voraus)
3. Automatische Updates halten immer alles auf dem aktuellsten Stand
4. Informationszentralisierung

„Die Welt zu einem besseren Ort machen“ ist ein Satz, der auch in diesem Zusammenhang sehr gut und interessant klingt.

In den letzten Jahren wurde von Oracle aus viel Gewicht auf Krankenhäuser und Gesundheitskonzerne gelegt. Auch die Lebensmittel-Produktions-Industrien werden immer stärker mit Technologie versehen, damit von so wenig Land wie möglich so viel wie möglich produziert werden kann. In einem Beispiel wurde erwähnt, dass in automatisierten Gewächshäusern mit 98% weniger Wasser und 90% weniger Land produziert wird als man traditionell gewohnt ist. Mehr Information hierzu kann man jetzt auch in Youtube finden, wo die Hauptthemen des Events publiziert sind (<https://www.youtube.com/watch?v=63DmgBN1rSI> Oracle's vision for the future—Larry Ellison keynote | Oracle CloudWorld 2023)

Aber was bedeutet das alles jetzt für uns?

Bei Unternehmensdaten zur Steuerung und Definition von Betriebsabläufen ist es wichtig, die totale Kontrolle über die eigenen Daten zu haben. Dies erfordert Fachwissen und zahlreiche Investitionen in Server, Batterien



und die Netzwerkverbindung. Der Anbieter einer Cloud übernimmt diese Aufwendungen im großen Stil und kann die Nutzung relativ günstig anbieten. Ein Beispiel dazu aus dem Alltag sind Systeme wie z.B. WhatsApp, Google und Facebook, die unsere Daten in ihren Datenzentren (Cloud) speichern.

Welches aber sind die Gefahren?

Wir sind damit kommunikationsabhängig, aus folgenden Gründen:

1. **Datensicherheit:** Die Daten sind nicht mehr „zu Hause“. Man weiß nicht, wo exakt die Daten gespeichert werden und wie es um deren Sicherheit bestellt ist. Obzwar Oracle behauptet, selbst keinen Zugang zu Kundendaten zu haben, bestehen Gründe, diesem nicht ohne Weiteres zu vertrauen.
2. **Politik:** Heutzutage besitzt Oracle noch kein Datenzentrum in Paraguay, es muss also länderübergreifend gearbeitet werden. Politik und Gesetze sind jedoch regionsgebunden. Zwar sollen durch Verträge alle möglichen Situationen abgesichert sein, jedoch zeigen auch aktuelle Geschehnisse, wie relativ mit Vereinbarungen umgegangen wird, sobald Spannungen entstehen. Bei all den verschiedenen Ideologien und Meinungsverschiedenheiten auf dieser Welt ist der Zugriff auf die eigenen Daten nicht absolut gesichert.
3. **Internetverbindung:** Um arbeiten zu können, muss eine stabile Internetverbindung gewährleistet sein. Diese Garantie haben wir in Paraguay noch nicht. (Besonders an der Transchaco kommt es aufgrund von Bränden des öfteren zu Ausfällen)

Aus diesen Gründen sind wir bei Chortitzer noch nicht daran interessiert, unsere eigenen Datenzentren aufzugeben und Daten in die Cloud zu bringen. Es muss uns aber auch bewusst sein, dass wir bereit sein müssen, in Fachwissen, Infrastruktur und Sicherheit zu investieren, wollen wir nicht in Abhängigkeit von großen Tech-Konzernen geraten. Dies kann auch heißen, dass wir auf einige Sachen verzichten müssen, die andere Firmen, die in der Cloud arbeiten, mit wenig Aufwand umsetzen können.

Wenn jemand noch Fragen zu diesem Thema hat, sind wir gerne bereit für ein Gespräch.

Claudio Kehler
Oliver Thiesen ■

DEC

Universitätsbesuch der Schüler des 2. Kurs vom CSLP und Studententreffen beim CEMTA

Wie schon bekannt, steht unter dem Verantwortungsbereich vom DEC auch die Förderung von zukünftigen Fachkräften und das, gezielt mit den Kindern von Mitgliedern. In diesem Bereich arbeiten wir vom DEC in Vertretung vom Studentenkomitee eng mit den Lehrern aus den 2. Kursen der Colegios in Menno zusammen.

In diesem Zusammenhang plant das Studentenkomitee in Zusammenarbeit mit dem CSLP die Universitätsbesuche im Großraum von Asunción. Diese Studienreise fand in der Woche vom 25. September 2023 statt. Am Dienstag, den 26. September fand beim CEMTA ein Studententreffen statt, das sogenannte „Studententreffen mit den Segundos“. Dazu waren rund 200 Personen erschienen. Die Schüler machten vor Beginn des offiziellen Treffens einen Rundgang durch die Räumlichkeiten des CEMTA, und um 19:00 Uhr stellte Rainer Siemens uns CEMTA und dessen Ausbildungsbereiche kurz vor.

Der Höhepunkt des Treffens war die Podiumsdiskussion zum Thema „Unsere soziale Verantwortung in Paraguay, wie sieht es in den verschiedenen Teilen des Landes aus? - mit dem Schwerpunkt Nachbarschaftskooperation“. An der Podiumsdiskussion beteiligten sich von der ASCIM der Exekutivdirektor Willy Franz, von der Nachbarschaftskooperation der ACCHK Geschäftsführer Norman Toews, vom Campus Gutenberg der Evangelischen Universität, der Dekan Samuel Wiens und ein Theologiestudent am CEMTA, Ryan Schroeder.

Aus dieser Podiumsdiskussion kam schlussfolgernd heraus, dass ein harmonisches Zusammenleben der verschiedenen Volksgruppen ein angestrebtes Ziel aller hier



vertretenen Institutionen ist. Ob nun auf gesundheitlicher, geistlicher oder wirtschaftlicher Ebene, das Ziel ist immer, die Lebensqualität der Mitmenschen zu verbessern. Eine Institution darf sich niemals nur um sich selber drehen, sondern sollte die genannten Aspekte immer im Blickfeld behalten. Durch verschiedene Einsätze werden neue Erfahrungen gesammelt und neue Bekanntschaften gemacht.

Der Abend schloss mit einem gemeinsamen Essen, wobei es regen Austausch unter den Studenten und Schülern gab.

*Hanna Hiebert
Direktorin vom DEC*

Kooperativskursus Oktober 2023

Namen der Teilnehmer am Einführungskursus für neue Mitglieder vom 9. bis 11. Oktober 2023 in spanischer Sprache:

Adela Hiebert Thiessen, Bianca Sofia Toews Goertzen, Christopher Junior Salinas Dueck, Emilia Elisabeth Froese Ferreira, Juan Angel Alcaraz Vazquez, Luciano Silvio Oheler Mendoza, Magali Arazel Rojas Bogado, Marcela Penner de Funk und Petrona Godoy Miranda.

*Hanna Hiebert
Direktorin vom DEC*



SYSTEMATISIERUNG DER VIEHHALTUNG



Evento	Fecha	Peso Kg	Diferencia kg	Días	Incremento gr./litro	Edad Meses	Circunf. Escrotal	Testículo izquierdo	Testículo derecho	Volumen testicular
Control	05.08.23	495.90	18.00	44	489.90	24.2				
Control	22.08.23	587.00	85.00	140	607.14	22.7				
Control	02.02.23	302.00	57.00	122	467.21	18.1				
Control	03.10.22	246.00	30.00	101	297.00	14.1				
Control	24.06.22	215.00	30.00	64	456.75	10.8				
DESTETE	21.04.22	245.00	214.00	265	607.61	8.7				
NACIMIENTO	30.07.21	31.00								

Hacienda: Estado: VACA CON CRIA, Tracto en prisa: 87 días abaco. Activo. Venta/Descarte.

Número animal: 1317. Sexo: Hembra. Fecha: ABAGIAS. Macho: 289. Chip: Denunciado.

Partes: Machos: 1. Hembras: 1. Abortos: 0. Pólvora: 0. Grupo: 01. Lote: 0. Estado actual: LACT.

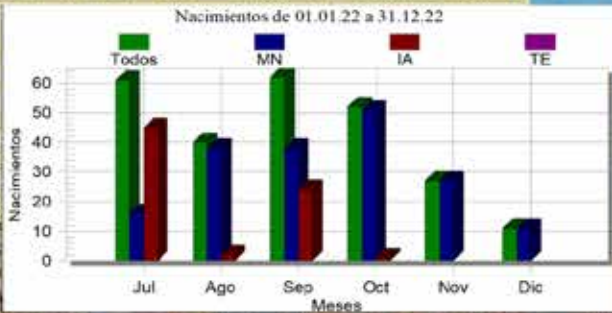
Nacimiento: 22.06.26. Edad: 24.3m 15d. Raza por: IA. Aplicaciones Brocete: 0.

Entrada foto: 22.06.26. Comentarios: Ino Registro.

U.E. parto: 12.07.23 1363. P: 0. EP: 0.00. EP: 0. Ut. aborto: --. Clasificación final: Anotaciones.

U.E. cal: --. Último reproductor: --. Fecha prefer: --. Total leche: --.

Raza A: 04. BRAHMAN GR. C. 100.00. Raza B: --. Raza C: --. Raza D: --. Tipo Racial: Cebuno. Color: --. Ranking: --. Ranking madre: 76.92. Hemo: --.



- Daten in Informationen umwandeln
- Gezielte technische Beratung
- Steigerung der Produktivität

CHORTITZER RASSENZÜCHTERGRUPPE

Anleitung der Rassenzüchtern in der Generierung und Auswertung nützlicher Informationen über ihre Tiere, um so ein differenziertes Produkt auf dem Markt anbieten zu können.



VERLETZUNGEN/PRELLUNGEN beim Laden und Transport von Schlachtrindern

**Sind häufiger bei Färsen und Kühen
(vor allem bei alten Kühen) zu finden, und über die Hälfte
der Verletzungen befinden sich in der Zone der Hüften.**

Sie werden in drei Grade klassifiziert:

1



Grad 1:
Leichte,
oberflächliche
Verletzung,
affektiert nicht
Muskeln.

2



Grad 2:
Tiefere Verletzung,
die auch Muskeln
mehr oder weniger
beschädigt.

3



Grad 3:
Verletzung, die
zusätzlich auch
noch Knochen affektiert
(z.B. Brüche).

ABTEILUNG

PFLANZENBAU

Einführung

Die Brachhaltung ist eine Agrarpraktik, in der man eine vollständige Bekämpfung von Unkraut anstrebt, mit dem Ziel, so viel Wasser wie möglich im Bodenprofil anzusammeln. Dieses Wasser dient als Reserve für die kommende Anbaukultur. Darüber hinaus wird die Aussaat der Anbaukultur zu einem Zeitpunkt ausgeführt, in dem sie klimatisch weniger Wasser benötigt, um den Produktionszyklus abzuschließen.

Unter Bracheffizienz versteht man den Anteil an Wasser, der tatsächlich im Boden gespeichert ist, bezogen auf die als Niederschlag gefallene Wassermenge. Um eine hohe Effizienz zu erreichen, ist es notwendig, die Wasserinfiltration sicherzustellen und dessen Verdunstung zu verringern. Dabei hilft eine gute Bodenbedeckung durch Pflanzenreste und die der Wurzeln im Boden. Dies sorgt für Schatten, um die Bodentemperatur und damit die Verdunstung zu senken, und bietet außerdem Kanäle für den bevorzugten Wasserfluss. Das bedeutet, dass Wasser in den Kanälen abgestorbener Wurzeln schneller eindringen kann und so die Infiltration erhöht, als wenn es durch die Makroporen des Bodens einsickern muss. Darüber hinaus schützt die Bodenbedeckung der Oberfläche den Boden vor dem Aufprall von Wassertropfen und verhindert den Abfluss des oberflächlichen Wassers, was die Infiltration begünstigt.

Allerdings ist die Wasserspeicherkapazität des Bodens begrenzt. Sie wird durch den permanenten Welkepunkt (PWP) und die Feldkapazität (FK) definiert. Der PWP ist der Wassergehalt des Bodens, bei dem die Pflanze ihm kein Wasser mehr entziehen kann. Andererseits ist die

Brachhaltung und Wassersammlung im Boden für den Baumwollanbau

FK der Wassergehalt, bei dem der Boden kein Wasser mehr speichern kann und jede Wasserzugabe zu einer Drainage auf dem Ober- und/oder im Unterboden führt. Somit wird das nutzbare Wasser für die Pflanze durch diese beiden Grenzen definiert, wobei die untere Grenze der PWP und die obere Grenze die FK ist.

Der PWP sowie die FK sind Eigenschaften eines Bodens und zudem spezifisch für eine bestimmte Pflanzenart.

Der physisch einflussreichste Faktor ist die Textur des Bodens. Darüber hinaus ist auch der Salzgehalt ein wichtiger Faktor. Um genauer zu erfahren, wie viel Nutzwasser (NW) sich im Boden für den Baumwollanbau ansammeln lässt, wurde eine Studie mit zwei Böden im zentralen Chaco-Gebiet durchgeführt und dabei die Parameter ermittelt, die das NW definieren.

Materialien und Methoden

Es wurden zwei Orte ausgewählt, Laubenheim und Silberfeld, die das Gebiet östlich von Loma Plata in der Übergangszone des potenziellen Versalzungsgürtels repräsentieren. An jedem Standort wurden auf einer für den Baumwollanbau vorgesehenen Parzelle Bodenprofilgruben zur visuellen Bestimmung natürlicher Bodenhorizonte ausgehoben (**Tabelle 1**). Diese Profile wurden für nachfolgende Messungen berücksichtigt.

Um den PMP zu definieren, wurde die Methode der ungestörten Bodensäule verwendet. Mit einem dickwandigen PVC-Zylinder mit einem Durchmesser von 152 mm und einer Tiefe von 1,5 m, der am unteren Ende mit einer Schneid-scheibe ausgestattet war, wurde eine Bodensäule herausgezogen. Dieser Zylinder wurde mit einer für diesen Zweck konzipierten Vorrichtung vertikal unter Druck in den Boden eingeführt. An jedem Standort wurden drei Erdsäulen entnommen, die vorsichtig zur Versuchsstation Isla Po'í transportiert wurden. Dort wurden sie tropfbewässert, um im gesamten Bodenprofil feuchten

Tabelle 1. Natürliche Horizonte mit dem Anteil an Ton, Schluff und Sand und der elektrischen Leitfähigkeit (CE).

Parameter	Silberfeld			Laubenheim		
	0-25	25-70	70-150	0-40	40-100	100-150
Tiefe (cm)						
Sand (%)	40,1	26,3	36,2	25,6	21,7	22,4
Schluff (%)	36,5	42,4	38	40,9	41,6	46,2
Ton (%)	23,4	31,3	25,8	33,5	36,7	31,5
Dichte (g/cm ³)	1,68	1,81	1,65	1,64	1,55	1,6
CE _{1:5} (mS/cm)	0,07	1,11	3,49	0,17	1,13	2,59

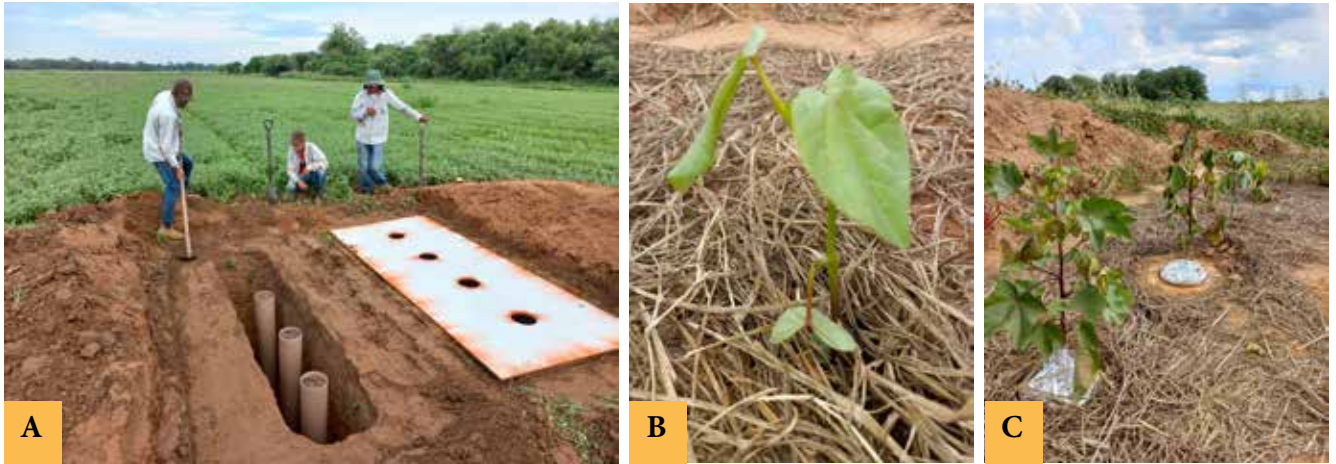


Abbildung 1. Installation und Prozess des Experimentes. **A:** Installation der Bodensäulen, **B:** Baumwollpflanze in einer Bodensäule, **C:** rechts eine welke Baumwollpflanze und links eine noch nicht verwelkte Pflanze.

Boden zu gewährleisten, und vertikal in eine zugedeckte Grube gestellt, um die Feldsituation zu simulieren (**Abbildung 1**).

Drei Baumwollsaamen der Sorte DP402 wurden in jede Säule gesät. Nach dem Auflaufen wurden die Sämlinge ausgedünnt, um nur eine Pflanze pro Säule übrig zu lassen. Diese wurden bewässert und gepflegt, bis sie 12 Astknoten erreichten. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Bewässerung gestoppt und Die Bodenoberfläche der Säule wurde mit Aluminiumfolie abgedeckt, um eine direkte Verdunstung des Bodens zu verhindern. Von diesem Moment an wurde der Wasserstatus der Pflanzen visuell beobachtet. Ab dem Tag, an dem sie tags zum Welken kamen, beobachtete man sie jeden Morgen beim Sonnenaufgang, um den Tag zu bestimmen, an dem sich die Pflanze über Nacht nicht erholt hatte. Zu diesem Zeitpunkt

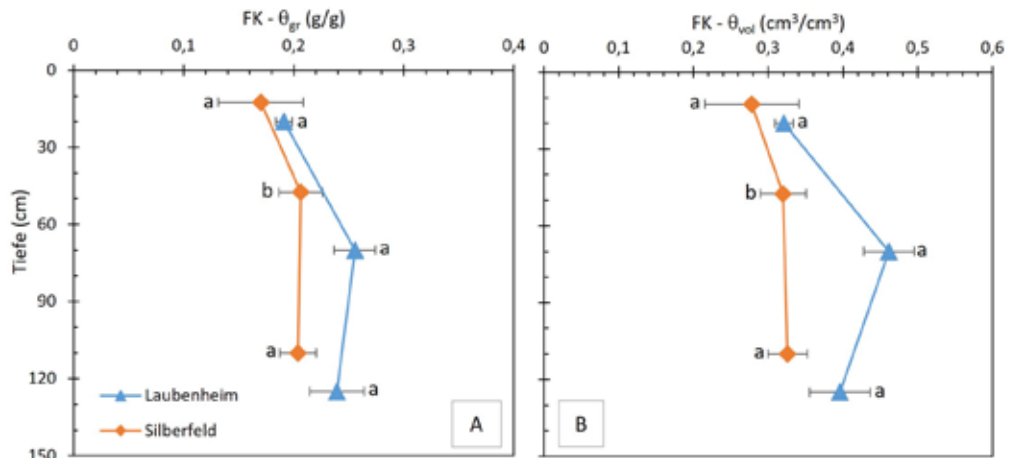


Abbildung 2.

Feldkapazität (FK) für Baumwolle in Laubenheim und Silberfeld.

A: gravimetrisch, B: volumetrisch.

Horizonte mit den gleichen Buchstaben weisen auf einem Signifikanzniveau von 5 % keinen statistischen Unterschied vor.

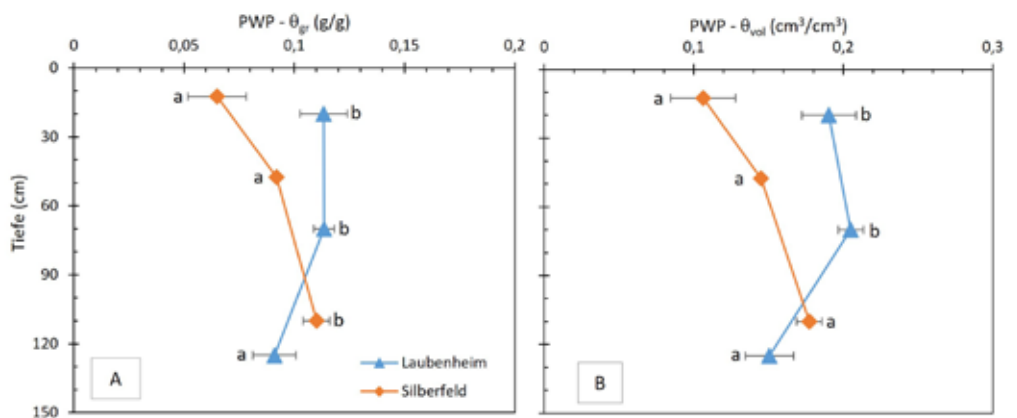


Abbildung 3.

Permanenter Welkepunkt (PWP) für Baumwolle in Laubenheim und Silberfeld.

A: gravimetrisch, B: volumetrisch.

Horizonte mit den gleichen Buchstaben weisen auf einem Signifikanzniveau von 5 % keinen statistischen Unterschied vor.

Tabelle 2.

Nutzwasser (NW) für Baumwolle je nach Horizont, in Laubenheim und Silberfeld.

Horizont	Laubenheim			Silberfeld		
	Tiefe (cm)	NW q_{vol} (cm^3/cm^3)	NW (mm)	Tiefe (cm)	NW q_{vol} (cm^3/cm^3)	NW (mm)
A	0-40	0,13	52	0-25	0,17	43
B	40-100	0,26	154	25-70	0,17	79
C	100-150	0,25	123	70-150	0,15	119
Total	0-150		329	0-150		241

wurde die Entnahme des Bodens aus den Säulen fortgesetzt und das Gewicht des Bodens für jeden Horizont bestimmt. Anschließend wurde der Boden bei 105 °C in einem Ofen bis zur Gewichtskonstanz getrocknet. Durch die Differenz dieser Gewichte wurde die zum Zeitpunkt des dauerhaften Welkens vorhandene Wassermenge bestimmt.

Die FK wurde mithilfe der Methode der hängenden Wassersäule bestimmt. An beiden Standorten wurden aus jedem natürlichen Bodenhorizont Zylinder mit ungestörtem Boden mit einer Tiefe von 5 cm entnommen. Diese wurden an ihrem unteren Ende mit Wasser in Kontakt gebracht, wodurch sie gesättigt wurden. Anschließend wurden sie auf einen wassergetränkten Gipsblock gelegt und mit einer 2,5 m langen hängenden Wassersäule verbunden. Die Bodenzylinder wurden nach einigen Stunden entfernt, als sich ihr Wassergehalt mit der Spannung von 2,5 m ausgeglichen hatte. Zu diesem Zeitpunkt wurde ihr Nassgewicht bestimmt und dann wurden sie bei 105 °C bis zur Gewichtskonstanz getrocknet. Die FK wurde anhand der Gewichtsdiﬀerenz nach dem Trocknen bestimmt.

Das NW für die Baumwollpflanze wurde für jeden Standort und natürlichen Horizont anhand der Differenz zwischen dem Wassergehalt unter Bedingungen der FK und dem PMP ermittelt.

Resultate

Abbildung 2 zeigt die an den beiden Standorten ermittelte Feldkapazität für drei Horizonte. Im Abschnitt A der Abbildung ist der gravimetrische Wassergehalt, g Wasser pro g Boden, dargestellt. Anhand der Dichte des Bodens wird der volumetrische Wassergehalt (B) in cm^3 Wasser pro cm^3 Boden berechnet. In beiden Böden ist die FK im oberen Horizont niedriger und nimmt im zweiten zu. Im Silberfelder Boden bleibt sie bis zum tiefsten Horizont konstant, während sie in Laubenheim abnimmt. Noch ausgeprägter ist dieser Trend beim volumetrischen Wassergehalt.

Der PWP ist in **Abbildung 3** dargestellt, in Abschnitt A der gravimetrische Wassergehalt und in Abschnitt B der volumetrische Wassergehalt. Im Silberfeld-Boden ist ein deutlicher Trend zunehmender PWP in der Tiefe zu beobachten, der durch die Zunahme des Salzgehalts (EC) mit der Tiefe erklärt wird (**Tabelle 1**). Im Laubenheimer Boden ist der PWP in den ersten beiden Horizonten höher als in Silberfeld, was mit dem deutlich höheren Tongehalt im Laubenheimer Boden in diesen Horizonten übereinstimmt. Im dritten Horizont wird das PMP im Laubenheimer Boden reduziert, entgegengesetztes Verhalten zum Silberfeld-Boden. Dies erklärt sich aus der Abnahme des Tongehalts und der Zunahme des Schluffanteils im dritten Laubenheim-Horizont sowie einem geringeren Salzgehalt als im dritten Silberfeld-Horizont.

Das NW jedes Bodens ist in **Tabelle 2** dargestellt und wird durch die Differenz zwischen FK und PWP definiert. Für jeden Horizont (A, B, C) wird das NW in volumetrischer Form und in mm Wasserschicht dargestellt. Die Gesamtwassermenge, die sich in diesen Böden in 1,5 m Tiefe ansammeln kann, ergibt sich aus der Summe der Wasserschicht der drei Horizonte. Für Laubenheim beträgt das Gesamt-NW 329 mm und für Silberfeld 241 mm.

Schlussfolgerung

Unter den Bedingungen der Studie kommt man zu dem Schluss: Das für den Baumwollanbau nutzbare Wasser variiert im Bodenprofil je nach Beschaffenheit und Salzgehalt.

NW beträgt für den Baumwollanbau auf Laubenheimer Boden 329 mm und für Silberfeld Boden 241 mm, in 1,5 m Tiefe.

M.Sc. Ing. Agr. Robert Neufeld
Abteilung Pflanzenbau
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■



Weideunterhalt

Wenn man von Weideunterhalt spricht, dann kommt man auch auf das Thema Strauch, Kraut und Ameisen, welches die Folgen eines mangelhaften Weidemanagement in unserer Zone im Zentralen Chaco sind. Diese Probleme führen zu einer Weidedegradierung und dieses wiederum zu höheren Kosten des Weideunterhalts.

1. Strauch: Die verschiedenen Strauchbekämpfungsmethoden sind manuelle oder maschinelle Bekämpfung, z.B. Wurzelmesser, Ripper und Stucker und Weidebelüfter. Manuelle Bekämpfung sollte eingesetzt werden, solange diese Arbeit weniger Kosten hat als Ripper und Stucker auf Feldern, wo eine gute Grasbedeckung vorhanden ist. Wenn aber Strauch und kahle Flächen vorhanden sind, wird eine mechanische Bearbeitung vorgezogen, da diese den Boden zusätzlich lockert. Bei den verschiedenen manuellen Methoden gibt es Ausschneiden oder Abhacken und Eingiften. Hier sollte man besonders darauf achten, dass die Sträucher auf Bodenhöhe abgehackt und gut behandelt werden. Die Dosierung beim Abhacken und Eingiften ist Picloram 24% 1 Liter auf 30 Liter Wasser. Das Wurzelmesser wird empfohlen, auf Felder zu gebrauchen, wo das Strauch schon überhand genommen hat. Zu beachten ist, dass man das Gras gefährden kann, wenn nicht bald ein Regen folgt.

2. Kraut: Das Kraut ist meistens eine Folge von Ameisenproblemen, Überbeweidung oder Überschwemmung. Manuelle Bekämpfung ist eher ineffizient, die besten Resultate erzielt man mit gezielten Anwendungen von Herbiziden. Man sollte in der Nähe von Häusern, Wohngebieten, Agrarkulturen und gezielten Baumanpflanzungen mit äußerster Vorsicht damit umgehen. In diesen Risikozonen kann die Kontrolle teilweise mit der „Rotativa“ ersetzt werden. Um eine effektive Herbizid Anwendung zu erreichen, sollte man folgende Bedingungen beachten: das Unkraut sollte sich im aktiven Wachstum befinden (feuchter Boden)

und möglichst vor der Blütezeit stehen, die Temperatur sollte unter 35°C sein, Windgeschwindigkeit unter 10 km/Std (jedoch NICHT bei völliger Windstille) und die Luftfeuchtigkeit sollte über 50% sein. Herbizide, die prinzipiell angewandt werden können, sind: 2.4 D, Tryclopir, Fluroxypyr, Metsulfuron und verschiedene Mischungen.

2,4D	1.2 l/ha
Fluroxypyr/Triclopir	0.5 l/ha
Metsulfuron	20 g/ha
Aceite mineral	0.5 l/ha
Multimate	1 kit/2000 l
Tiametoxan 80%	100 g/ha
Fipronil 80 %	15 g/ha

Je nach Vorhandensein und Auftreten von Unkraut und Ameisen, kann man aus diesen Produkten anwendbare Mischungen zusammenstellen.

Nach dem Unkrautkontrollieren hat dieses positive Auswirkungen auf das Gras, man beobachtet, dass das Gras einen dunkleren Aspekt annimmt und mehr Volumen produziert.

3. Ameisen: Die Ameisen sind ein Bestandteil unseres Weideunterhalts hier im Chaco, man sollte immer wieder versuchen, diese zu kontrollieren, obwohl es unwahrscheinlich ist, sie ganz auszurotten. Die meisten Unkrautprobleme werden verursacht durch ein hohes Vorkommen von Ameisen, und diese wiederum verbreiten sich schnell, wenn nichts dagegen unternommen wird. Die oben erwähnten Dosierungen stehen einmal Tiametoxan gegen Acromyrmex (Müllameisen) und Fipronil gegen Atta (Mienenameisen und Stammameisen). Bei der Atta Art kann man auch in manueller Form effektiv mit Myrex kontrollieren.



Ing. Agr. Holger Toews
Ing. Agr. Jenny Dueck
Abteilung Pflanzenbau
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■



ABTEILUNG

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Informationen zur Einkassierung der Umweltlizenz

Einführung

Die Arbeit zum Erhalt der Umweltlizenz ist schon weit fortgeschritten. Im Dezember 2022 wurde schon von den meisten Landstücken ihr Beitrag eingekassiert.

In diesem Jahr wurde dann auch mit den übrigen Lizenzen gearbeitet. Von diesen Betrieben soll dann im Dezember 2023 ihr Beitrag eingekassiert werden, und zwar nach dem gleichen Format, wie im Jahr 2022.

Die einzukassierende Gebühr wird unter der Berücksichtigung folgender Kriterien festgelegt:

- Flächen, die schon eine gültige Lizenz hatten, und diese im Jahr 2023 im Rahmen der Arbeit mit FECOPROD erneuert wurde.
- Flächen ohne gültige Umweltlizenz, welche aber im Jahr 2023 im Rahmen der Arbeit mit FECOPROD beim Umweltministerium neu erteilt bzw. beantragt wurden.

Die von der Kommission für Nachhaltige Entwicklung festgelegten Summen sind folgende:

Fester Preis pro Landstück

A - 150.000.- Gs.

B - 150.000.- Gs.

Variabler Preis

A - 1.500.- Gs./ha

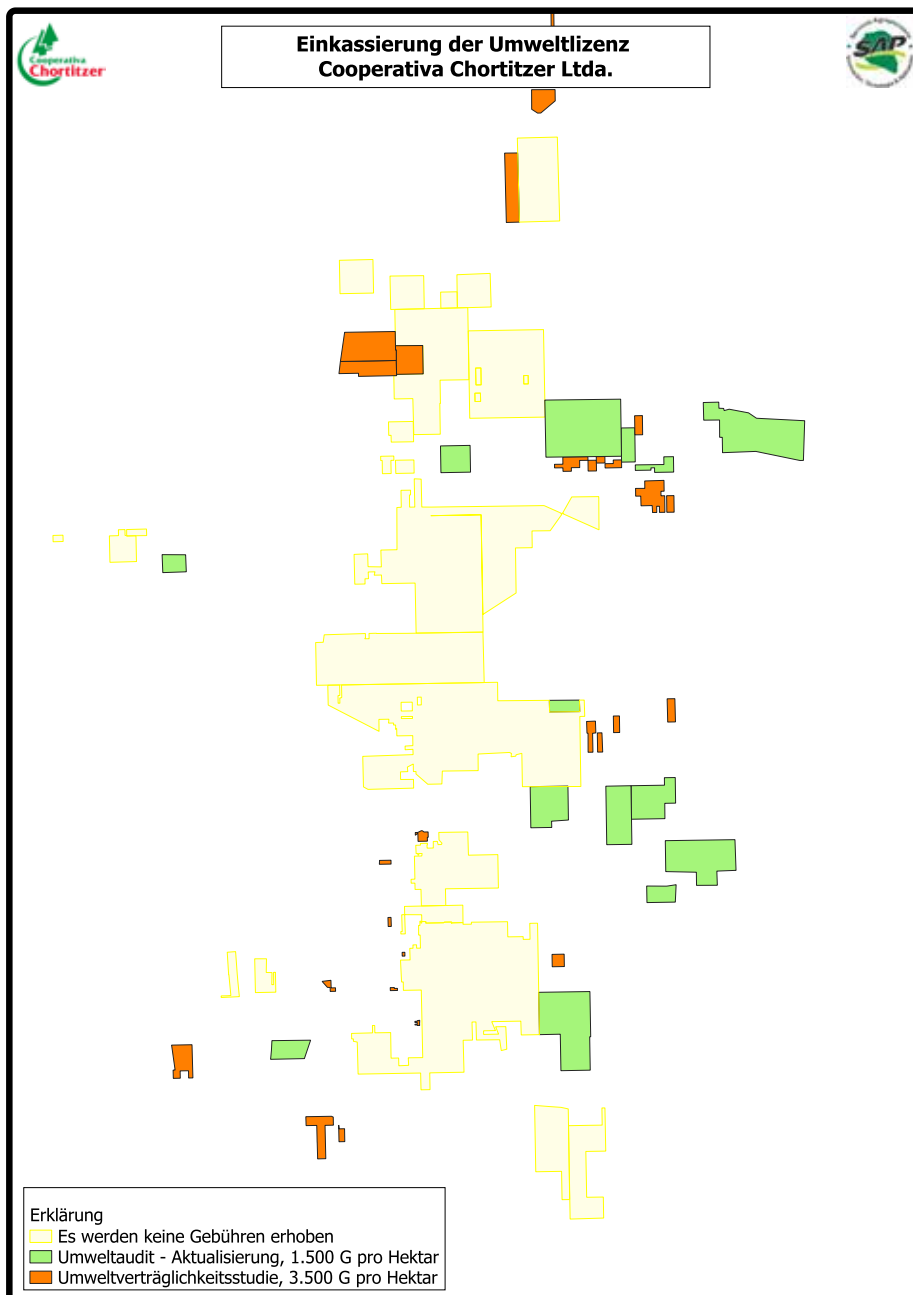
B - 3.500.- Gs./ha

In diesem Jahr werden die Flächen von denen, die im Jahr 2022 nicht kassiert wurden, für die Kassierung in Betracht gezogen, wo entweder schon eine gültige Umweltlizenz vorliegt oder aber die Formalitäten im Umweltministerium weit fortgeschritten sind.

Auf der Abbildung sieht man die Umweltlizenzen nach Farbe gekennzeichnet, die im Jahr 2023 aktualisiert/ oder neu eine Lizenz erhalten haben.

Damit haben rund 90% der Ländereien der Kooperative eine gültige Umweltlizenz. Die restlichen Ländereien sind mit den Formalitäten zur Beschaffung der Umweltlizenz weit fortgeschritten.

Abteilung
Nachhaltige Entwicklung
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■



Informationsabende zum Thema Anpassung an die Umweltgesetze

Unter dem Thema „Heute wir, Morgen unsere Kinder“ fanden in den letzten Wochen Informationsabende in den Bezirken statt. Dabei ging es vor allem darum, die Produzenten über den aktuellen Stand in der Anpassung an die Umweltgesetze zu informieren und Fragen zu dem Thema zu besprechen. In diesem Artikel werden die wichtigsten Punkte der Informationsabende noch einmal thematisiert.

Bei der Anpassung an die Umweltgesetze ist der erste Schritt immer der Erhalt der Umweltlizenz, um später den Nutzungsplan (Plan de Uso) zu bekommen.

Die Umweltlizenz muss erneuert werden; der „Plan de Uso“ bleibt immer gültig.

Arbeit mit den einzelnen Produzenten

Egal ob Ackerbauer, Fleisch- oder Milchproduzent; jeder Betrieb sollte nach den Umwelt- und Forstgesetzen arbeiten. Der Prozess der Anpassung an die Gesetze wird als Anpassung an die Umweltgesetze beschrieben. Die Umweltlizenz umfasst eine größere Zone, aber der einzelne Produzent ist für sein Land verantwortlich.

Nach folgenden Schritten wird der Produzent im Prozess der Anpassung begleitet:

1) Landstück identifizieren

Jeder Betrieb wird einzeln betrachtet. Wenn ein Betrieb mehrere Landstücke hat, die nicht angrenzend sind, werden diese separat betrachtet.

In diesem Zusammenhang wird auch danach geschaut, ob das Landstück einen Entwicklungsplan, also „Plan de Uso“ hat.

2) Wald von 1986 anschauen, und mit der Situation heute vergleichen.

Die Waldfläche, die im Jahr 1986 auf dem Landstück vorhanden war, wird als Ausgangspunkt genommen. Daraus ergeben sich verschiedene Situationen:

1. Landstücke mit Rodungsplan

Von der Waldfläche, die 1986 auf ihrem Stück war, müssen 25% stehen bleiben, bzw. wieder regenerieren/aufwachsen. Der Rodungsplan muss eingehalten werden.



Für die Schonstreifen gilt, laut Resolution vom INFONA 1001/2019, Folgendes:

Fläche in Hektar	Schonstreifen in Meter
81-100	100
71-80	90
61-70	80
51-60	70
41-50	50
31-40	40
21-30	30
Kleiner als 21	20

Abbildung 1: Beispiel für die Anpassung der Schonstreifen

Tabelle 1: Beispiel für die Anpassung der Waldfläche.

Beispiel	Landfläche ha	Waldfläche ha 1986	Waldfläche ha 2023	Anpassung ha	25 % (von 1986) ha
A	100	100	10	15	25
B	100	50	10	2,5	12,5



Abbildung 2: Auf dem Foto sieht man den Riacho Mosquito: Er hat Wasser, wo Schonstreifen schützen, und eine Verstopfung des Riachos, wo keine Schonstreifen ihn schützen.

2. Landstücke ohne Rodungsplan

a. Mit Wald im Jahr 1986

Diese müssen von der Waldfläche von 1986 25% stehen lassen, bzw. regenerieren/aufwachsen lassen.

b. Ohne Wald im Jahr 1986

Es gibt wenig Betriebe, die 1986 keinen Wald hatten. Dieses ist eher die Ausnahme, aber wenn im Jahr 1986 kein Wald da war, braucht der Betrieb auch keinen Wald nachwachsen lassen.

3) Schonstreifen anschauen und anpassen

Es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen der offenen Fläche eines Feldes und der Breite der Schonstreifen um das Feld. **Abbildung 1**

4. Wasserläufe anschauen und anpassen (Riachos, Cauces, etc.)

Wasserläufe helfen, in nassen Jahren den Überfluss an Wasser in niedrigere Zonen abfließen zu lassen. Laut

MADES und INFONA gilt für den Chaco, 100 m Schonstreifen an beiden Seiten von Wasserläufen stehen zu lassen. **Abbildung 2**

Schlussfolgerung:

Es bleibt eine Herausforderung, die Anpassung an die Umwelt- und Forstgesetze zu machen. Dabei ist die Ausgangssituation der Betriebe sehr unterschiedlich.

Ein Großteil der Betriebe hat noch keinen Raumentwicklungsplan (Rodungsplan). Wenn die Anpassung an die Umweltgesetze im Block abgeschlossen ist, und die Umweltlizenz aktuell ist, kann der Entwicklungsplan („Plan de Uso“) beantragt werden.

Ing. Agr. Reinhard Funk
Abteilung für Nachhaltige Entwicklung
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■



TRANSPORT

jeglicher Art

bis zu **8.000 Kg.**

10 große Rinder oder

17 Jungrinder (desmamantes)

Randolf Kehler
0982 906 416

INFORMATIONEN

aus den Betrieben der Asociación Civil Chortitzer Komitee



Fach- und Führungskräfte für die Zukunft

In den Tagen vom 29. September bis 15. Oktober nahm ich als Geschäftsführer der ACCHK an einer Reise nach Deutschland teil. Die zwei Hauptziele dieser Reise waren:

1. Zeitweise Begleiten der Auszubildenden der interkolonialen Genossenschaft Akademie für Führungskräfte (GAF).
2. Besuch von unseren Studenten und/oder Mitgliedern, die in Deutschland leben.

Zum ersten Ziel schreibe ich Folgendes:

Wie schon zum Teil bekannt, führen die drei Kooperativen Fernheim, Neuland und Chortitzer schon seit mehreren Jahren eine Akademie, wo Führungs- und Arbeitskräfte für unsere Gesellschaft ausgebildet werden. Mit dabei sind aber auch Angestellte aus Volendam, Friesland, ASCIM und Cooperativa Loma Plata Ltda. Das aktuelle Programm dieser Akademie bietet ein zweijähriges duales Fortbildungsprogramm an, wo Personen aus Gesellschaft und Wirtschaft ein Studium machen, deren Inhalte sie mit ihrer Arbeit verbinden können. Dieses zweijährige Studium beinhaltet unter anderem auch eine Reise nach Deutschland, welche zum großen Teil unter einem Abkommen mit der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) durchgeführt wird. In diesem Jahr waren 23 Auszubildende bei der Reise dabei, davon 7 Personen, die Angestellte in Chortitzer sind.

Wie schon mit Kohorten in der Vergangenheit, konnte man diese Reise auch in diesem Jahr wieder plangemäß machen. Bei dieser Gelegenheit wurde unter anderem Folgendes in Deutschland durchgeführt:

- Schulungen in Montabaur im Rahmen der ADG
- Besuch beim Raiffeisen Campus in Dernbach; ein genossenschaftlich getragenes Ganztagsgymnasium
- Besuch der ältesten Winzergenossenschaft Mayschoss Altenahr
- Besuch der Raiffeisen Hunsrück GmbH in Kastellaun, welche sich der Primärproduktion und Handel widmet
- Schulungen im Genossenschaftshotel in Forsbach
- Stadtführung in Köln
- Besuch verschiedener Sehenswürdigkeiten
- Schulungen und Besuche im Großraum München. Darunter kann man erwähnen BayWa, HORSCH Maschinen GmbH, ein Landwirtschaftlicher Betrieb, die Staatliche Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Landshut und die KZ Gedenkstätte Dachau.

Ich komme zum zweiten Ziel:

Bei dieser Gelegenheit haben der Betriebsleiter des Gesundheitswesens der ACCHK, Herr Leander Dueck und ich die Zeit genutzt, um Studenten und Personen, die in Deutschland studieren und/oder arbeiten, zu besuchen. Hier war und ist die Absicht, diesen Personen unsere Unterstützung zu zeigen und aber auch um Fachkräfte für die Dienstleistungen in unseren Betrieben zu werben. Leider konnten wir zeit- und distanzhalber nicht alle besuchen, aber wir haben versucht, zumindest aus den verschiedenen Bereichen einige zu besuchen. In diesem Sinn will ich hervorheben, dass wir Studenten, die in Theologie, im medizinischen Bereich unterwegs sind, Personen, die im Pflegebereich studiert haben und darin tätig sind, eine Person, die eine Ausbildung in Mechatronik macht und eine Person, die im Bereich Klavierbau seine Ausbildung macht, besucht haben. Hervorheben will ich auch den Besuch im Marienhospital in Osnabrück, wo wir uns den administrativen Teil anschauen und uns mit der Geschäftsführung über den alltäglichen Ablauf in ihrem Hospital unterhalten durften. Anliegend am Hospital funktioniert die Niels Stensen Stiftung, welche ein breites Angebot an Ausbildungen im Pflegebereich anbietet. Auch dieser durften wir einen Besuch abstatten.

Zudem haben wir Personen in Deutschland die Innendesign, Konditorei und Physiotherapie studieren oder auch schon in ihrem Bereich arbeiten. Man merkt, dass unsere Leute in verschiedenen Ausbildungs- und Fachbereichen unterwegs sind, welches auch als sehr positiv zu werten ist. Wir brauchen in Zukunft Fachkräfte in den verschiedenen Bereichen, um den zeitlichen Ansprüchen und Anforderungen unserer Gesellschaft Folge leisten zu können.

Allen, die eine Ausbildung machen oder auch schon beruflich unterwegs sind, wollen wir ihre Aufopferung anerkennen und Kraft und Weisheit im Studium oder in der Arbeit wünschen. Möge Gott euch segnen!

Abschließend können wir sagen, dass sich die Reise gelohnt hat, und wir dankbar sind, dass Personen da sind, die sich für einen Dienst am Nächsten rüsten.

Norman Toews Giesbrecht
Geschäftsführer
der ACCHK ■





Kommunikation & Kultur

In eigener Sache

Kalender 2024

Im Arbeitsalltag der Asociación Civil und Kooperative beschäftigt man sich viel mit der Frage, wie unsere Institutionen mit ihren Werten und Grundlagen in Zukunft geführt und verwaltet werden. Was kann getan werden, um auch in Zukunft sinnvoll und relevant für die Mitglieder zu sein? Welches Erbe soll der kommenden Generation mitgegeben werden? Was kann getan werden, um diese Generation in die Geschehnisse der Gemeinschaft einzubinden?

Im Hinblick auf das 100. Bestehen der Kolonie Menno ist es von grundlegender Bedeutung, sich diesen Fragen zu stellen und auf eine gemeinsame Zukunft zu schauen, auch in Bereichen, die uns bisher etwas unbekannter waren: Neben den sozialen und wirtschaftlichen Institutionen sind Themen wie Nachhaltigkeit, Umwelt und interkulturelles Miteinander grundlegende Bausteine des Zusammenlebens.

Aus diesem Grund wurde für den Kalender 2024 das Thema gestellt: „Gemeinsam Zukunft gestalten“. Kinder aus unserer Mitte in verschiedenen Situationen, Arbeitsumfeldern und aus verschiedenen Hintergründen sollen vermitteln, dass in Menno Entwicklungsmöglichkeiten für die zukünftige Generation bestehen, mit neuen Herausforderungen und neuen Gelegenheiten.



Patrick Friesen
BL ■



Und sie waren wirklich da:

Eine Reflexion über Buenos Aires und die Menno-Pioniere

Im März und Juni 1921 hielten die sechs mennonitischen Landsucher aus Kanada sich in Buenos Aires auf. In der Zwischenzeit waren sie in Paraguay gewesen, um mit der Regierung Einwanderungsangelegenheiten zu verhandeln und den Chaco auf eine eventuelle Ansiedlung zu untersuchen. Bernhard Toews hat Tagebuch geführt (siehe: Tagebuch meines Lebens).

Schon öfters hatte ich versucht den Ort und die Gegebenheiten in das Geschehen der Einwanderung unserer Vorfahren einzuordnen. Während der Studienfahrt des IfL Ende September nach Buenos Aires ergab sich nun die Möglichkeit der Begegnung mit Orten, an denen Menno-Pioniere Spuren hinterlassen haben, z. T. unsichtbar, aber nachvollziehbar.

Was lief 1921 in Buenos Aires, nachdem die Delegaten der Mennoniten Kanadas dort angekommen waren? Fred(erick) Engen holte sie vom Hafen ab (er war schon vorher bis Buenos Aires gereist) und brachte sie zum Hotel Wilson,





Die evangelisch-lutherische Kirche an der Esmeralda 162 mitten in Buenos Aires

dreistöckig, nicht weit weg vom Hafen; Córdoba 631 (Florida 4275). Im Hafen hatten sie sich eintragen lassen, und wir fanden die Daten dazu im „Museo de la Inmigración“, mit Datum: 17. März 1921 (auch die späteren Paraguaywanderer wie die Fernheimer, Volendamer, Sommerfelder usw. sind da registriert).

Was machten die Chacountersucher in der argentinischen Großstadt? Sie verhandelten mit dem Casado-Unternehmen über Landkauf im Chaco, besichtigten die Stadt, usw. Toews beschreibt manche Situation, z. B. wie sie Viehausstellungen besuchten, den Markt erkundeten, einen großen Friedhof bestaunten, einen Autounfall hatten, und auch erkannten, dass es in Buenos Aires große Kontraste zwischen den vielen Millionären und den armen Bettlern auf der Straße gab – dieses Bild, so unser Eindruck, hat sich bis heute wenig geändert, trotz intensiver sozialer Kämpfe um die Rechte der Menschen in unserem Nachbarland.

An zwei Sonntagen im Juni 1921 besuchte Toews die lutherische Gemeinde (Esmeralda 162), nahm an der Andacht und auch an der Sonntagschule teil. Dabei wurden bekannte Lieder gesungen, wie: „Großer Gott, wir loben dich“.

Diese Kirche der lutherischen Gemeinde von Buenos Aires befand sich ganz in der Nähe unserer Unterkunft, als wir Ende September 2023 mit dem IFD die Millionenstadt besuchten. Francisca und ich haben, mit vorheriger



Die renovierte Kirche, in die mennonitische Delegaten 1921 zur Andacht gingen

Absprache, dieses Gotteshaus besucht und bekamen eine Führung von Pastor Sergio López (Dr. René Krüger hatte ihn uns vermittelt). Es war bewegend, den Raum zu betreten – vieles, u. a. auch Bänke und Fußboden sind noch original – und sich vorzustellen, dass unsere Chacopioniere hier vor 102 Jahren Einkehr gehalten haben, um Gottes Segen zu empfangen.

Bernhard Toews schreibt, dass er halb 10 zur Andacht ging, und nach dem Einstiegslied folgte die Predigt nach Lukas 9, 18 – 25. Er blieb noch zur Sonntagschule, wobei der Lehrer die Geschichte von Josuas Tod und von Simson vorlas und sie analysierte (verhandelte).

Die Kirche, 1853 erbaut, ist 170 Jahre alt. Die Gemeinde wurde 10 Jahre vorher gegründet und feiert im Oktober 2023 das 180-jährige Bestehen, wofür die Kirche renoviert wurde, um in neuem Glanz zu erscheinen. Sie verschwindet im Häusermeer der Stadt, bietet Besuchern aber einen ruhigen Platz zur Besinnung und Anbetung, mit anschließenden kleineren Versammlungs- und Wohnräumen.

Heute wird die ehemals deutsche Gemeinde ganz in Spanisch geführt und wirkt wie eine Oase der Seele mitten in der Hektik der Großstadt, wenige Meter vom kulturell-geschichtlich-politisch-wirtschaftlichen Zentrum der Hauptstadt Argentiniens entfernt.

Uwe Friesen
Geschichtsarchiv Menno ■

MUEBLES

Fruvecha

Oficina ☎ 0986 666 - 334

✉ fruvecha@gmail.com

Baeckerstraße esq. Beth-El N° 1144
Loma Plata, Chaco Paraguay



Verschiedene Arten von Möbel



Gesundheitswesen

Brustkrebs: Vorbeugung und Früherkennung



Brustkrebs (Mammakarzinom) ist ein bösartiger Tumor der Brustdrüse. Es ist die häufigste Krebsart bei Frauen in der westlichen Welt, vor allem in den entwickelten Ländern.

Häufigkeit: Die Inzidenz (Häufigkeit von neu auftretenden Krankheitsfällen) beim Brustkrebs liegt in Deutschland bei 85,5 pro 100.000 Einwohner. Dieses sieht in den anderen europäischen Ländern ähnlich aus. Umgerechnet auf unsere 11.000 Versicherten würde es für Menno 9,4 neue Fälle im Jahr ausmachen. Es sind aber deutlich weniger. In den Jahren 2000 – 2010 waren es nicht ganz 3 neue Fälle im Jahr.

Sterblichkeit: Im gleichen Zeitraum, wo in einer Bevölkerung von 83.000.000, 71.000 Frauen an Brustkrebs erkranken, sterben nur 17.466 Frauen daran.

Das heißt, dass bei den heutigen Behandlungsmöglichkeiten nur 25 bis 30 % der Brustkrebspatienten tatsächlich auch an Brustkrebs sterben, wenn sie ihre Behandlung machen. In Menno waren es in den Jahren 2000 bis 2010 bei 29%.

Bemerkung: Ich vergleiche mit europäischen Daten, da die Mehrheit unserer 11.000 Versicherten genetisch europäischer Herkunft ist, auch wenn sie zwischendurch in verschiedenen anderen Ländern gewohnt haben. Auf der anderen Seite haben wir bis heute keine verlässlichen Daten aus Paraguay.

Mögliche Ursachen

für die Entstehung von Brustkrebs

Hier unterscheiden wir genetische (nicht beeinflussbare) von den nicht genetischen (Lebensstil) und damit beeinflussbaren Ursachen.

1. Familiärer Brustkrebs

Bei etwa einem Viertel aller Frauen mit Brustkrebs treten vermehrt Brustkrebsfälle in der Familie auf. Dieses kann auf eine genetische Ursache hinweisen. Jedoch nur in 5 bis maximal 10% aller Brustkrebsfälle lässt sich ein krankheitsauslösendes Gen nachweisen. Dann spricht man von erblich (genetisch) bedingtem Brustkrebs.

2. Risikofaktoren und Vorbeugung (Prävention)

- **Ernährung:** Zusammenfassend kann man hier sagen, dass sein Zusammenhang zwischen dem Fettgehalt in der Ernährung und dem Brustkrebsrisiko besteht. Fettreiche Kost erhöht das Brustkrebsrisiko. Viel frisches Obst und Gemüse reduzieren das Brustkrebsrisiko.
- **Alkoholkonsum** erhöht das Brustkrebsrisiko (mehr Alkoholkonsum – höheres Risiko).
- **Vitamin D:** Ausreichend Vitamin D reduziert das Brust-

krebsrisiko und umgekehrt. Wer ausreichend in der Sonne ist, wird selten Vitamin D Mangel haben. Es könnte mit ein Grund sein, dass wir hier im Chaco in der Vergangenheit weniger Brustkrebs hatten als die Europäer. Dafür haben wir aber mehr Hautkrebs.

- **Regelmäßige körperliche Aktivität** reduziert das Brustkrebsrisiko deutlich. Auch schon an Brustkrebs erkrankte Patienten können die Rezidivrate durch moderate körperliche Aktivität deutlich reduzieren und damit auch das Risiko, an Brustkrebs zu sterben.
- **Übergewicht** erhöht das Brustkrebsrisiko, und zwar 5 Mal mehr als der Konsum von weiblichen Hormonen.
- **Rauchen** erhöht das Brustkrebsrisiko (mehr Nikotin – mehr Risiko)
- **Psychosoziale Faktoren:** Es scheint einen Zusammenhang zwischen psychosozialen (chronisch stressbelasteten Ereignissen) und Brustkrebs zu geben. Dieses ist methodisch aber schwer zu überprüfen. Ich glaube, dass dieses unter anderem auch mit ein Grund ist, dass wir weniger Brustkrebsfälle haben als die europäische Bevölkerung. Der größte Teil der in Menno Versicherten ist sozial in Familien, Gemeinden und anderen sozialen Einrichtungen gut aufgehoben, was sicherlich dazu beiträgt, dass viele chronisch behaftete Ereignisse gelindert werden können.
- **Nachtschichtarbeit** erhöht das Brustkrebsrisiko. Zu berücksichtigen ist, dass sich unter den Nachtschichtarbeitern mehr Raucher und mehr Übergewichtige als in der normalen Bevölkerung befinden. Krankenschwestern hatten von allen analysierten Berufen sogar das höchste Risiko, an Brustkrebs zu erkranken.

Dieses sind einige der beeinflussbaren Risikofaktoren für Brustkrebs. Hier gilt, wenn auch nur teilweise, *„jeder ist seines Glückes Schmied“*.

Screening, Vorsorge, Früherkennung

Auch wenn wir durch einen positiven gesunden Lebensstil einiges vorbeugen können, liegt letztendlich bezüglich Brustkrebs längst nicht alles in unserer Hand. Der nächste Schritt ist dann die Früherkennung. Das Ziel dabei ist es, den Tumor möglichst früh zu erkennen (noch bevor die Patientin etwas bemerkt hat) um durch eine frühzeitige oft heilbare Behandlung die brustkrebsbedingte Sterblichkeit zu reduzieren. Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung:

- **Brusttastuntersuchung:** Die regelmäßige Brustselbstuntersuchung durch die Patienten. Die Anleitung dazu kann man im Internet finden oder auch bei Schwestern und Ärzten nachfragen.
- **Die Tastuntersuchung** durch den Arzt/die Ärztin bei der

jährlichen Vorsorgeuntersuchung wird ab einem Alter von 30 Jahren empfohlen.

- **Mammographie:** Die Mammographie ist eine Röntgenuntersuchung der Brust, üblicherweise auf 2 Ebenen. Sie wird in den entwickelten Ländern als Screening vom 50. bis zum 69. Lebensjahr alle 1 bis 2 Jahre empfohlen, ansonsten nur bei konkreten Indikationen des Arztes.
- **Sonografie (Ultraschalluntersuchung):** Die Sonografie ist als alleinige Methode zur Früherkennung sehr begrenzt, kann aber in vielen Situationen

sehr hilfreich sein, besonders als Ergänzung zur Mammografie.

Durch einen gesunden Lebensstil kann die Brustkrebshäufigkeit reduziert werden und durch eine frühzeitige Diagnose kann eine weniger aggressive Therapie zu einer Reduzierung der brustkrebsbedingten Sterbefälle führen.

Dr. Hans Penner
Gynäkologe ■

Umgang mit Patientenbeschwerden

Wie gehe ich vor, wenn die im Hospital Loma Plata beanspruchte medizinische Versorgung nicht zufriedenstellend war?

Dieses kann verschiedene Gründe haben:

1. Zu hohe Erwartungen des Patienten, oder
2. dass bestimmte Schritte bei der Versorgung tatsächlich nicht optimal gelaufen sind. Dieses wiederum kann auch verschiedene Gründe haben:
 - Mangel an qualifizierten Fachkräften in der betroffenen Situation
 - Organisationsmängel
 - Mangelnde Bereitschaft einiger Mitarbeiter, etc.
 - Mangelnde Flexibilität einiger Mitarbeiter, sich der Situation anzupassen.

Die meisten Krankheiten sind nicht vorprogrammiert. Dieses macht die Organisation eines Krankenhausbetriebes komplizierter. Es gibt zu erwartende Situationen (überdurchschnittliche Anzahl von zu versorgenden Patienten), die man teilweise planen kann.

Aber es gibt auch nicht selten unerwartete Situationen wie z.B. Flutwellen von Denguefällen, Chikungunya, Grippewellen, gleichzeitig größere Unfälle mit einer Reihe von verletzten Patienten, gleichzeitiges Verlegen von Patienten nach Asunción in andere Institutionen, mehrere Geburten gleichzeitig, etc.

Wie gehe ich als betroffener Patient vor, wenn die Versorgung aus Sicht des Betroffenen nicht zufriedenstellend gelaufen ist?

1. Möglichst zeitnahe ein Gespräch mit dem betroffenen Mitarbeiter oder seinem Vorgesetzten suchen.
2. Manchmal ist der Patient in dem Moment emotional oder gesundheitlich nicht in der Lage oder der Mitarbeiter hat in seiner Arbeitszeit nicht zusätzlich Zeit für ein Gespräch. Dann kann man dieses für einen späteren Zeitpunkt organisieren. (Das ist manchmal sogar sinnvoll, da man es später auch schon mit anderen Augen sieht und mehr Abstand gewonnen hat).
3. Es gibt viele Situationen, wo der Patient nicht notwendigerweise ein Gespräch wünscht, aber doch gerne seinen Eindruck hinterlassen möchte; nicht selten aber auch seine Dankbarkeit für die erhaltene Versorgung zum Ausdruck bringen.

Oder der Patient möchte seine unangenehm erlebte Situation und Verbesserungsvorschläge nur mitteilen. Für diese Situationen gab es früher Beschwerdekasten, wo man seine Beschwerden schriftlich anonym oder auch mit Namen und Telefonnummer einwerfen durfte.

Heute läuft dieses in veränderter Form digital, was in der heutigen weitgehend digitalisierten Welt sicherlich auch Sinn macht. Auf diese Weise erreichen uns täglich viele verschiedene Bewertungen, die wir in unserer täglichen Arbeit versuchen einzuordnen und zu berücksichtigen.

So praktisch die digitale Welt auch funktioniert, sind bei der jetzigen digitalen Beschwerdemöglichkeit noch einige Defizite:

1. Viele unserer Patienten, besonders die älteren, kennen sich in der digitalen Welt nicht ausreichend aus.
2. Dieses System für Beschwerdemöglichkeiten ist komplett anonym, was in vielen Situationen positiv zu werten ist. Umgekehrt haben wir dadurch aber auch keine Möglichkeit, uns in Einzelfällen bei betroffenen Personen zurückzumelden, um eventuelle Missverständnisse zu klären und in Zukunft vorzubeugen.

Da es sich hier oft um etwas komplexe Angelegenheiten handelt, die für viele Patienten nicht so leicht in kurze Texte zusammenzufassen sind, haben wir in der Exekutive beschlossen, **ab November 2023 eine Telefonnummer (0492-418-188)** für unsere Mitglieder (Eigentümer des Hospitals) freizuschalten.

Unter dieser Nummer dürfen betroffene Patienten zu den üblichen Bürozeiten in der von ihnen gewählten Sprache ihre Beschwerden loswerden.

Eine Sekretärin wird diese entgegennehmen und an entsprechende Personen in der Exekutive weiterleiten, wo sie dann analysiert werden, um die nötigen Lösungen für das Problem zu suchen. Betroffene Personen dürfen sagen, ob ein Rückruf oder Gespräch gewünscht wird.

Wir hoffen, dass in dieser Form einige Missverständnisse und Unregelmäßigkeiten geklärt und vorgebeugt werden können.

Dr. Hans Penner
Chefarzt
Hospital Loma Plata ■



☎ 0986 978 - 636

📷 campushospitallp.uep

✉ secuep@chortitzer.com.py

🌐 www.fcs.uep.edu.py

📍 Loma Plata, Calle Fred Engen 1535

Einschreibung 2024

Ausbildung als Gesundheits-/ Krankenpfleger

- Técnico Superior en Enfermería
- Licenciatura en Enfermería

Einschreibungen Offen

Cuidar con pasión

Facultad de Ciencias de la Salud



Hospital Loma Plata



Das Geschehen rund um das Sozialamt

Fischausflüge mit den Wohnheimen in Menno



Durchschnittlich wird einmal jährlich mit den Bewohnern der verschiedenen Wohnheime in Menno für einen Tag ein Fischausflug gemacht. Solche Tage im Jahr sind etwas ganz Besonderes. Ziele solcher Ausflüge sind, dass die Bewohner einfach mal aus ihrer Routine rauskommen, Abwechslung haben und die Beziehungen zwischen den Bewohnern und dem Heimpersonal auch gestärkt werden dadurch. Außerdem tut es allen gut, solche Erfahrungen zu machen.

Es wurden 3 Fischausflüge gemacht: mit Wohnheim Sonnenstrahl, mit Wohnheim Bethanien und mit den Wohnheimen Siloah und Die Brücke fuhr man an einem Tag zusammen. Die Reise begann jedes Mal gleich morgens. Das Wohnheim Sonnenstrahl fuhr zum Kamp von ein paar Leuten im Dorf Hohenau. Mit Wohnheim Bethanien fuhr man zu den Einrichtungen (Lagunen und Mirador) von Campo María, und die Wohnheime Siloah und Die Brücke fuhren zu Wassern eines Landeigentümers auf San Antonio. Es ist eine Freude, wenn Leute bereitwillig ihre Plätze zur Verfügung stellen, um so einen Tag zu verbringen. Auch wurde man überall freundlich empfangen.

An Ort und Stelle angekommen, waren dann auch schon bald die meisten Bewohner wie auch Mitarbeiter mit der Angel am Wasserloch, um ihr Glück zu probieren. Diejenigen, die nicht so am Fischen interessiert waren, genossen den Tag dann mit Tereré und lockerer Gemeinschaft. Bei zwei von den Ausflügen wurde ein



guter Erfolg von Fischen verzeichnet. Das begeistert die Bewohner, wenn Fische aus dem Wasser gezogen werden können. Aber auch da, wo weniger Erfolg mit Fischen war, hatte man doch einen guten und abwechslungsreichen Tag. Zu Mittag wurde von den Mitarbeitern ein leckeres Essen vorbereitet, und so am halben Nachmittag kam man dann wieder zurück zum Wohnheim.

Im Allgemeinen wurden die Ausflüge als sehr positiv bewertet. Es hat nirgendwo größere Zwischenfälle gegeben und alle sind bewahrt und gesund geblieben, wofür man sehr dankbar ist.

Marko Hiebert,
Abteilung Wohnheime ■

Ein Vater nach dem Herzen Gottes (Teil 1)

Mir liegt der Fortbestand unserer Gesellschaft am Herzen und ich empfinde die Notwendigkeit, immer wieder zu analysieren, wie es unserer Gesellschaft wirklich geht und woran wir arbeiten müssen, um auch

länger bestehen zu können. Ich komme dabei nicht drum herum, über Familie nachzudenken und zu sehen, wie man in diese von Gott geplanten Institution investieren muss, um das soziale Umfeld zu stärken. Heute

will ich über die Verantwortung des Vaters innerhalb der Familie sprechen. Welches ist seine Aufgabe? Welchen Auftrag hat er? Für diesen Beitrag wurden Ideen aus dem Buch „Ein Vater nach dem Herzen Gottes“ (Jim George) entnommen. Der Fokus richtet sich darauf, wie die Vaterrolle im Sinne Gottes aussehen kann und geht von einer kompletten Abhängigkeit von Gott aus, um das Kind durch die Erziehung zu begleiten und zu segnen.

Wie ist ein Vater nach dem Herzen Gottes?

Anschließend sehen wir einige Eigenschaften, an denen wir uns orientieren dürfen, wenn wir die genannte Frage auf uns anwenden.

- 1) Ein Vater wandelt im Geist:** Familienväter, die eine lebendige Beziehung zum himmlischen Vater haben, geben sich Mühe, nach Gottes Willen zu leben. Wenn die Beziehung zu Gott echt ist, wird dieses im Umgang zum Mitmenschen, vor allem aber zum eigenen Kind, sichtbar. Gott möchte alle Väter für ihre Aufgabe befähigen. Es hat nichts mit Ehre zu tun, wenn man versucht, Erziehungsarbeit ohne Gottes Beistand zu leisten. Gott möchte Weisheit schenken und darin anleiten, unsere Kinder richtig zu begleiten. Fehler werden passieren, Frustrationsmomente können aufkommen, aber man darf sich getragen wissen.
- 2) Ein Vater ist ein Lehrer für seine Kinder:** Vieles wissen wir schon über den Einfluss von Lehrern auf ihre Schüler. Die Herausforderung an den Lehrer ist nicht gering: dem Schüler Wissenswertes beizubringen und vor allem aber im persönlichen Beispiel voranzugehen. Es muss keinen Eltern erklärt werden, dass Kinder zwar auf das hören, was sie sagen, vor allem aber dahin tendieren werden, nachzumachen, was ihre Eltern tun. Ein Vater nach dem Herzen Gottes kann seinen Kindern nichts besseres lehren als das Lieben. Liebe innerhalb der Familie zu veranschaulichen, dürfte niemandem schwerfallen. Der Vater zeigt durch die Liebe zu seiner Frau und der Mutter seiner Kinder, wie diese aussieht. Kinder sind Beobachter und glauben eher dem, was sie sehen, als schön gesprochenen Worten. Der Vater hat aber auch

eine lehrende oder unterweisende Funktion seinen heranwachsenden Kindern gegenüber: Gottes Wort an die Kinder weiterzutragen. Wie viel die Kinder aus der Bibel lernen, sollte nicht allein vom Unterricht der Schule und Sonntagsschule abhängen. Der Vater ist und bleibt eine prägende Figur in der Entwicklung des Kindes.

- 3) Ein Vater ist ein Trainer seiner Kinder:** Trainer ist ein Begriff, der sehr passend beschreibt, dass ein Entwicklungsprozess begleitet wird und zu einem Ziel führen soll. Ein Vater sollte diese Rolle für seine Kinder erfüllen. Im vorigen Punkt lasen wir vom Vater als Lehrer seiner Kinder. Ein Trainer begleitet in der Praxis, macht Übungen, hilft aufstehen, wenn man fällt. Ein Trainer schafft die Verbindung zwischen theoretischem Wissen und der alltäglichen Realität. Wenn Kinder bemerken, dass Gelerntes wenig Bezug zum Leben hat oder schwer anwendbar ist, hilft der Trainer, Strategien zur Anwendung zu entdecken oder gar zu entwickeln. Ein Trainer geht nicht für seinen Lehrling, sondern mit ihm.
- 4) Ein Vater ist ein Ausbilder seiner Kinder:** Personen gehen in eine Ausbildung, um sich für einen spezifischen Bereich vorbereiten zu lassen und bestehen bleiben zu können. Eine Ausbildung kann sehr intensiv sein, sollte daher immer mit einem klaren Ziel vor Augen durchgeführt werden. Jim Goerge beschreibt die Aufgabe eines Vaters als die „das eigene Kind zu einem Mann/einer Frau Gottes zu machen, einem Menschen, der Jesus über alles liebt, sich bewährt, und seinerseits die nächste Generation zum Glauben erzieht“ (S.74). Zum Prozess der Ausbildung gehört die konsequente Begleitung von Seiten der Eltern und die Überzeugung davon, dass Kinder in ihren jungen Jahren lernen, dass es Grenzen gibt und diese mit Konsequenzen in Verbindung stehen, wenn sie übertreten werden. Grenzen sollen keine einschränkende Wirkung auf das Kind haben, sondern eine beschützende Funktion. George bezeichnet „das eigene Zuhause als das perfekte Ausbildungszentrum, Kinder darauf vorzubereiten, Gott wohlgefällige Männer oder Frauen zu werden“ (S.79).

Große Auswahl an Produkten der Marke



• günstige Preise • Ersatzteile erhältlich



Venta de Motos, Repuestos y Accesorios
Tel-Fax: 159510492/252-611/252-600
E-Mail: motoshop@chaconet.com.py



TAUCHPUMPE



DAMPFREINIGER



GLASFENSTER REINIGER
WASCHSAUGER FÜR TEPPICHE UND SOFAS



WASCHSAUGER



HOCHDRUCKREINIGER

- 5) **Ein Vater betet für seine Kinder:** Ein Kind hat neben den Bedürfnissen, entsprechend umsorgt und erzogen zu werden, geistliche Bedürfnisse. Die Bibel fordert uns auf, für unsere Kinder im Gebet einzustehen. In Hiob, Abraham und David sehen wir, wo große Männer mit viel Verantwortung aus der Bibel, für ihre Kinder im Gebet einstanden. Unter Gebet verstehen wir die direkte Kommunikation zum himmlischen Vater. Die geistlichen Bedürfnisse unserer Kinder können wir nicht durch äußere Umstände irgendwie annähernd stillen, ohne das Gebet in Anspruch zu nehmen. Durch das Gebet eines Vaters wird einem Kind Segen übertragen. Gebet sollte die Grundhaltung von Eltern sein. Ebenso kann Kindern die Tür zu einem Gebetsleben geöffnet werden, wenn man nicht nur für sie betet, sondern auch mit ihnen. An dieser Stelle können wir Väter, wir Eltern, uns fragen: Wo möchte ich, dass sich mein Kind aufhält, wenn es erwachsen ist und nicht mehr unter meiner Obhut steht?
- 6) **Ein Vater ist ein Hirte seiner Familie:** In der Bibel wird immer wieder der Vergleich von richtiger Führung mit einem Hirten gemacht. Jesus selbst bezeichnet sich als guten Hirten (Joh.10,11-15). Die Bezeichnung „gut“ verleiht der Funktion als Hirten noch mehr Gewicht. Jesus geht uns als Beispiel voran. Wieso wird die Vaterrolle mit einem Hirten

verglichen? Ein guter Hirte „erträgt Widrigkeiten, wenn es dem Wohl der Schafe dient. Er beschützt seine Herde. Er sorgt für seine Herde. Er kennt seine Herde. Er gibt sich hin für seine Herde“ (S.125). Diese Aufgaben eines guten Hirten kann man im Begriff Aufopferung bündeln. Ein Vater, der nach Gottes Willen leben möchte, steht auf und kämpft für seine Kinder, kämpft für seine Familie. Nirgendwo in der Bibel wird von Menschen Fehlerlosigkeit erwartet, sondern Personen, die Verantwortung übernehmen, für sich, aber vor allem auch für die Personen, die ihm anvertraut wurden. Die Aufgabe eines Hirten war nie, seine Herde zu jagen oder zu scheuchen, sondern voranzugehen und dafür zu sorgen, dass seine Herde ihm folgt. Ging ein Schaf verloren, ging der Hirte es suchen. Liebe Väter: Ich glaube wir können viele Parallelen zum Hirten finden. Wenn es dein Wunsch ist, ein Vater nach dem Herzen Gottes zu sein, lass dich von ihm und seinem Wort leiten.

Lieber Familienvater:

Möge Gott dich in deiner Aufgabe leiten und die tägliche Kraft schenken, die du brauchst.

(Fortsetzung und Schluss in der nächsten Ausgabe von MI)

Karsten Friesen

Sozialarbeiter der ACCHK ■

Wenn Mama mal schreit

In Gesprächen mit jungen Müttern bin ich immer wieder auf die Frage gestoßen, ob das Schreien gegenüber den eigenen Kindern ok ist oder wie man damit umgehen kann. Der Weg hin zu dieser Frage sieht oft ähnlich aus wie in folgender Geschichte:

„Sie wollte eine geduldige, liebe- und verständnisvolle Mutter werden. Alles schien darauf hinzudeuten, dass das auch funktionieren würde. Sie war eine geduldige Person, so leicht brachte ihre Gefühle nichts ins Wanken. Bis auf den Tag, an dem sie zum ersten Mal das herausfordernde „Nein“ ihres Zweijährigen hörte. Oder war es schon sogar noch eher, vielleicht schon, als das Baby zum ersten Mal einfach nicht aufhören wollte zu schreien, obwohl alles in Ordnung zu sein schien? Da war es plötzlich aus mit der Geduld. Diese liebe- und verständnisvolle junge Mutter war auf einmal ganz außer sich und lernte die Seite von sich selbst kennen, die sie bis dahin nicht gekannt hatte: Sie war wütend und schrie ihr Kind an. Das Kind erschrak und schrie noch mehr, während der Mutter ihr ungerechtes Verhalten bewusst wurde. Sie nahm das Kind in den Arm und tröstete es. Seitdem sind viele ähnliche Situationen vergangen, immer wieder verliert sie die Geduld, schreit dann, das Kind reagiert verletzt und dann tut es der Mutter wieder leid. Aus ist es mit dem Vorhaben der geduldigen, liebe- und verständnisvollen Mutter.“

Es ist nicht die Geschichte einer einzelnen, bestimmten Mutter, sondern die Erfahrungen von mehreren Müttern in eine Situation zusammengefasst.

Diese und ähnliche Situationen kennt wahrscheinlich jede Mutter und andere Menschen auch irgendwie. Kinder erleben eine Mutter, die sie anschreit und denken dann auch, dass sie daran schuld sind. Gleichzeitig leidet die Mutter ebenfalls unter diesen Schuldgefühlen, wenn sie ihr/e Kind/er angeschrien hat. Andere anzuschreien, scheint in vielen Familien und anderen Beziehungen „normal“ und doch verletzend zu sein. Ich möchte hier unterscheiden zwischen einem klaren und Grenzen setzenden Ton und einem eher verletzenden Schreien. Grenzen sind gesund und hilfreich, unkontrolliertes Schreien verletzt eher.

Wie können wir mit unserem unkontrollierten Schreien umgehen? Oder es sogar vorbeugen? Ich habe nach Antworten gesucht und möchte hier einige vorschlagen.

Zuerst und vor allem steht uns die Möglichkeit offen, Gott, unserem Schöpfer, der unsere tiefsten Gefühle und Gründe kennt, um Hilfe zu bitten, für Geduld. In der Bibel treffen wir auf Bibelverse, die uns daran erinnern, dass es sich lohnt, daran zu arbeiten, dass dieses Verhalten sich verringert. Zum Beispiel in Sprüche 14, 29, wo so steht: *„Wer ruhig bleibt, hat viel Verstand, doch wer aufbraust,*

zeigt nur seine Unvernunft.“

Vielleicht hilft es einmal zu verstehen, dass Gefühle, die nicht gefühlt, sondern unterdrückt wurden, irgendwann nach Aufmerksamkeit suchen. Wenn z.B. die Mutter ihr Kind anschreit und dieses sich schuldig fühlt, traut es sich nicht, dieses Gefühl zum Ausdruck zu bringen, weil es Angst vor der Reaktion der Mutter hat. Was auch immer es gerade fühlt (Ärger, Frust, Trauer, Freude, Scham...), das unterdrückt das Kind. Dieses Gefühl kann über viele Jahre hinweg unterdrückt werden. Und das kleine Kind lernt, anstatt seinem Gefühl Raum zu geben und es zum Ausdruck zu bringen durch Reden, Weinen, Trauern, Rebellieren usw. und daraufhin Trost zu bekommen, dieses wegzustecken. Einige Kinder sind dann sogar lieber schön brav, als dass sie ihre wahren Gefühle zeigen. So sammelt es viele dieser Gefühle, die dann angehäuft werden und irgendwann, wenn das Maß voll ist, kann ein unbedeutender Auslöser das Maß zum Überlaufen bringen und ein unkontrolliertes Verhalten, wie zum Beispiel Wutanfälle, erzeugen.

Dieses unkontrollierte Verhalten möchten wir gerne ändern. Die Bibel sagt weiter auch in Römer 12, 2. „...lasst euch von Gott verändern, damit euer ganzes Denken neu ausgerichtet wird.“ Unsere Gedanken hinter diesen Wutanfällen können wir erst wirklich wahrnehmen, wenn wir zuerst die dahintersteckenden Gefühle wahrnehmen und zulassen. Einmal ihren Ursprung, wo sie entstanden sind, zu erkennen und das, was wir damals fühlten, zuzulassen. Vielleicht fühlen wir dann Ärger, Trauer, Hass, Freude und fangen an, diese zum Ausdruck zu bringen. Bei Freude lachen wir, bei negativen Gefühlen weinen wir vielleicht und wir fangen an, darüber zu sprechen, was uns damals bewegt hat. Ein liebe- und verständnisvolles Gegenüber, wie zum Beispiel der Ehepartner, ein Freund oder eine Freundin, ein Pastor oder ein Seelsorger können dabei eine Hilfe sein. Dieses braucht Zeit, manchmal Tage, Wochen, Monate oder Jahre. Wenn wir uns die dafür notwendige Zeit nehmen und Gefühle, vielleicht sehr tiefe Gefühle, zulassen, geht es uns dabei möglicherweise gar nicht gut. Und doch kann uns genau dieses Zulassen weiterhelfen.

Denn wenn die aufgestauten Gefühle endlich zum Ausdruck kommen konnten, dann können wir auch wahrnehmen, was heute bei uns Gefühle auslöst. Dann können wir erkennen, was die Situation von heute eigentlich für Gefühle und Gedanken mit sich bringt. Und Gefühle sind etwas Schönes. Sie bewegen das Leben, sie bewegen uns. Ärger zum Beispiel kann uns zeigen, wo etwas zu

ändern fehlt und bewegen, dass wir es verändern. Wenn es mich zum Beispiel ärgert, dass die Kleider meiner Kinder im Zimmer auf dem Boden zerstreut rumliegen, dann kann es mich dazu leiten, den Kindern zu lehren, dass die schmutzige Wäsche in den Wäschekorb gehört. Ich kann meinen heutigen Ärger dann wahrnehmen und mir schon gleich, wenn es mich zum ersten Mal ärgert (bevor es zu einem Wutausbruch kommt), überlegen, wie ich den Kindern dieses Verhalten beibringen will. Wenn ich ihnen erkläre, dass sie die Kleider wegräumen oder (wenn sie die Kleider nicht selber wegräumen) sie selber waschen dürfen und das dann auch so mit ihnen durchführe, dann muss es nicht soweit kommen, dass ich sie irgendwann anschreie.

Das hört sich wahrscheinlich ganz logisch, einfach und natürlich an, ist es aber nicht immer, wenn wir mit Wutanfällen kämpfen. In Sprüche 4, 23 steht so: „Was ich dir jetzt rate, ist wichtiger als alles andere: Achte auf deine Gedanken, denn sie entscheiden über dein Leben.“ Wir können unsere Gedanken bei Wutausbrüchen erkennen, indem wir (wie schon eben geschildert) die Gefühle wahrnehmen, akzeptieren und dann auch erforschen, welche Gedanken in uns zu diesen Gefühlen führten. Genau diese Gedanken können uns wiederum helfen zu erkennen, was wir verändern können, damit sich ähnliche Situationen nicht wiederholen.

Gleichzeitig dürfen wir dazu stehen, dass Wutausbrüche oder die Realität, dass wir jemandem angeschrien haben, nicht ok war und das offen und ehrlich mit unserem Gegenüber klären, um Verzeihung bitten. Um

ORGANIZA **Asociación Noche de los Museos**

NACHT der MUSEEN in MENNO

11. November 2023
 15:00 - 21:00 Uhr

Geöffnet sind:

- HEIMATMUSEUM Kolonie Menno
- Hoffnungsfeld
- KM 145

Noche de los Museos
 Sáb 11 - Noviembre 2023

WWW.NOCHEDEMUSEOS.ORG.PY

dem Rat nachzukommen, der uns in Epheser 4, 26 gegeben wird: „Wenn ihr zornig seid, dann ladet nicht Schuld auf euch, indem ihr unversöhnlich bleibt.“

Man sagt ja auch so schön, dass es nicht schlimm sei, hinzufallen, schlimm sei, liegen zu bleiben. Wenn wir unser Kind oder sonst jemanden durch unser unkontrolliertes Verhalten verletzt haben, können wir immer noch um Vergebung bitten und das Erlebnis muss nicht traumatisch oder schlimm sein für den anderen, auch

nicht für ein Kind, wenn es merkt, dass es nicht selbst, sondern allein der Erwachsene daran schuld war (oder wenn es doch schuldig war, es klären und Verzeihung bekommen kann). Und wenn es merkt, wie die erwachsene Person sich positiv verändert, wird es ihm sicher guttun. Obendrauf lernt es, dass es selbst Fehler machen darf und wie es gesund damit umgehen kann.

Jenny Klassen
Psychologin ■

Berufsvorstellung: Heilerziehungspflege (HEP)

In diesem Beitrag möchte ich den Beruf *Heilerziehungspflege*, kurz HEP, vorstellen und welches Aufgabenbereiche eines Heilerziehungspflegers sein können.

Der Begriff hört sich kompliziert an, jedoch ist es die Arbeit an und für sich nicht, sondern sie ist vielseitig und abwechslungsreich. Es geht nämlich um die Begleitung von Menschen mit einer Behinderung, sprich Personen, die auf eine Unterstützung von jemanden angewiesen sind.

Die Arbeit eines HEP's besteht darin, Personen mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf in ihrem Alltag zu begleiten, sie zu fördern, in Beruf oder Schule einzugliedern und nach Bedarf zu pflegen. Das Ziel sollte

dabei immer sein, dass die Person so selbstständig wie möglich bleiben, oder werden kann. Dafür muss der HEP in der Lage sein zu erkennen, wo die Person, die er begleitet, steht. Das heißt, welche Fähigkeiten und Gaben hat sie, welches sind Bereiche, die gefördert werden können, wie steht es mit der Gesundheit der Person, sowohl die physische als auch die psychische, welches sind Bedürfnisse dieser Person usw. Dazu ist eine genaue und gezielte Beobachtung seitens des HEP's erforderlich, denn diese Informationen können meist nicht von der Person, die betreut wird, überbracht werden.

Die Aufgabenbereiche eines HEP's sind also sehr breit, je nach Bedürfnissen der Person, die auf seine Beglei-

FARMACIA CHORTITZER

📍 ECOP Bioceánica



Geöffnet ab dem
25. OKTOBER

UHRZEITEN

Montag - Sonntag
6:00 - 22:00 Uhr

tung angewiesen ist.

So kann es z.B. die Begleitung oder Beratung zum Einkauf bei einer Person mit einem geringen Unterstützungsbedarf sein, bis hin zur vollen Pflege einer bettlägerigen Person in einem Wohnheim. Zu alledem gehört auch eine angemessene Dokumentation dazu.

Auch ist ein HEP in Deutschland als eine Schulbegleitung zugelassen. Das heißt, es wird ein Schüler mit Behinderung in einer normalen Schulklasse mit integriert und bekommt den HEP als Unterstützung zugewiesen. Somit hat das Kind die Möglichkeit zur Teilnahme am normalen Unterricht und der/die Lehrer/in in der Klasse kann sich der Klasse allgemein zuwenden. Außerdem sind so die Kinder dazu aufgefordert, Menschen mit einer Behinderung mit zu integrieren und lernen auch schon im frühen Alter den Umgang mit Menschen, die auf gewisse Hilfe angewiesen sind.

Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind eine weitere Arbeitsmöglichkeit für einen HEP. Hier werden Personen mit einer Behinderung verschiedene Beschäftigungen und Arbeitsplätze geboten.

Weiter kann auch die Leitung eines Wohnheimes oder Wohngruppe zur Aufgabe eines Heilerziehungspflegers werden, wo auch bürokratische Aufgaben dazugehören, sowie Gespräche mit Angehörigen oder Staatsinstitutionen und die Koordinierung und Planung der Arbeitsstunden des Personals.

Die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger in Deutschland dauert in der Regel 3 Jahre und der Abschluss ist dort staatlich anerkannt.

In Paraguay wird bisher leider nicht so eine Ausbildung angeboten. Das Studium, welches am ähnlichsten wäre, ist Terapia ocupacional an der Universidad Centro Médico Bautista und beträgt 4 Jahre, setzt den Focus jedoch mehr auf Schulbegleitung. (<https://ucmb.edu.py/carreras-de-grado/terapia-ocupacional>)

In Canada kann man eine ähnliche Ausbildung absolvieren, und zwar als "Occupational Therapist", (<https://caot.ca/site/becomeotota/uniprograms>) oder auch als „Educaional Assistent“.

Ich persönlich habe meine Ausbildung in Celle in der Lobetalarbeit.eV. Deutschland, in drei Jahren absolviert. Die Ausbildung hier ist berufsbegleitend, das heißt teils schulisch und teils praktisch. Im praktischen Teil waren wir dazu verpflichtet, drei Hauptarbeitsbereiche in den drei Jahren zu durchlaufen: Pflege, Erziehung und Schwerstmehrfach Behinderung. Für mich sah das wie folgt aus: Im ersten Jahr arbeitete ich auf einer Wohngruppe von Bewohner mit Schwerst-mehrfach Behinderungen, im zweiten Jahr auf einer Wohngruppe von Personen mit einem erhöhten Pflegebedarf, darunter auch bettlägerige Personen und im dritten Jahr arbeitete ich auf einer Wohngruppe für geflüchtete minderjährige Jungen, welches zum Erziehungsbereich zählte. Schon diese drei Bereiche zeigen, wie vielseitig und unterschiedlich die Arbeit mit Menschen mit einem Unterstützungsbedarf sein kann.

In unserer Mitte brauchen wir unbedingt geschultes Personal im sozialen Bereich. Dieser Bereich ist meist der, der unter- oder mangelbesetzt ist, und zwar weltweit. Vor allem im Bereich der Pflege und Betreuung der Menschen mit Behinderung.


Ich habe öfters den Ausdruck gehört: „Um da zu arbeiten, brauchst du nur Liebe und nicht einen Schulabschluss.“ Dieser Ausdruck beinhaltet auch eine Teilwahrheit für mich, und zwar brauchen wir die Liebe, egal wo wir arbeiten. Es ist jedoch zum großen Vorteil auch Fachkenntnisse zu haben, um Personen menschenwürdig, gezielt und qualitativ gut zu begleiten. Ich möchte jeden ermutigen, der ein Interesse in diesem Bereich zeigt, sich auch schulisch für den Beruf vorzubereiten.

Livia de Gerbrand, HEP
Abteilung Wohnheime ■



FUNKTIONEN

- 1. Benutzerfreundlichkeit:** OkarApp wurde speziell für viel beschäftigte Bauern entwickelt.
- 2. Kostenkontrolle:** Arbeitseinträge werden zu übersichtlichen Abrechnungen
- 3. Intelligente Notizen:** Erfasse alle wichtigen Details, von der Aussaat bis zur Ernte.

 Erik Friesen: +595 986 233 000



Sicherheitswesen

*Werte Mitglieder der Cooperativa Chortitzer Ltda.,
und Asociación Civil Chortitzer Komitee!*

Die Abteilung Call Center des Sicherheitswesens hat im Jahr 2022 ein Erweiterungsprojekt gestartet und jetzt im Jahr 2023 sind wir dabei, es abzuschließen. Es wurden 37 strategische Punkte in der Kolonie Menno ausgewählt und 90 Kameras aufgestellt, mit ausreichender Speicherkapazität auf unseren lokalen Call Center-Servern. Zurzeit werden total 164 Kameras überwacht. Die Technologie, Software und weitere elektronische Werkzeuge, die im Call Center gebraucht werden, wurden aktualisiert und unserem System angepasst. Die Kosten für diese Erweiterungsarbeit betragen 700.000.000 Gs.

Das technische Personal war auf nationaler und internationaler Ebene sehr beeindruckt von der Pionierarbeit bei der Installation dieser Technologie an Orten, die weit entfernt von Strom- und Internetanschlüssen liegen.

Wir möchten auch die Bedeutung dieser Technologie für die präventive und Untersuchungsarbeit in der Stadt Loma Plata und den umliegenden Gebieten hervor-



heben. Für das Sicherheitswesen ist es sehr wichtig, geschultes Personal einzustellen, das sich für den professionellen Umgang mit sensiblen Informationen einsetzt.

A.L. Julius Sawatzky
Sicherheitswesen ■



Erziehungswesen

Studienfahrten des CSLP 2023

9. Klassen

Die Studienfahrt der 9. Klasse ist ein Meilenstein, dem so fast jeder Schüler mit freudiger Erwartung entgegenschaut. In den vorhergehenden Monaten taucht so mancher Countdown an den Tafeln der Klassenzimmer auf, und auch ist es eine der meisterwähnten Erinnerungen, wenn man mit Absolventen spricht.

Auch in diesem Jahr wurde diese Reise in den Colegios Loma Plata, Neuhoof, Paratodo, Centro Educativo Lolita und in der Escuela Básica Campo León von den jeweiligen Kas-

senlehrern der 9., und in einigen Fällen der 8. Klasse organisiert und durchgeführt. Da einige Schulen weniger Schüler haben, fahren sie jedes zweite Jahr gemeinsam mit der 8. und 9. Klasse. Als Richtlinie gilt, dass man 5 Schultage zur Verfügung hat.

Die Gruppen waren in der Woche vom 29. September bis zum 7. Oktober in ganz Ostparaguay unterwegs. Tourismusattraktionen wie das historische Zentrum Asuncións, die Wasserfälle von Iguazú und Monday, die Jesuitenruinen „La Santísima Trinidad“, eine Yerbafabrik und viele andere sind jährlich Ziele auf diesen Reisen.



Im Folgenden können Sie einige Eindrücke der Schüler aus den verschiedenen Schulen lesen.

„An dieser Studienreise hat mir am meisten die Gemeinschaft mit den Klassenkameraden gefallen. Außerdem hab ich Neues kennengelernt, wie z.B. wie Hilagro entstanden ist, wie die Fabrik funktioniert und welche Projekte Hilagro durchführt. So eine Reise ist auf jeden Fall sinnvoll, weil man Neues dazulernt und Gemeinschaft mit Gleichaltrigen pflegt.“ (Melissa Penner, 9. Klasse - Colegio Neuhoof)

„Was mir am besten an der Studienreise gefiel war, als wir bei der Ecoaventura Mbatoví mit der Seilbahn fuhren. Man konnte viele Bäume sehen und allgemein war die Natur dort sehr schön.“

Ich habe Neues beim Regierungspalast gelernt, als die Leute uns dort erklärt haben, dass der Palast von innen früher vielfarbig gewesen ist und man die Wände und Dächer später mit weiß übermalt hat. Nach und nach haben die besten Künstler die weiße Farbe abgekratzt und viele schöne Muster und Farben entdeckt.

So eine Reise ist sinnvoll, weil man Neues lernen kann, wie zum Beispiel das eben Genannte vom Regierungspalast. Außerdem sind wir an Orten gewesen, wo ich noch nie früher war, wie zum Beispiel den „Saltos del Monday“, und so kann man unser Land noch ein Stückchen näher kennenlernen. (Shannen Klassen, 9. Klasse – Colegio Paratodo)

„Die Höhepunkte dieser Reise waren für uns die Wasserfälle in Brasilien und die Costanera in Encarnación. Wir haben neue Sachen gelernt, wie z.B. die Wichtigkeit von Km 81 für unser Land, wie die Zugstation in Sapucaí früher funktionierte, bei Cencoprod haben wir den Prozess der Lederbearbeitung gesehen, in Paraguari waren wir im Waffnenmuseum „Museo de Artillería“, da wurde uns viel über die Kriegsgeschichte Paraguays erklärt.“

Es ist sinnvoll, so eine Reise zu machen, da wir als Schüler viel vom Land sehen und viel Neues dazulernen, unter anderem hilft uns das auch, dass wir eine Woche von zuhause weg sind. Dadurch werden wir selbstständiger. (Schüler der 9. Klasse - Centro Educativo Lolita)

„Am meisten gefiel mir die Ecoaventura Mbatoví, aber auch andere Stellen, wie z.B. Conmebol, Cataratas de Iguazú und die Saltos del Monday fand ich schön. Ich habe gelernt, dass unser Land viele sehr schöne Orte hat, wo man einfach die Natur bewundern kann und auch, dass Paraguay für andere

**Paratodo**

Länder eine Hilfe ist, z.B. in der Stromversorgung.

Ich denke, dass es sinnvoll ist, so eine Reise zu machen, weil man viel Neues lernt und man als Klasse die Gemeinschaft in so einer Woche pflegen kann. Auch lernt man die Klassenlehrer auf eine andere Art und Weise kennen.“ (Patricia Reimer, 9C, Colegio Loma Plata)

Als Lehrer möchten wir abschließend für die Bewahrung auf den Reisen der verschiedenen Gruppen und für jegliche Unterstützung danken.

Liviane Penner de Friesen
Lehrerin am Colegio Loma Plata

**Neuhoof und Campo León****Loma Plata**

2. Kurs

Vom 25. bis 27. September fand die diesjährige Studienreise des 2. Kurses vom Colegio Secundario Loma Plata statt. Alle Schüler des 2. Kurses vom Colegio Loma Plata, Colegio Neuhof, Colegio Paratodo und dem Centro Educativo Lolita nahmen an der genannten Reise teil; insgesamt waren es 76 Schüler und 6 Begleitpersonen.

Das Ziel dieser Reise bestand darin, den Schülern Studienmöglichkeiten für ihren zukünftigen Beruf vorzustellen und ihnen einen Einblick in die Räumlichkeiten und den Unterrichtsinhalt der Universitäten zu bieten. Diese Besuche wurden von dem Studentenkomitee in Asunción in Zusammenarbeit mit dem DEC organisiert.

Besucht wurde die katholische Universität (UCA), die UEP - Campus Gutenberg und CEMTA, das Institut für höhere Bildung (INAES), die Sportschule ENEF und die Nationale Universität von Asunción (UNA). Auf dem Campus UNA in San Lorenzo wurden den Schülern in Gruppen die Studienmöglichkeiten präsentiert. Diese Gruppen hatten sich nach Interessen gebildet; dieses ermöglichte einen persönlicheren und detaillierteren Einblick in Räumlichkeiten und Unterrichtsstoff. Außerdem wurde in diesem Jahr das Studentenheim in der Nähe der Concordia Schule besucht, welches den Schülern einen guten Einblick in Wohnmöglichkeiten verschaffte.

Am Dienstagabend fand dann auch das Studententreffen im CEMTA statt. Hier trafen die Schüler des 2. Kurses sich mit den Studenten der Kolonie Menno und wurden durch ein Podiumsgespräch angespornt, über unsere soziale Verantwortung nachzudenken. Dieses Treffen bietet die Möglichkeit, dass Schüler und Studenten Kontakt knüpfen und tiefere Einblicke in das Leben eines Studenten erhalten.

Die Schüler begrüßten die Offenheit in den Universitäten und ihre Präsentationen der Studienmöglichkeiten. Außerdem waren die Rundgänge und Erklärungen der Dozenten und Studenten wertvoll. Zudem äußerten sich die Schüler auch positiv zu den Uhrzeiten, die gut eingehalten wurden. Leider konnten in der UNA nicht alle Studiengänge besucht werden, da sich die Dozenten der UNA im Streik befanden.

Ab Mittwoch mittags, den 27. September bis Freitag, den 29. September, folgte dann der Ausflug der genann-



ten Gruppen. Einige Gruppen erkundeten die Stadt Paraguari, wobei der Besuch bei der Ecoreserva Mbatovi einen guten Einblick in die Natur der Gegend verschaffte. Andere Gruppen besuchten Sehenswürdigkeiten im Departament Cordillera. Hier waren die Sehenswürdigkeiten in Tobatí auf dem Programm.

Die Reisen konnten ohne größere Vorfälle durchgeführt werden, wofür wir Gott von Herzen für Schutz und Begleitung dankbar sind. Unser Dank gilt auch dem DEC für die Organisation dieser Studienreise.

*Im Namen der Lehrer,
Florian Dueck
Centro Educativo Lolita ■*

Sportaktivitäten: Leichtathletik

Am Samstag, den 07.10.2023 fand in Asuncion die Endrunde oder auch das Nationale Leichtathletik-Turnier statt. Um bei diesem Turnier teilzunehmen, mussten die Schüler sich vorher beim regionalen Turnier qualifiziert haben. Die ersten 2 Sportler jeder Sportart auf regionaler Ebene kamen direkt rein. Danach qualifizierten sich die nächsten 4 Sportler, welche die besten Leistungen auf Landesebene erreicht hatten. Somit war Region 1 (Boquerón, Alto Paraguay und Concepción) mit 49 Sportlern von Sub-14 vertre-

ten. Diese Gruppe Sportler wurde natürlich auch von Trainern/Lehrern von den verschiedenen Schulen begleitet.

Das Turnier lief Samstag ganztags. Das Wetter spielte teilweise nicht so gut mit, denn es regnete stark und somit konnten einige auch nicht ihre besten Leistungen bringen. Für andere jedoch war es ein sehr erfolgreicher Tag. Menno war mit 18 Athleten vertreten, 1 davon noch in der Primarschule. 3 Athleten haben die Schule Neuhof ganz gut vertreten und 14 vom Colegio Loma Plata. Folgend die



Ergebnisse der erreichten Plätze:

- Jamie Bergen (Schule Palo Blanco): 1. Platz zusammen mit Jocelyn Pedrozo (Neuland) in Hochsprung
- Thalia Hiebert (Col. Neuhof): 1. Platz in Speerwurf
- Tatjana Wiebe (Col. Loma Plata): 2. Platz in Speerwurf
- Dennis Funk (Col. Neuhof): 3. Platz in Kugelstoß
- Saul Schneider (Col. Loma Plata): 2. Platz in Kugelstoß
- Naira Wiebe (Col. Loma Plata): 1. Platz in Weitsprung und 2. Platz in 80m Lauf.
- Posta femenino Colegio Loma Plata: 3. Platz. Diese Gruppe setzte sich aus folgenden Athleten zusammen: Tatjana Wiebe, Larissa Bergen, Maegen Sawatzky, Re-

bekka Hiebert und Naira Wiebe.

Die Athleten, welche den 1. Platz erreicht haben (und eine Marke, die sich an der Mindestmarke nähert), haben die Chance, sich für die Südamerikanischen Spiele zu qualifizieren, welche in diesem Jahr in Chile durchgeführt werden. Insgesamt haben von Paraguay 8 Mädchen und 8 Jungen die Chance, weiterzukommen.

Immer wieder sind solche Turniere eine bereichernde und schöne Erfahrung für Athleten und Trainer.

Leichtathletik-Trainer

Victor Florentin und Tabea Harder ■

JEEN 2023

Die Juegos Escolares Estudiantiles Nacionales (JEEN) sind das wichtigste Sportereignis auf Schulebene, welches in Paraguay stattfindet. Es trägt zur sportlichen, kulturellen und austauschbezogenen Entwicklung junger Schulkinder in ganz Paraguay bei. Ziel dabei ist, durch Sport Freundschaften und Akzeptanz unterschiedlicher Bräuche und sozialer Hintergründe zu fördern.

Es werden Mannschaftssportarten wie Basquetball, Handball, Volleyball, Futsal FIFA und Beachvolleyball und Einzelsportarten wie Tischtennis, Schwimmen, Schach, Judo und Leichtathletik durchgeführt. Mitmachen können da Schulkinder im Alter von 12 bis 14 Jahren, die im Bildungssystem eingeschrieben sind.

Diese Spiele werden in fünf Phasen durchgeführt:

1. Phase – Municipal
2. Phase – Departamental
3. Phase – Regional
4. Phase – National
5. Phase – International

Man muss Sieger einer Phase sein, um in der nächsten Phase mitzumachen.

Die Jungen- und Mädchenmannschaften vom Colegio Loma Plata hatten sich für die Nationalrunde klassifiziert. Diese Spiele wurden vom 16. bis 19. Oktober in Asunción ausgetragen. 6. Mannschaften kommen bis zur Nationalrunde. Durch Verlosung werden diese Mannschaften in 2.



Gruppen geteilt, wo sie alle gegeneinander spielen. Die besten der Gruppe spielen dann den 1. und 2. Platz aus, und die 2. der Gruppe spielen um den 3. Platz.

Die Jungenmannschaften vom CSLP haben gute Spiele gespielt, doch leider haben sie beide Spiele verloren. Die Mädchenmannschaft kam in die Finale rein, und hat nach einem harten Spiel den 2. Platz eingenommen.

Wir als Lehrer und Trainer, die diese Mannschaften vorbereiten und begleiten, sind sehr dankbar für die Unterstützung, die wir von der Direktion und den Eltern haben. Es ist uns bewusst, dass es für die Schüler wie auch für die Eltern eine Extra-Aktivität ist, mit viel Zeit und Aufwand.

Besondere Anerkennung an alle Schüler, die so tapfer mitgemacht haben und ein beispielhaftes Benehmen beim Turnier gezeigt haben. Dadurch wird unser Colegio sehr gut vertreten.

Jungen-Team:

Derek Ginter, Nils Reimer, Marek Sawatzky, André Dueck, Matthias Hiebert, André Giesbrecht, Cesar Harder, Christian Gerbrand mit Trainer José Gonzalez und Victor Florentin.

Mädchen Team:

Gabriela Reimer, Ellen Froese, Cynthia Penner, Sheila Penner, Cecilia Penner, Naira Wiebe, Cassandra Froese, Gaby Wiebe mit Trainer José González und Magda Saavedra.

Schach

Bei der Einzelsportart Schach hat Samuel Pinto aus der Schule El Sendero sich für die Internationale Runde qualifiziert, die vom 4. bis 9. Dezember in Santiago de Chile ausgetragen werden soll. Wir wünschen sehr viel Erfolg bei den Spielen.

*i.A. Magda Saavedra
Sportlehrerin ■*



Besuch aus den Partnerschulen des CLP

Das Colegio Loma Plata pflegt seit Jahren einen Austausch mit drei deutschen Schulen. Der Austausch begann im Jahr 2010 mit den *August-Hermann-Francke-Schulen* (AHF-Schulen) in **Detmold**. Im Jahr 2012 kam dann die *Freie Evangelische Schule* in **Gummersbach** (FCBG) hinzu und vier Jahre später (2016) konnte zusätzlich noch die *Freie Evangelische Schule* (FES) in **Minden** für den Austausch gewonnen werden. Jährlich fliegt eine Gruppe Schüler aus dem 2.Kurs des CLP nach Deutschland, um an einem Schüleraustausch teilzunehmen. Dabei verteilt sich die Gruppe auf die oben genannten Städte. Die Schüler werden in Gastfamilien untergebracht und besuchen den Unterricht in den oben genannten Schulen.

Da sich das Interesse an einer Paraguayreise in den Gast-schulen bisher in Grenzen hält, findet der Gegenbesuch in der Regel nur jedes zweite Jahr statt. Eingeladen werden für die Reise Gastgeber (Schüler, Eltern) und Schulfreunde, das bedeutet, dass sich die Gruppe aus Schülern und

Erwachsenen zusammenstellt. Die letzte Gruppe vor der Pandemie besuchte uns im September/Oktober 2019.

Vom 24. September bis zum 04. Oktober besuchte also nach längerer Zeit wieder eine Gruppe das CLP. Sie stellte sich zusammen aus 8 Schülern und 9 Erwachsenen, die hier bei Schülern, Lehrern und Eltern ehemaliger Schüler unterkamen. Diese Gruppe besuchte an mehreren Tagen den Unterricht am CLP, erhielt unterschiedliche Führungen in den Betrieben der Kolonie Menno (u.a. Schulamt, Schlachthof). Auch besuchten sie das Fortín Boquerón und verbrachten eine Nacht auf Rancho Tucán. Der Austausch wurde am Dienstag, den 03. Oktober mit einem Abschluss- und Auswertungsabend auf dem Schulhof des CLP abgerundet. Eingeladen waren Gäste und Gastgeber. Gemeinsam ließ man die kurze gemeinsame Zeit Revue passieren, genoss einen Imbiss (Empanadas, Sopa Paraguaya, Wassermelone und Rollkuchen), führte ausführliche Gespräche und spielte gemeinsam.



Nach dem Aufenthalt in Loma Plata besuchte die geschlossene Reisegruppe noch einige Ziele in Ostparaguay (z.B. das Wasserkraftwerk Itaipú) und die Iguazú-Wasserfälle in Brasilien.

Am Montag, den 09. Oktober ging es für die Gruppe dann zurück nach Deutschland. Nachdem die Gruppe

wohlbehalten zurückgekehrt ist, zählen nun 22 Schüler am CLP die Tage, bis sie am 21. November zu einem Gegenbesuch nach Deutschland aufbrechen können.

Joela Sawatzky
Deutschlehrerin am CLP ■



RADIO LOMA PLATA

Programmvorstellung

Name des Programms: Gospel country

Sprache: Englisch

Sendezeit: Sonntag 18:10 Uhr Dienstag 06:30 Uhr
Mittwoch 13:00 Uhr Samstag 14:00 Uhr



Dieses Programm wird von Les Roberts moderiert und besteht jetzt schon seit 37 Jahren. Es ist ein Programm mit christlichen Liedern, jedesmal die Toplieder aus den Hitlisten der jeweiligen Woche. Es ist also jede Woche ein aktuelles, abwechslungsreiches Programm.

Joana Kehler ■



Buchvorstellungen

„Du kannst nicht den ganzen Tag lesen...
wenn du nicht morgens damit anfängst.“

Viel Freude am Lesen
wünscht Esther Sawatzky, Librería Loma Plata ■



Buch: Endlich frei!
Autor: Melanie Tonia Evans
Zielgruppe: Erwachsene

Was glücklich anfing, entwickelt sich für manche zu einem Alptraum. Eine Beziehung mit einem narzisstischen Partner zu beenden, ist aber nicht immer einfach. Melanie Tonia Evans hat dies selbst erlebt und ein Programm entwickelt, sich aus der Beziehung mit dem manipulierenden Partner zu befreien. Ausführlich wird das von ihr entwickelte 10-Schritte-Programm zur Überwindung des narzisstischen Missbrauchs vorgestellt.



Buch: Eine Frau nach dem Herzen Gottes
Autor: Elizabeth George
Zielgruppe: Frauen

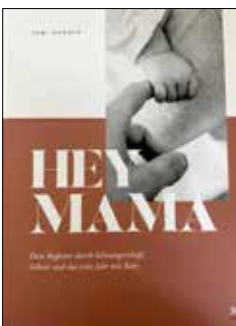
Gott hat für jede Frau, Ehefrau und Mutter einen exzellenten Plan, wie sie ihn mit allen Bereichen ihres Lebens verherrlichen und eine „Frau nach dem Herzen Gottes“ werden kann. Elizabeth George vermittelt in liebevollem und verständnisvollem Stil ihre biblischen und praktischen Einsichten, wie eine Frau zur Ehre Gottes leben kann: in ihrer persönlichen Beziehung zum Herrn, im Alltag mit ihrem Ehemann und ihren Kindern, mit ihrer Aufgabe als Hausfrau und mit ihrem Dienst in der Gemeinde. Dieses Buch mit Studienleitfaden eignet sich hervorragend zum Studium allein, in einer Zweierschaft oder auch im Frauenkreis.



Buch: Die fünf Bücher Mose
Autor: C.H. Mackintosh
Zielgruppe: Erwachsene

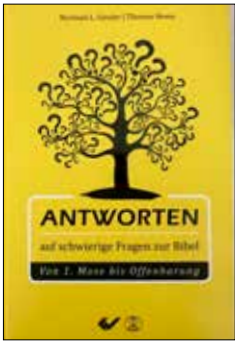
In einem leicht verständlichen Stil zeigt C.H. Mackintosh in dieser geschätzten Auslegung, wie alttestamentliche Vorbilder von der neutestamentlichen Erfüllung her erschlossen werden können. Das ganze Buch durchweht ein stark evangelistischer Geist; und so wird jedem Leser eindrucksvoll das großartige Heil Gottes vor Augen gemalt. Gleichzeitig wird der Scheinwerfer auch auf zahlreiche Details gelenkt und viele verborgene Schönheiten des Wortes Gottes werden ans Licht gebracht.

Generationen von Christen haben von dieser Auslegung profitiert. Und auch heute wird niemand dieses Buch lesen, ohne dass ihn die packende Macht des Wortes Gottes neu ergreift.



Buch: Hey Mama
Autor: Tami Donath
Zielgruppe: Frauen

Vor dir liegt das größte aller Abenteuer: Du wirst Mama. Sicherlich fragst du dich, wie das alles wird und ob du das alles schaffst. Dieses Buch ist dein Begleiter durch diese aufregende Zeit, so etwas wie die beste Freundin. Denn hier geben Mamas anderen Mamas Tipps und schreiben über „das echte Leben“ in all seiner Unterschiedlichkeit. Lass dich inspirieren, finde nützliche Tipps, halte deine eigene Geschichte fest und vor allem: Lass dich ermutigen! Du wirst die allerbeste Mama für dein Kind sein!



Buch: Antworten auf schwierige Frage der Bibel
Autor: Norman L. Geisler/Thomas Howe
Zielgruppe: Erwachsene

Die Bibel ist voller schwieriger Textabschnitte, die schon für gläubige Christen schwer zu verstehen sind, erst recht für solche, die ihre Zweifel an der Bibel haben. An wen kann man sich wenden, um zuverlässige Antworten auf unbequeme und komplexe Teile von Gottes Wort zu bekommen? Dieses umfangreiche Werk bietet klare und treffsichere Antworten zu jedem kleinen und größeren Thema der Bibel, das Schwierigkeiten bereitet, aufbauend auf dem Grundsatz der Zuverlässigkeit und Inspiration der Heiligen Schrift. Durch eine transparente Frage-Antwort-Struktur deckt das Buch mehr als 800 Probleme ab, die immer wieder von Kritikern und Zweiflern der Bibel ins Feld geführt werden. Drei ausführliche Register (Themen, Bibelstellen und abweichende Lehren) bieten einen schnellen und leichten Zugang zu der Antwort, die man sucht. Das umfassende Werk bietet eigentlich fünf Bücher in einem: - Einen kritischen Kommentar zur gesamten Bibel - Eine Apologetik des christlichen Glaubens - Ein Kompendium schwieriger Bibelstellen - Ein theologisches Handbuch über wichtige Lehren der Bibel - Ein Handbuch über Bibeltexte, die von Sekten und Religionen missbraucht werden.



Buch: Eine wahrhaftige Frau
Autor: Byron & Robin Yawn
Zielgruppe: Väter von Töchtern

Auf eine humorvolle und herausfordernde Weise beschreiben der Autor und seine Frau dieses Thema aus einer biblischen Sichtweise. Dieses Buch basiert auf dem grundlegenden Prinzip: Die Liebe und der Einfluss eines Vaters sind eine mächtige Kraft im Leben einer Tochter. Die Autoren zeigen, wie durch die Fürsorge und Führung des Vaters sich eine Tochter zu einer zuversichtlichen jungen Frau entwickeln kann, die dem Leben im Glauben gegenübertritt wird. Gleichzeitig ist dieses Buch eine Ermutigung, die richtigen Ziele für eine zukünftige Ehe zu setzen. Statt die kulturelle Botschaft – nämlich das persönliche Glück als Ziel einer Ehe anzusehen – stellen die Autoren eine Ehe mit biblischen Werten dagegen: sich trotz aller Fehler und Versäumnisse zu lieben und zu akzeptieren, um dann durch die Beziehung Gott die Ehre zu geben. Der Autor räumt mit der romantischen Vorstellung über einen „Seelenverwandten“ auf, der irgendwo auf Sie wartet, um Sie glücklich zu machen. Stattdessen empfiehlt er nach einem Mann zu sehen, der Gott wahrhaftig liebt und ihm dient und dadurch sein Bestes geben wird, Sie zu lieben und Ihnen zu dienen.



Lass dir von der
VERGANGENHEIT
nicht das Leben diktieren,

- **ABER** -

lass sie dir für die
ZUKUNFT
ein guter Ratgeber sein.

Chinesische Weisheit

INTERKOLONIALE INFORMATIONEN



Kooperativtagung 2023 in Bolivien

Vertreter der Kooperativen der Mennoniten in Paraguay reisten vom 25. - 30. September 2023 nach Santa Cruz Bolivien, um an einer von der ACOMPEPA organisierten Kooperativtagung teilzunehmen.

Die Reise ging am Montag, den 25. September um 4:00 Uhr morgens bei der Schulaula in Loma Plata mit einem Bus los, und endete um 8:00 Uhr abends nach zirka 16,5 Stunden Fahrt in Santa Cruz de la Sierra. Einige Teilnehmer fuhren auf Autos, andere kamen mit dem Flugzeug, so dass wir uns abends zum ersten Mal zu einem gemeinsamen Abendessen im Hotel Torre als ganze Gruppe von insgesamt 59 Personen trafen.

Am 1. Tag (Dienstag, den 26.) ging es morgens zur **Cooperativa Saguapac** (Servicio de agua potable y acantarilado de Santa Cruz), die die ganze Wasserversorgung und -entsorgung in Santa Cruz macht. Sie zählt mit den zirka 200.000 Mitgliedern und einem Jahresumsatz von US\$ 58 Millionen zu einer der größten Kooperativen der Welt. Mit 83 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr und einem Wasserverteilungsnetz von 5.400 km versorgt sie mit 576.207 Anschlüssen den größten Teil der Stadt Santa Cruz. Damit werden 1.448.262 Einwohner mit Wasser versorgt, aus 86 Brunnen in 5 Wasserstationen. Damit verbunden ist diese Kooperative auch verpflichtet, die Wasserentsorgung der Stadt zu machen, was über 7 Stationen zur Wasseraufbereitung über ein Netz von 2.338 km Länge gemacht wird. Damit deckt man 67% der Wasserentsorgung der Stadt ab, was etwas mehr als eine Million der Einwohner ausmachen. Die Abgase, die bei der Aufbereitungsanlage entstehen, werden aufbereitet, dürfen aber laut dem bolivianischen Staatsgesetz nicht in Energie umgewandelt oder als Gas für die Haushalte verbraucht werden. Infolgedessen muss man das Gas in einer dafür installierten Anlage verbrennen.

Die nächste Station war die **CRE** (Cooperativa Rural de Electricidad Ltda.). Diese Kooperative widmet sich seit seiner Gründung im Jahr 1962 der Stromlieferung im Departement Santa Cruz mit momentan rund 800.000 Anschlüssen. Der Strom wird von der Landesregierung gekauft und über ein Stromnetz, das die Kooperative baut, verteilt und verkauft. Die Kooperative CRE betreibt auch soziale Dienstleistungen in Erziehung, Gemeinschaftsprojekte und Gesundheit. Dazu ist ein Zentrum für höhere Bildung „CRECE“ und eine Stiftung „Fundación CRE“ angelegt, die sich diesen Dienstleistungen widmet.

Die Kooperativen in Bolivien unterscheiden sich etwas

von unseren Kooperativen, da sie stark auf das Prinzip einer nicht-Gewinn-bringenden-Institution bauen und sich eher auf einen Bereich konzentrieren, und nicht so multiaktiv arbeiten, wie wir es kennen. Außerdem unterscheiden sie sich im Wesentlichen dadurch, dass sich die Generalversammlungen der größeren Kooperativen in Bolivien mit Vertretern aus den Bezirken der Mitglieder zusammensetzen, die dann repräsentativ auf den Versammlungen die Abstimmungen machen und informiert werden, und danach in ihren Bezirken entsprechend auf Bezirksversammlungen informieren.

Die dritte und letzte Station am ersten Tag war der Besuch der **ASOCEBU** (Asociación Boliviana de Criadores de Cebú) auf dem Ausstellungsgelände der FEXPOCRUZ (Feria Expo Santa Cruz) in Santa Cruz de la Sierra. Die ASOCEBU ist die Muttergesellschaft der Viehproduktion in Bolivien. Sie hat aktuell 200 Mitglieder, die sich mit der Rassenentwicklung von Nelore, Brahman, Gier und Gierolando sowie der Fleischverarbeitung und -vermarktung beschäftigen. Die ASOCEBU ist wiederum in der CAMARA AGROPECUARIA DEL ORIENTE „CAO“ untergebracht, die sich aus den verschiedenen Produktionssektoren und deren Gremien zusammensetzt. In der CAO, die eine nicht gewinnbringende Organisation ist, sind mehr als 70.000 Mitglieder, Produzenten aus mehr als 100.000 Betrieben der verschiedenen Produktionsbereiche des Departements Santa Cruz. Die CAO hat die CONFEAGRO, eine Institution, die sich mit der Ökonomie, Politik und Marktanalyse beschäftigt. In den Bereichen wurden uns verschiedene Daten gezeigt, in der sich Bolivien im Moment befindet. Santa Cruz ist ein rechtsgerichtetes Departement Boliviens, aus dem die Hauptproduktion der Agrarwirtschaft des Landes kommt, dass wiederum fast alles vom linksgerichteten, sozialistischen Staat aufgekauft wird, um die Leute der anderen Departemente mit Lebensmitteln zu versorgen, die meistens subventioniert werden. Bolivien hat sehr viele Produktions- und Handelseinschränkungen, besonders auf dem Gebiet der Ausfuhr der Produkte, wegen der Politik des Landes, die sozialistisch selbstversorgend (autoabastecimiento) ausgerichtet ist. Von der ASOCEBU wurden uns die prämierten Tiere vorgeführt, worunter besonders die Rassen Nelore und Girolando durch die gut entwickelte Genetik hervorstachen und auffielen. Danach besuchten wir die verschiedenen Stände der Ausstellungen auf dem Gelände der EXPOCRUZ.

Am 2. Tag (Mittwoch, den 27.) besuchten wir zwei Ja-



panerkolonien im Norden von Santa Cruz. In dem Munizip OKINAWA ist die **CAICO R.L.** (Cooperativa Agropecuaria Integral Colonias Okinawa R.L.). Diese Kooperative hat 130 Mitglieder, die sich aber sehr stark auf geschäftlichem Gebiet in Aktiengesellschaften ausgeweitet haben, da sie durch Beschränkungen der Regierung schwer mit dem Kooperativsystem arbeiten konnten. Die Produktion und Vermarktungen laufen hauptsächlich über den GRUPO CAICO SA und die sozialen Bereiche und Dienstleistungen wie Gesundheit, Erziehung und Kultur über die Kooperative. Auch haben diese Japaner eine Kooperative zur Wasserversorgung. Es befinden sich drei Kolonien in der Umgebung, deren Vorfahren ursprünglich aus Okinawa in Japan kamen. Diese produzieren verschiedene Ackerbauprodukte wie Soja und Weizen, der zu Mehl, Nudeln und weiteren Produkten verarbeitet wird und betreiben aktuell Viehzucht mit 20.000 Rindern. Die Produktion läuft auf 30.000 Hektar Land, wovon im Durchschnitt ein Bauer 250 ha besitzt und bearbeitet. Die Regierung kauft durch die Regierungsinstitution EMAPA die Produkte von CAICO, bestimmt die Menge und den Preis und zahlt mit Verzögerungen. Das Unternehmen könnte mehr produzieren, aber durch die Handels- und Exporteinschränkungen ist es ihnen nicht möglich, so viel zu produzieren, wie Land, Leute und Fabriken hergeben, die zur Zeit mit ca. 40% Auslastung arbeiten. Der Überschuss wird dann notgedrungen durch Schmuggel verkauft.

Der nächste Besuch war bei der **CAISY R.L.** (Cooperativa Agropecuaria Integral San Juan de Yapacani R.L.) in San Juan de Yapacani, was weiter nordöstlich von Santa Cruz liegt. Diese Kooperative von 99 Mitgliedern produziert auf zirka 10.000 Hektar Land hauptsächlich Reis, Soja, Mais und Hühnereier. Die Körner werden weiterverarbeitet zu Öl, Futter usw. Wasser wird aus Brunnen genommen, um zu bewässern. In dieser Gegend regnet es 2.000 mm im Jahr und sie befindet sich 270 Meter über dem Meeresspiegel. Die Produktion vom Reis pro Hektar ist zwischen 4 bis 10 Tonnen mit einem Durchschnitt von 6 Tonnen im Jahr. Hier wird eine der besten Reissorten Boliviens produziert, wozu auch der runde asiatische Reis gehört. Diese japanische Kolonie von San Juan Yapacani hat auch eine Asociación Boliviana Japonesa, die sich um die sozialen

Belange der Gesellschaft kümmert. In beiden Institutionen (Kooperative und Asociación) muss man Mitglied sein. In der Asociación hat man ein Beitragssystem, das sich auf die Anzahl Hühner und oder Hektar basiert. Außerdem werden Abgaben auf Maschinen und Produktion erhoben, um die sozialen Kosten zu decken.

Zum Vergleich:

- In ganz Bolivien werden 140.000 ha Reis angepflanzt, wovon die Kooperative CAISY 10.000 ha anpflanzt.
- In Okinawa, das in Luftlinie 100 km weiter östlich von San Juan liegt, regnet es 1.250 mm im Jahr, im Vergleich bei der Kolonie von CAISY 2.000 mm.
- Die Stadt Santa Cruz de la Sierra hat 2,5 Millionen Einwohner, das Departement Santa Cruz insgesamt 4 Millionen und ganz Bolivien hat 11 Millionen Einwohner.
- Das Departement Santa Cruz ist das größte von den 9 Departementen in Bolivien mit einer Fläche von 370.621 km², was 33,74 % von der Gesamtfläche des Staates ausmacht mit zirka 30% der Ökonomie des Landes, was in Santa Cruz produziert wird.

Am Abend bekamen wir eine Vorstellung von **MCC Bolivia Cono Sur**, angeleitet von Natan Toews und Horst Braun mit ihren Frauen. Toews und Brauns arbeiten beim MCC in Bolivien. Es wurden verschiedene Projekte in Bolivien und eines, welches in Paraguay unter Servome läuft, vorgestellt. Unter anderem wurde über die Mennoniten und deren Kolonien in Bolivien informiert, wovon wir am nächsten Tag einige besuchten. Dazu wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt, die zu verschiedenen Stellen und Kolonien fuhren.

Am 3. Tag (Donnerstag, den 28.) fuhren wir dann aufgeteilt, nach freier Wahl, in drei Gruppen zu verschiedenen mennonitischen Kolonien in Santa Cruz. Es wurde mit Absprache über das MCC einige mennonitische Molkereien bzw. Käsefabriken, Läden, Werkstätten und Höfe der Leute besucht. Dabei konnten zahlreiche Gespräche mit den Mennoniten geführt werden.

1. Gruppe: Diese Gruppe besuchte das Rehabilitationszentrum für Drogen- und Alkoholsüchtige **Guía de Paz**, die nur mit Mennoniten arbeiten. Diese Entzugsanstalt hat ihr ganzes Programm in plattdeutscher Sprache, um gezielt den Mennoniten zu helfen. Anschließend be-



suchte diese Gruppe die **Colonia Nueva Estrella**, eine Gruppe, die von den Altkolonierern abgegangen ist. Hier wurden sie von Klaas Rempel und Johann Friesen geführt und angeleitet beim Besuchen einiger Familien und Betriebe. Da wurde dann auch zu Mittag gegessen.

2. Gruppe: Die zweite Gruppe besuchte in der **Colonia Santa Rita** einen Käsebetrieb von Cornelius Rempel, indem er einen Muzarella-Käse produziert. Die Marke heißt „La Holandesa“. Dieser Käse wird in Bolivien auch von Jeffrey Neufeld vermarktet, der diese Gruppe anleitete und führte. Weiter wurde noch eine Werkstatt in **Colonia Riva Palacios** besucht, die Futtermischanlagen herstellt, von einem Abram Klassen im Dorf Schöntal.

3. Gruppe: Unter Anleitung von Horst Braun und seiner Frau, die beim MCC arbeiten, wurden die Kolonien **Riva Palacios** und **Swift Current** bei Brecha 7 besucht. Zuerst wurde eine Kooperative in Riva Palacios besucht, die Käse herstellt oder die Milch verkauft, die die Bauern in acht Dörfern dieser Kolonie produzieren. Sie führen auch einen gemeinsamen Laden, wo die Mitglieder einkaufen können. Cooperativa nennen sie das, weil sie gemeinsam Milch vermarkten und einen Laden haben. In dem Laden kann man gegen gelieferte Milch oder Arbeit in der Fabrik und mit Anschreiben kaufen. Weiter besuchte die Gruppe einen Abram Klassen (ein anderer als die vorige Gruppe) im Dorf Campo 8 in Riva Palacios, der auch eine Werkstatt hat und der verschiedene Landwirtschaftsgeräte herstellt, sowie auch Teile für die Pferdewagen und -buggys. Dann wurde ein Franz Peters in Colonia Current Swift besucht, der Fenster herstellt und verkauft.

Am Abend des dritten Tages in Bolivien wurde die ganze Gruppe von einer Unternehmerfamilie Diaz eingeladen. Diese führen die Unternehmen **Propiedad Agrícola y Ganadera Guineal** und **Agropecuaria Hermanos Díaz**. Der Geschäftsführer und Eigentümer der Unternehmen der Familie Diaz, Ing. Reinaldo Diaz Salek, gab einige Erklärungen zu den kommerziellen Aktivitäten. In diesen Unternehmen widmet man sich den Bereichen Ackerbau und Viehzucht. Im Departement Beni besitzen sie 36.000 ha Land und in Santa Cruz 2.500 ha, wovon insgesamt 1.500 ha mit Soja bepflanzt werden und auf dem Rest Viehzucht betrieben wird, insbesondere auch mit Fütterung (confinamiento). Reinaldo Diaz ist außerdem der aktuelle Präsident der FEX-

POCRUZ. Die Familie Diaz bediente uns anschließend mit einem großzügigen Abendessen mit verschiedenen, traditionellen bolivianischen Speisen.

Am **4. Tag** besuchte die Gruppe **Samaipata**. Samaipata ist eine ehemalige Festung der Inkas. Sie ist von der UNESCO als Weltkulturerbe erklärt worden. Diese Inkafestung besteht aus einem von den Inkas behauenen Stein, auf denen Zeremonien durchgeführt wurden. Dieser kann in einem archäologischen und ökologischen Park besichtigt werden, wozu uns durch einen guten Führer verschiedene geschichtliche und archäologische Sachen erklärt wurden. Danach ging es noch kurz durch einen kleinen Weinbau bei der **Bodega Landsua**, wo uns verschiedene Weinarten und deren Anbau erklärt und gezeigt wurden, und es gab da ein gemeinsames Mittagessen.

Am Abend des 4. Tages hatten die Teilnehmer einen freien Abend und konnten eine Stadtrundfahrt und Einkäufe oder Besuche bei Bekannten machen. Die Vertreter der Cooperativa Chortitzer Ltda. wurden an diesem Abend bei Herrn **Jeffrey Neufeld** eingeladen, der Produkte der Marke Trébol von Chortitzer in Bolivien verkauft. Auf diesem Abend konnte man sich in freier Runde über die verschiedenen Anliegen und Situationen um den Handel mit Trébolprodukten in Bolivien unterhalten. Zufällig kamen auch drei Lkws mit Produkten aus dem Chaco an diesem Abend in Santa Cruz beim Unternehmen von Jeffrey Neufeld an, so dass man auch mit den Chauffeuren eine Unterhaltungsrunde und ein gemeinsames Abendessen machen konnte.

In der Nacht von Freitag auf Samstag den 29. begab man sich auf die Rückreise, und alle kamen wohlbehalten am Samstag in ihren verschiedenen Kolonien und Heimen an.

Fazit: Eine gelungene und lehrreiche Kooperative, mit vielseitigem Charakter und interessanten Vergleichen, die zu unseren Situationen gezogen werden konnten, wurde wieder einmal gemacht, unter der Planung und Leitung von ACOMEPA. Auch sind wir Gott dankbar für Geleit und Schutz auf dieser Reise. Alle konnten nach einer vollgepackten Reise wohlbehalten und gesegnet nach Hause kommen.

i.A. Christov Dueck
Generalsekretär Chortitzer ■

Studienreise der Akademie für Führungskräfte



Vom 30. September bis zum 14. Oktober waren 23 Studenten der *Academia de Liderazgo Cooperativo* aus den 3 Chacokolonien sowie auch Friesland und Volendam in Deutschland. Hanna Hiebert aus Menno und Alexander Unrau von Fernheim leiteten die Gruppe an.

In der ersten Woche war das Programm von der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) organisiert. Im Gegensatz zu unserer Genossenschaft sind die meisten Genossenschaften in Deutschland nicht Multiaktive, sondern konzentrieren sich auf einen Bereich. Die Genossenschaften kann man hauptsächlich in folgende Bereiche aufteilen: Genossenschaftsbanken, Agrargenossenschaften, Handelsgenossenschaften, Service & Konsumgenossenschaften und Wohnungsbaugenossenschaften. Die einzelnen Genossenschaften sind in Genossenschaftsvereinen verbunden, um ihre Interessen besser zu vertreten. Es gibt in Deutschland etwa 7.000 Genossenschaften mit ca. 23 Millionen Mitglieder. Insgesamt haben die Genossenschaften 975.000 Mitarbeiter.

Besucht wurden bisher unter anderem eine Genossenschaft von Winzern in Mayschoss, eine Raiffeisen Schule in Dernbach und ein Raiffeisen-Markt in Kastellaun, die auch Agrarerträge aufkauft, speichert und vermarktet. In Bayern wurden die Firmen BayWa und HORSCH besucht, welche beide sehr darum bemüht sind, technologische Lösungen für die neuen Herausforderungen der Landwirtschaft anzubieten.

HORSCH ist ein weltweit führender Hersteller von innovativer Landtechnik und modernen Lösungen für die Bereiche Bodenbearbeitung, Aussaat und Pflanzenschutz.

Weiter wurden in Bayern auch noch ein Landwirtschaftlicher Betrieb und das KZ Lager Dachau besucht.

Neben den Firmenbesuchen und Seminarvorträgen fand reger Austausch zwischen den Studenten statt. Neue Eindrücke und Erkenntnisse wurden diskutiert und über die mögliche Anwendung in der Heimat gesprochen.

*i.A. Hanna Hiebert
DEC Chortitzer* ■

Studienreise des Instituts für Lehrerbildung nach Buenos Aires

Zu den Zielen des Instituts für Lehrerbildung gehört unter anderem das Bestreben, die Studenten in ganzheitlichem Maße zu bilden. Ein Event, das dazu beiträgt, ist die jährliche Studienfahrt, die das Ziel verfolgt, den persönlichen, akademischen und soziokulturellen Horizont der Studenten zu erweitern.

Die diesjährige Studienfahrt ging nach Buenos Aires, Argentinien und wurde vom 22. bis zum 30. September

durchgeführt. Neben den 43 Studenten nahmen außerdem der Direktor, fünf Dozenten und eine Bibliothekarin an der Reise teil.

Die Reise begann am Freitag, den 22. September um 21:00 Uhr beim IFD. Die Zeit auf der 36-stündigen Busfahrt bis Buenos Aires wurde unter anderem mit Kartenspielen, Gesprächen, Lesen und Essen ausgefüllt. In Buenos Aires erwartete die Reisegruppe dann ein volles Programm, wel-



ches ein breites Spektrum an Sehenswürdigkeiten und vor allem an Lerninhalten zu bieten hatte. Außerdem stand auch freie Zeit für eigenständige Entdeckungen auf dem Plan.

Folgende Sehenswürdigkeiten

wurden unter anderem besucht:

- In der Mitte der 140 Meter breiten Straße „Avenida 9 de Julio“ befindet sich das Wahrzeichen Buenos Aires: Der 67 Meter hohe „**Obelisco**“.
- Die 150 Meter lange Museumsstraße „**Caminito**“ im Stadtteil La Boca zeichnet sich durch kunterbunte, dicht an dicht stehende Häuser aus. Zu Stoßzeiten ist sie gefüllt von Touristen und Künstlern, die ihre Kunstwerke anpreisen. Es gibt mehrere Tango-tanzende Paare und wer möchte, bekommt gegen Bezahlung etwas Tanzunterricht.
- Das „**Teatro Colón**“ gehört zu den wichtigsten Theatern der Welt, da es eine ausgezeichnete Akustik hat. Obwohl der Hauptsaal eine Kapazität von fast 3.000 Personen fassen kann, sind die Künstler auch ohne Mikrophon akustisch sehr gut zu verstehen.
- Im Naturkundemuseum „**Museo de La Plata**“ in La Plata ist die evolutionistische Geschichte der Erde präsentiert. Neben Ausstellungen von Tierskeletten und Ausgrabungsstücken.

Außerdem wurden Orte wie das religiöse Freilichtmuseum „**Tierra Santa**“, das Regierungsgebäude „**Casa Rosa-**

da“ auf der „**Plaza de Mayo**“, der prachtvoll aussehende japanische Garten, das Planetarium Galileo Galilei und die Fußballstadien „**La Bombonera**“ und „**Estadio Monumental**“ besucht. An einem Tag wurde außerdem eine Bootsfahrt im „Delta Tigre“, einem aus verzweigten Flüssen bestehenden Gewässer, unternommen.

Die Studienreise verfolgte außerdem akademische Ziele. Die Reise ermöglichte den Studenten einen Einblick in das Instituto de Lenguas Vivas und in einige deutsche Schulen Argentinien. Diese Bildungsinstitution bietet Studiengänge in unterschiedlichen Sprachen an: Deutsch, Portugiesisch, Englisch und Französisch. Die deutsche Abteilung bildet Germanisten aus, welche nach ihrem Studium entweder in den Lehrerberuf einsteigen oder als Übersetzer/Dolmetscher arbeiten.

Die Studenten hatten auch das Vorrecht, einige Schulen zu besuchen. Es wurden die Goethe Schule Buenos Aires, die Rudolf-Steiner-Schule, die deutsche Schule Lanús und die Hölters Schule besucht. Diese Schulen verfügen allgemein über eine gute Ausstattung und sind sehr modern eingerichtet. In besonderer Weise tritt hervor, dass der Schüler und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt der Bemühungen der Schulen stehen.

An der Goethe Schule, einer deutschen Auslandsschule, findet der Unterricht hauptsächlich in deutscher Sprache statt. Um den deutschen Unterricht aufrecht erhalten zu

können, ist die Schule um die Deutschkenntnisse der Schüler sehr bemüht. Die meisten Schüler der Schule sind spanische Muttersprachler. Aus diesem Grund verfolgt die Schule das Ziel, die Schüler von Beginn an zweisprachig zu erziehen. Die Erzieher sprechen schon im Kindergarten ausschließlich Deutsch mit den Schülern und diese entwickeln dadurch ein Verständnis für die Fremdsprache, welches ihnen in späteren Schuljahren das Erlernen der Sprache deutlich erleichtert.

Im Folgenden werden einige Eindrücke der Studenten festgehalten:

Auffallend war, dass im Unterricht alltagsrelevante Themen behandelt wurden. Werden Themen im Unterricht behandelt, die auf die alltägliche Situation der Schüler anzuwenden sind, fällt es ihnen leichter, die Relevanz der Lektion zu verstehen. Diese Erkenntnis wirkt sich positiv auf die Motivation der Schüler aus. Beeindruckend zu beobachten war, dass der Sprachunterricht mehrfach für die Vermittlung von Kultur und von Werten verwendet wurde. Es ist wichtig, dass diese Elemente Teil des Unterrichts sind, sie dürfen nicht als zusätzliche Nebensache betrachtet werden. Es ließ sich eine Klasseneinteilung nach Leistung und Zukunftsplänen der Schüler beobachten, die Schüler wurden auf unterschiedlichen Niveaus gefördert. Diese Aufteilung ist interessant, sie bietet einem Lehrer neue Möglichkeiten und ermöglicht die intensive Arbeit mit der Klassengruppe. Es stimmt nachdenklich, dass im beobachteten Unterricht der Einsatz digitaler Medien herausstach. Wahrscheinlich ist, dass auch wir früher oder später ebenfalls vermehrt digitale Medien in den Unterricht integrieren müssen. Digitale Medien lassen sich sinnstiftend im Unterricht verwenden. Von besonderem Wert war aus diesem Grund die Hospitation an der Schule, denn es war sehr bereichernd zu beobachten, wie eine Unterrichtsstunde mit dem Gebrauch digitaler Medien gestaltet werden kann.

Der Besuch bei den besuchten Institutionen hat den Studenten viele neue Eindrücke hinterlassen. Wir als Studenten empfinden die dort verbrachte Zeit als wertvoll und sind dankbar, dass wir viele neue akademische Erfahrungen machen durften.

Wie bereits erwähnt, ist eines der Ziele der Studienreise, den soziokulturellen Horizont der Studenten zu erweitern. Jedes Land besitzt eine einzigartige kulturelle Identität. In jedem Land spiegeln sich verschiedene Traditionen, Bräuche und Werthaltungen wider, welche die kulturelle Vielfalt unserer Welt ausmachen. Dasselbe gilt auch für Argentinien.

Argentinien steht derzeit vor erheblichen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen, die von Inflationsproblemen bis hin zu finanziellen Unsicherheiten reichen. Aufgrund der Instabilität ist die Kriminalitätsrate in Argentinien recht hoch. Vorsicht und Wachsamkeit



sind angebracht. Zusätzlich kommt es in Argentinien in regelmäßigen Abständen zu öffentlichen Demonstrationen und Protesten. Sie führen häufig zu spontanen Straßensperrungen und Einschränkungen des Verkehrs.

Trotz der vorhandenen Herausforderungen haben wir als Studenten sehr positive interkulturelle Erfahrungen gemacht. Die argentinische Kultur wurde als offen und gastfreundschaftlich gesehen. Die herausragende Liebe zur Nation, die in den Herzen der Argentinier verwurzelt ist, fällt besonders ins Auge. Ebenso beeindruckend sind in Buenos Aires auch die kulturellen Schätze, darunter die berühmte Tango-Musik, die beeindruckend erhaltenen historischen Gebäude, die lebhaften Straßenmärkte und die leidenschaftliche Beziehung zum Fußball.

Das Kennenlernen und die Interaktion mit dieser Kultur sind für die Studenten eine bedeutende Bereicherung ihres Lebens gewesen.

Die Studienreise des Instituts für Lehrerbildung nach Buenos Aires bot den Studenten die Möglichkeit, ihren Horizont bezüglich Kultur, Bildung und interkulturellen Austausch zu erweitern. Die Reise umfasste den Besuch verschiedener Sehenswürdigkeiten sowie deutschen Schulen in Argentinien. Diese Erfahrungen boten nicht nur Einblicke in die argentinische Kultur, sondern auch in unterschiedliche Bildungsansätze.

Als Studierende möchten wir unseren aufrichtigen Dank an all diejenigen richten, die dazu beigetragen haben, dass diese Studienreise möglich wurde.

*Verfasst von den Studenten
Anja Klassen (Menno-Kurs 1),
Clemens Isaak (Menno-Kurs 2)
und Nicole Schröder (Fernheim-Kurs 3)*



ANMELDUNGEN am Zentrum für Berufsbildung für das Schuljahr 2024

Das Zentrum für Berufsbildung in Loma Plata - CFP informiert, dass Anmeldungen für das kommende Jahr 2024 bereits angenommen werden.

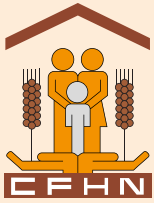
Folgende Lehrgänge werden für das nächste Jahr angeboten:

Ausbildungsprogramm	Ausbildungsdauer
Bachillerato Técnico Agropecuario (BTA)	3 Jahre
Mecánica Automotriz	3 Jahre
Mecánica Máquinas Agrícolas	3 Jahre
Electrotécnica	3 Jahre
Electrónica de Control y Automatización	3 Jahre
Técnico Superior en Administración de Empresas	3 Jahre
Técnico Superior en Contabilidad	3 Jahre
Técnico Agropecuario	2 Jahre
Administración Empresarial für Erwachsene mit Berufserfahrung	9 Monate

Für die aufgelisteten Programme ist zu beachten, dass sie unter dem Vorbehalt angeboten werden, dass sich für jedes Programm eine bestimmte Mindestanzahl an Personen einschreibt.

Informationen zu den einzelnen Programmen finden Sie auf der Internetseite www.cfp.edu.py. Gerne dürfen Sie das CFP auch direkt kontaktieren unter der Mobilnummer **0985 909 703**, per Mail an info@cfp.edu.py oder Sie kommen einfach persönlich vorbei. Das Sekretariat beim CFP ist von Montag bis Freitag während den Bürozeiten geöffnet.

Interessierte Personen, die sich für eine Berufsausbildung am CFP einschreiben möchten, werden gebeten, sich bis zum 20. Dezember 2023 anzumelden.



Rezept des Monats

Apfelstrudel

Für den Strudelteig

300 g Mehl 0000
1 Prise Salz
150 ml Wasser
4 EL Öl

Für die Füllung

5 - 6 Äpfel
Saft von einer Zitrone
1/3 T Rosinen
1/2 T Zucker
1 TL Vanille-Zucker
1/3 T gehackte Nüsse
3 EL Paniermehl
1/2 T zerlassene Butter



Zubereitung

Für den Teig Mehl und die übrigen Zutaten in eine Rührschüssel geben. In der Küchenmaschine mit dem Knethaken zu einem glatten Teig verarbeiten.

Teig abdecken und 30 Minuten ruhen lassen.

Für die Füllung Äpfel schälen, entkernen und in feine Stifte schneiden. Zitrone untermischen.

Die Butter zerlassen und beiseitestellen.

Den Teig auf einem großen, bemehlten Geschirrtuch ausrollen, dann mit den Händen zu einem großen Rechteck ausziehen. Falls die Ränder dick bleiben, eventuell abschneiden.

Zuerst einen Teil der Butter auf den Teig streichen, danach das Paniermehl darüber streuen und schließlich die Apfelstifte, Rosinen, Zucker und Mandeln darauf verteilen.

Die freigelassenen Ränder der kurzen Seiten auf die Fül-

lung klappen und mithilfe des Tuches den Strudel zusammenrollen und die Enden gut zusammendrücken.

Mit der Naht nach unten auf das Backblech legen, mit dem Rest der Butter bestreichen und für etwa 60 - 70 Minuten auf 180 Grad backen.

Nach etwa 30 Minuten Backzeit den Strudel noch einmal mit Butter bestreichen.

Auf einem Kuchengitter erkalten lassen. Eventuell mit Puderzucker bestäuben.

Strudel warm oder kalt servieren. Dazu passt eine Portion Vanille Eiscreme oder kalter Vanille Pudding.

Viel Spaß und gutes Gelingen wünscht das CFHN!

*Gundela Barg,
Lehrerin für Konditorei* ■

Sanatorium EIRENE

Mentale Gesundheit

Der 10. Oktober ist der internationale Tag der mentalen Gesundheit. Dieser Tag wurde erschaffen, um das Bewusstsein für seelische oder psychische Gesundheitsthemen zu fördern, die Prävention und Behandlung zu betonen und auch um die Stigmatisierung zu bekämpfen. Das ist auch das Ziel dieses Artikels.

Unter mentale Gesundheit versteht man menschliche Fähigkeiten wie denken, fühlen, lernen, Beziehungen füh-



ren und ein Beitrag in der Gesellschaft zu geben, welche ebenso wichtig sind wie die körperliche Gesundheit einer Person.

Das psychische Wohlbefinden wird nicht nur durch individuelle Merkmale beeinflusst, sondern auch durch die sozialen Umstände und die Umgebung, in der die Person lebt. Diese Aspekte können den psychischen Zustand einer Person bedrohen oder beschützen.

Ein liebevolles und unterstützendes Familienumfeld ist einer der stärksten Schutzfaktoren für psychische Gesundheit in der Kindheit und in der Jugend. Umgekehrt ist die Gewalt einer der größten Risikofaktoren. Die Gewalt kann schwerwiegende Folgen haben, die sowohl die körperliche als auch die psychische Entwicklung der betroffenen Kinder und Jugendlichen beeinflussen.

Ein Akt der Gewalt hat nicht nur mit Schlägen zu tun, sondern mit jeglicher Form von Missbrauch, sei es körperlich, emotional/psychisch, geistlich und/oder sexuell. Missbrauch umfasst auch Mobbing, häusliche Gewalt, das Vernachlässigen und Alleinlassen von Kindern.

Der körperliche Missbrauch in Form von Schlägen, Beißen, Verbrennen, Treten, Kneifen, Schubsen, usw., ist meistens offensichtlicher, da er Spuren hinterlässt oder körperliche Schmerzen verursacht. Emotionaler und sexueller Missbrauch sind dagegen schwerer zu definieren.

In jedem Missbrauch ist ein gewisses Maß an **emotionalen Missbrauch** enthalten – jeder Missbrauch ist ein Missbrauch von Macht. Ein dominanter, mobbender oder manipulativer Chef, Arzt, Pastor, Vater oder Mutter kann seine Machtposition jederzeit missbrauchen und im Opfer ein Gefühl der Ohnmacht hervorrufen.

Der **geistliche Missbrauch** ist eine andere Form von Machtmissbrauch. Er kann in irgendeinem Kontext geschehen, wo Personen, seien es Pastoren, Ratgebende, Eltern oder andere, mithilfe biblischer Aussagen oder religiöser Praktiken den Betroffenen manipulieren und unter Druck setzen. Diese Art des Missbrauchs kann nicht nur von einzelnen Personen, sondern auch von ganzen Gesellschaften ausgehen, um das Verhalten einer Person oder einer Gruppe von Menschen zu kontrollieren.

Beim sexuellen Missbrauch sind manche Aspekte offensichtlich, sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen, aber es gibt auch vieles, was für Menschen, die nicht mit Missbrauch in Berührung gekommen sind, nicht so auffällig ist.

Der **sexuelle Missbrauch** beinhaltet, ein Kind, einen Jugendlichen oder Erwachsenen ohne deren Einwilligung unangemessen zu streicheln oder ihn/sie dazu veranlassen, die Genitalien eines anderen zu berühren. Und es ist Missbrauch, in Gegenwart einer Person zu masturbieren. Es gehört zum Missbrauch, mit Gegenständen, dem Finger oder dem Penis (anal oder oral) in einer Person einzudringen ohne deren Einwilligung. Aber es gibt auch sexuellen Missbrauch ohne Körperkontakt, z.B. wenn jemand seine Genitalien vor einer Person zeigt, eine Person ohne deren Einwilligung dazu bewegt, anderen beim Sex zuzuschauen oder sich Pornografie anzusehen oder an pornografischen Handlungen teilzunehmen.

Die Folgen des Missbrauches können ganz unterschied-

lich und vielseitig sein, von beunruhigenden Gedanken, zwanghaftem Verhalten, Essstörungen, Schlafstörungen bis hin zu Beziehungsproblemen, Panik- und Angstreaktionen in unterschiedlichen Kontexten, starke Stimmungsschwankungen, die Unfähigkeit anderen zu vertrauen, geringes Selbstwertgefühl und Schuldgefühle, unter anderen.

Im Allgemeinen gibt es keinen „harmlosen“ Missbrauch. Aus diesem Grund sollte man nicht versuchen, die Auswirkungen eines Missbrauchs aus der eigenen Perspektive einzuschätzen oder zu bewerten. Vielmehr sollte man danach fragen, welche Bedeutung das missbräuchliche Verhalten für den Betroffenen hat und auf welche Weise er/sie versucht hat, das Erlebnis zu bewältigen.

Was können nahestehende Personen des betroffenen Opfers in solchem Fall tun?

Sie sollten der betroffenen Person unbedingt glauben und in all ihren Gefühlen ernst nehmen. Sie sollten die Person ermuntern, das Erlebte zu erzählen, jedoch vorwurfsvolle „Warum-Fragen“ versuchen zu vermeiden, damit sie nicht den Eindruck gewinnt, dass sie mitschuldig ist. Dem Opfer sollte ganz deutlich gesagt werden, dass es an dem Geschehen keine Schuld trifft. Das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit ist für eine betroffene Person sehr wichtig. Wenn die betroffene Person darüber hinaus spezifische und/oder professionelle Hilfe braucht, wäre es gut, eine Therapie in Erwägung zu ziehen. Die Auswirkungen eines Missbrauchs hängen von verschiedenen Bedingungen ab, z.B. die Art, Dauer und Schwere des Erlebnisses, der allgemeinen seelischen/psychischen Stabilität oder der sozialen Unterstützung, die der Betroffene erhält.

Lieber Leser/in, wenn du dich durch diesen Artikel angesprochen fühlst, zweifle nicht daran, Hilfe zu suchen, denn das ist ein Akt der Selbstliebe und wichtig, um eine psychische Gesundheit zu erlangen.

Jennifer Dueck de Castillo
Psychologin beim Santorio Eirene ■

Verantwortlich
ist man nicht nur
für das, was man
TUT,
sondern
auch für das,
was man
NICHT
tut.

Laotse

Nachrichten aus der ASCIM

Besuche unter den Siedlungen und Befähigungskurse



Im Jahr 2016 führte die ASCIM eine strategische Planung durch, in der auch eine Vision entworfen wurde. Und zwar sei dahin zu steuern, dass die Indigenen Gemeinschaften autonome Gemeinschaften mit gestillten Grundbedürfnissen in harmonischem Zusammenleben auf christlicher Basis werden könnten.

Um ein harmonisches Zusammenleben zu fördern, hat die ASCIM sich einige Ziele gesetzt. Ein wichtiges Ziel auf dem Weg zur Verwirklichung der Vision besteht darin, Befähigungskurse mit den verschiedenen indianischen Arbeitern auf den Siedlungen durchzuführen. Das wird auf verschiedene Art und Weise getan. Die Techniker von der Land- und Viehwirtschaftsabteilung machen diese Befähigungen immer wieder, indem sie die einzelnen Arbeiter wie Sekretäre, Estancieros, Traktoristen usw. auf der Siedlung persönlich beraten. Aber zusätzlich plante das Wirtschaftsdepartement 3 Besuchsrunden im Jahr und einen Befähigungskursus ein.

Eine Besuchsrunde sieht wie folgt aus: Ein Verwaltungsrat einer Siedlung besucht eine andere Siedlung und man tauscht sich aus. Das Treffen wird nach Möglichkeit so geplant, dass es verschiedene Ethnien sind, die sich besuchen. Das Ziel dabei ist, dass sie sich gegenseitig kennenlernen. Denn nur der, der die Sitten und Gebräuche des Nächsten kennt, kann auch die andere Kultur verstehen und respektieren. Es gibt nämlich viele Unterschiede zwischen den verschiedenen Ethnien. Und zum Staunen ist, dass viele, die so einen Besuch mitmachen, vorher noch nie auf der besuchten Siedlung gewesen sind. Ein anderes Ziel ist zu sehen, wie und was eine andere Siedlung auf dem wirtschaftlichen Gebiet macht und was sie davon selber anwenden können in ihrer Siedlung.

In diesem Jahr wurden auch wieder 3 Besuche geplant. Eine Gruppe von der Siedlung La Princesa, die

Interesse an Privatviehhaltung zeigte, bekannt unter dem Namen Fünffamilienviehbetriebe (Fincas 5F), besuchte die Siedlung Campo Alegre. Campo Alegre hat 20 Fincas 5F. Solche Gruppen werden mit einem Kredit von FIDA (Fundación Indígena para el Desarrollo Agropecuario) begünstigt. Mit dem Kredit wird eine Estancia eingerichtet von 80 ha und mit 45 Kühen. Dieser Kredit muss in 10 Jahren abgezahlt werden. Um das Interesse in der Siedlung La Princesa zu wecken, hatte man diesen Austausch mit 2 Nivacle-Siedlungen geplant, damit sie sich dann in der Nivacle-Sprache unterhalten konnten.

Am 12. September wurde ein zweiter Besuch durchgeführt. Der Verwaltungsrat, die Estancieros und die Traktoristen der Siedlung Enlhet Yalve Sanga besuchten die Siedlung Paz del Chaco. In Paz del Chaco wurde diese Gruppe von ihrem Verwaltungsrat und Arbeitern empfangen und rundgeführt. Besucht wurden das neue Verwaltungsgebäude, das die Siedlung im letzten Jahr gebaut hat, und der Konsumladen. Danach gab es einen Rundgang bei der Schule, wo die Gruppe von den Lehrern empfangen wurde. Diese erklärten, dass sie im Moment 143 Schüler und 14 Lehrkräfte hatten. Danach ging es zum Gesundheitsposten, wo zwei Gesundheitsförderer von ihren Leuten angestellt sind, die Sprechstunden abhalten und sich die Nachtschichten einteilen. Einmal pro Woche kommt eine Krankenschwester aus Lolita vorbei und macht Sprechstunden. Anschließend traf die Gruppe sich in der Kirche, um einige Informationen und Daten vom Land- und Viehwirtschaftsdepartement zu bekommen. Themen waren die Funktion der Gemeinschaftsviehstation, die Ackerwirtschaft und die Privatviehhaltung in Form von Fincas 5F. Es gab einen regen Austausch unter den Teilnehmern. Nach dem Mittagessen ging es dann zur Siedlungsviehstation. Paz del Chaco hat eine gut funktionierende Viehstation



von rund 1200 Kopf Vieh. Das erwirtschaftete Geld wird vom Verwaltungsrat verplant, das der Siedlung zugutekommt.

Am 20. September wurde dann ein dritter Besuch durchgeführt. Die Siedlung La Armonia (Enlhet) besuchte die Siedlung Comunidad Nivacle Unida (Nivacle). Die Nivacle-Gruppe erklärte, wie ihre Siedlung strukturiert ist und verwaltet wird. Jedes Dorf wählt einen Vertreter, die dann den Verwaltungsrat bilden. Die Nivacle-Siedlung hat rund 10.000 ha Land, 2500 Personen und die Siedlungsviehstation zählt 1000 Kopf Vieh. Die Gruppe unterhielt sich über die Land- und Viehwirtschaft in ihren Siedlungen und wohin sie in Zukunft steuern wollen. Besucht wurden der Konsumladen, die Siedlungsviehstation und der Maschinenpark.

Diese Art von Austauschrunden unter den Siedlungen wird sehr geschätzt und als sehr bereichernd bewertet. Es geht darum zu sehen, wie die Siedlungen funktionieren, wie sie sich verwalten, wie sie finanziell arbeiten, um es dann in der eigenen Siedlung anzuwenden. Die Siedlungen zeigen auch deswegen großes Interesse an diesen Besuchen, weil sie gerne neue Kontakte knüpfen, was von den Indigenen als sehr wertvoll eingeschätzt wird. Als ASCIM sind wir davon überzeugt, dass wir uns als verschiedene Gruppen und Kulturen kennen müssen, um auch ein harmonisches Zusammenleben zu fördern. Die Kulturen anderer Gruppen zu kennen, trägt dazu bei, dass man sich auch besser versteht. So ein Austausch könnte auch zwischen den Kooperativen und Siedlungen im Chaco zu einem besseren Verständnis führen und würde von den Siedlungen sehr geschätzt werden. Verschieden zu sein bedeutet nicht, dass eine Gruppe es falsch macht, nur anders.

Am 27. September wurde in Yalve Sanga ein Befähigungskursus durchgeführt, an dem die Traktoristen und die Estancieros der Siedlungen teilnahmen. Für die Estancieros wurden zwei Techniker (Dr. Dietmar Sawatzky und Dr. Mirko Penner) vom SAP Loma Plata angeworben, um über die Funktionen vom Estanciero (Pflege der Kleinkälber, Beobachtung der trächtigen Kuh und häufige Krankheiten bei Rindern) zu referieren. Für die Traktoristen wurde Herr Elvin Schroeder von Industrial Schroeder angeworben. Das Thema war die Wartung und Einstellung der Sämaschinen. An diesen Kursen nahmen 60 Personen teil. Diese Kurse tragen dazu bei, dass die Teilnehmer geschult werden, damit sie ihre Aufgaben verantwortlich machen können und die Produktion in den Siedlungen verbessert wird. Es gab einen regen Austausch sowohl bei den Estancieros als auch bei den Traktoristen. Manche teilten auch ihre Erfahrungen, die sie auf ihren Siedlungen gemacht hatten, mit.

Abschließend möchte ich sagen, dass diese Austauschrunden und Kurse große Akzeptanz bei den Indigenen finden. Auch sieht man Erfolge und immer wieder hört man, dies und das habe ich auf den Kursen gelernt. Und doch ist es immer eine Herausforderung, die Kurse durchzuführen, besonders deswegen, weil der Transport der Leute organisiert werden muss, zumal die Distanzen so groß sind. Das Streben der ASCIM ist, dass alle Siedlungen mit ihren verschiedenen Ethnien sich kennen, sich respektieren und sich gegenseitig unterstützen, sei es in Produktion, in Gesundheit, in der Erziehung oder auch auf sozialer Ebene.

Dr. Elmer Zacharias
Leiter der Landwirtschaftsabteilung der ASCIM

ANZEIGEN

Dienstleistungen:

1. Alex Wiebe meldet, dass er neben verschiedenen anderen Bauarbeiten auch die sogenannten "murallas" aus Blech errichtet. Interessenten dürfen sich unter der Tel. Nr. **0981 652 324** melden.
2. Braucht Ihr Haus einen neuen Anstrich? ZHERMANOS KAUENHOWEN verrichtet jegliche Art von Färbearbeiten an Türen, Fenstern, Wänden und Dächern, sowohl innerhalb des Hauses als auch von draußen, und auf jeglichem Standort. Informieren Sie sich unter den Tel. Nr. **0981 841 293** oder **0981 595 850**.

Immobilien:

1. Herr Johann F. Hiebert bietet sein Wohnhaus in Loma Plata zum Kauf an. Es liegt an der Paz del Chaco Straße, westlich des Kulturzentrums zum Süden hin (zweites Haus rechts). Das Grundstück ist umzäunt und zur Straße hin durch eine Mauer abgegrenzt. Das Haus verfügt über eine Küche mit Einbauschränken, Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer mit Privatbad, 2 weitere Schlafzimmer, 1 Bad mit Waschküche, einen Abstellraum für Tiefkühltruhe usw. und zwei Zisternen mit rund 65.000 Liter zusammen. Es hat rundum ein breites Schattendach, mit zwei Einfahrten für Autos, und einen weiteren Abstellraum direkt am Schattendach. Nähere Informationen bei Ferdinand Hiebert unter der Tel. Nr. **0985 919 614**.

7. Folge: Dorf 6 – Halbstadt

Halbstadt – die halbe Stadt – gab es überall, wo unsere Vorfahren in den vergangenen 450 Jahren gelebt haben (Polen/Preußen, Russland, Kanada, Paraguay).

Es war ein kleiner Kamp ganz an der Südgrenze der neuen Kolonie Menno, auf dem 1928 im Chaco 19 Wohnstellen angelegt wurden, mit 114 Personen: Halbstadt. Wie auch in anderen Dörfern, wurde eine Schule (Sonntags Gottesdienstraum) und ein Friedhof angelegt. Es war ein Dorf, das am Süden etwas über die ersten gekauften 30 Legua hinauswuchs und schräg angelegt wurde.

In Halbstadt gab es manche aufregenden Momente. Es gab Begegnungen mit Wildschweinen, einer „musste flüchten und 10 Minuten auf einem Baum Schutz suchen“; anderen wurde „der Weg versperrt“. Wilde Tiere – wohl Puma oder Jaguar – holten öfters Schweine aus dem „Hock“ nahe bei den Wohnungen.

Vor dem Chacokrieg (1928 - 1929) weidete man die Rinder auf dem naheliegenden Gelände der Lagune Curucau. Sehr überrascht war man, als an einem Tag bolivianisches Militär präsent war und energisch darauf hinwies, dass an der Südseite der Lagune bolivianisches Territorium sei (sie hatten auch eine bolivianische Fahne an einem Palosanto befestigt), und man sich unverzüglich auf die paraguayische Seite begeben solle. Während des Krieges wurde die Schule im Dorf eine Zeitlang vom paraguayischen Militär als Quartier benutzt.

In Halbstadt wohnte Peter T. Klassen, Mitglied im ersten Chortitzer Komitee ab 1933 (und über längere Zeit), und bei ihm fanden wiederholt die Komitee-Sitzungen statt. Ansonsten wohnten manche sehr arme Familien im Dorf, ganz mittellos.

Als in den 1930er Jahren mehr Leute aus Halbstadt auf dem kleinen Nachbarkamp ansiedeln wollten, hat das Chortitzer Komitee davon abgeraten, da es nicht passend sei, so kleine Dörfer anzulegen. Weil der Kamp aber so voll war, gründete man 1933 Ebenfeld, und eine Reihe von Familien aus Halbstadt zogen dahin, mitten im Chacokrieg. Ein Weg zwischen Halbstadt und Eben-



*Die Schule von Halbstadt während des Chacokrieges.
Sie wurde Quartier für das Militär.*



*Jugendgruppe von Halbstadt 1929
mit Wassermelone und Musikinstrument*

feld wurde geöffnet, und man hatte gemeinsam einen „Fleischring“. In den 1950er Jahren wurde Land jenseits der Südgrenze bei Halbstadt hinzugekauft. Eine Legua Land wurde damals mit 9.000 kg Baumwolle berechnet.

Ab 1967 wird darüber verhandelt und überlegt, ob man die Südgrenze bei Halbstadt öffnen sollte. 1974 wurde dann beschlossen, den alten ungeraden Weg

zwischen Ebenfeld und Halbstadt zu schließen und die Südgrenze endgültig zu öffnen. Diese Arbeit konnte schon teilweise mit dem Bulldozer erledigt werden. Die Öffnung der Südgrenze bei Halbstadt geschah endlich 1975, und die Südgrenze wurde „rausgezäunt“.

Schwierigkeiten entstanden im Dorf, als ein Wohnstellenbesitzer einen Pächter einziehen ließ; nach einem klärenden Gespräch wurde das Problem behoben, und die Betroffenen versprachen, sich in Zukunft an das Dorf zu wenden bei solchen Angelegenheiten. Weitere Schwierigkeiten entstanden wiederholt im Dorf durch Zuanangelegenheiten, so dass das Chortitzer Komitee eingreifen musste.

1961 wurde ein Weg zwischen Halbstadt und Kleinstadt geöffnet.

Zwischen 1984 und 1986 liefen Planungen und Verhandlungen, um den Weg von Loma Plata direkt zur Ruta Transchaco zu bauen (heute Asphaltstraße), wobei auch die Wirtschaften der Halbstädter auf dem Ostende betroffen waren. 1987 wurde der Weg „aufgearbeitet“.

Seit 2000 lief das Projekt der Asphaltierung der Zufahrtsstraße, das dann 2007 Wirklichkeit wurde.

Seitdem hat sich für die Halbstädter vieles geändert, denn der Verkehr lief zunehmend intensiver auf dieser Straße, vor allem, seit der Asphaltierung. Verstärkt wurde diese „Unruhe“, als die Südgrenze – trotz des Widerstands etlicher Nachbarn – geöffnet und asphaltiert wurde, und später die Tankstelle ECOP am Kreisverkehr geöffnet wurde. Somit ist Halbstadt vollständig mit der „Welt“ verbunden; eine Situation, die sich noch sehr intensivieren kann, wenn einmal die Brücke bei Carmelo Peralta fertiggestellt sein wird.

Halbstadt ist ein Dorf, das groß angelegt wurde, heute aber weniger Nachbarn hat, keine halbe Stadt geworden ist, und jedoch in der heutigen Situation im zentralen Chaco eine strategische Lage innehat, mit dem Potential, sich zu einer Stadt zu entwickeln, wenn die Dinge sich weiter so rasant entwickeln wie in den letzten 20 Jahren.

Uwe Friesen ■

Weißt du noch,
FRÜHER?

GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT...



Auf dem Pferdewagen nach Loman

Peter Kauenhowen, der Sohn eines Pioniers, erzählte: Ich war 15. Meine Eltern wohnten in Ebenfeld, Nordmenno. Ich sollte gedroschenen Kafir nach Loman fahren, mit Pferdewagen natürlich. Loman liegt in der Gegend von Pozo Colorado. Herr Loman brauchte Kraftfutter für seine Pferde. Für meinen Vater war es eine Geldeinnahme. Nicht viel, aber etwas. Mein gleichaltriger Freund durfte mitfahren. Wir fuhren an einem Montag morgens los und kamen am nächsten Sonntag dort an. Wir wollten nach dem Abladen gleich losfahren zurück, weil wir nicht Zeit verlieren wollten. Doch der Capataz sagte, wir sollten da übernachten und könnten dann am nächsten Tag losfahren zurück. Wir gingen darauf ein.

Unser Essen war in der letzten Woche natürlich anders gewesen als sonst an Mutters Esstisch, auch wenn alles sowieso ziemlich kärglich war. Am Montagmorgen, bevor wir losfuhren zurück, wurden wir da zu einem Frühstück eingeladen. Wir nahmen die Einladung an. Es

gab heiße Beef mit Fariña. Schon lange nicht hatten wir eine so gute, kräftige, heiße Mahlzeit gegessen.

Nach dem Essen fragte der Capataz, ob wir wüssten, was wir denn gegessen hätten. „Nein“, sagten wir. „Nun“, sagte der Capataz, „am Samstag haben wir Bullen kastriert, und das Übrige müsst ihr euch selber beantworten.“

Ein zweiter Pionier, der zuhörte, bemerkte dazu: „Dann konntest du immer sicher sein, dass da keine Knochen im Fleisch sind.“

Die Rückfahrt dauerte dann wieder bis Samstag. „Wir haben uns damals keine großen Sorgen darüber gemacht, was alles passieren könnte“, meinte Herr Kauenhowen am Schluss. „Aber ich habe heute besser Verständnis dafür, dass meine Mutter sich sehr freute, als wir wieder wohlbehalten nach Hause kamen.“

EF ■

Informationen von der Munizipalität Loma Plata



Erweiterung des Stadtkerns von Loma Plata (Casco Urbano)

Nach langen Verhandlungen bezüglich des *Casco Urbano* wurden nun gewisse an Loma Plata angrenzende Zonen eingegliedert, wo die Eigentümer schon teilweise ihr Landstück in Grundstücke eingeteilt und verkauft hatten, während andere dabei waren, es zu machen. Dazu gehören Bergfeld, Kleefeld, Reinland und auch ein Teil von Osterwick. In diesen Dörfern werden aber nur die Grundstücke (loteamientos) reingenommen. Weiter ist auch die Gegend westlich der Santa-Cruz-Straße, und der nördliche Teil Loma Platas in der Gegend des Flughafens mit reingenommen worden.

Immobiliensteuer

Die Grundstückbesitzer dieser neuen Stadtgebiete sind nun auch verpflichtet, die Immobiliensteuer zu zahlen. Manche haben das bereits erledigt, bei anderen steht das noch aus, weil man grundsätzlich einen legalen Bauplan des Hauses vorlegen muss.

Da aber nicht genügend Fachleute zur Verfügung stehen, um diese Pläne zu machen, hat man sich am 9. Oktober in einem gemeinsamen Abkommen mit der Asociación Civil Chortitzer Komitee geeinigt, die Frist zu verlängern. Den Bewohnern wird nun bis zum 15. November 2023 Zeit gegeben, ihren Verpflichtungen nachzukommen, ohne Bußgelder und Zinsen zu zahlen, und sie dürfen die Zahlung tätigen, ohne den legalen Bauplan vorzulegen. Die Pläne müssen dann aber bis Ende Jahr oder ins kommende Jahr hinein nachgereicht werden.

Bei denjenigen, die noch keinen Bauplan vorlegen können, wird die Immobiliensteuer momentan dann anhand von Satellitenbildern berechnet. Diese dürfen die Bürger sich anschauen, und falls erforderlich, Unregelmäßigkeiten melden (z.B. ein Hühnerstall auf dem Hof, oder wenn evtl. ein Wohnwagen für Landmaschinen auf dem Hof stand usw.).

In einer neuen Resolution vom Munizipalitätsrat wurde festgelegt, dass auch alle, die in den Dörfern des Distrikts Loma Plata wohnen, ab jetzt ihre legalen Baupläne bei der Munizipalität einreichen müssen. Das ist im Gesetz so verankert, dass alle Neubauten im Distrikt registriert werden müssen. Die Bewohner in den Dörfern zahlen aber keine Haussteuern, sondern es geht nur darum, dass die Pläne in der Munizipalität vorliegen.

Straßenpflasterung in Loma Plata

Ende 2021 begann man von der Munizipalität Loma Plata aus mit der Pflasterung von Straßen im Zentrum Loma Platas. Dieses Projekt läuft seitdem und es erlaubt eine gute Befahrbarkeit der Wege auch bei Regenwetter

und trägt auch wesentlich zur Staubverringerung im Stadtzentrum bei.

Momentan arbeitet man an der Zehner-Grenze (Manuel Gondra) und an der Colegio-Straße. Die Zehner-Grenze soll zum Osten hin zunächst an beiden Seiten bis zur Kleefeld-Straße fertiggestellt werden, und die Colegio-Straße bis zur Verbindung mit dem Asphalt. Die Arbeiten an der Colegio-Straße sollen bis Ende Oktober abgeschlossen sein. Dann steht noch die National-Straße (südlich vom Colegio LP) für dieses Jahr auf dem Plan.

2024 soll dann eine ganz neue Phase in dem Pflasterungsprojekt beginnen, mit einer veränderten Finanzierungsform und Unterstützung des Munizipalitätsrates. Daher bitten wir, dass alle Bürger, die ihren Teil für die bisherigen Pflasterungen noch nicht gezahlt haben, sich bei der Munizipalität präsentieren, um ihre Zahlungen zu tätigen. Auch sie werden rückwirkend nach der neuen Zahlungsform eingestuft. Auch diejenigen, die bereits ihren Teil gezahlt haben (auch von den Sackgassen), sollen sich mit ihrem legalen Beleg (factura) präsentieren, und bekommen dann einen Teil von der Kooperative zurückerstattet. Diese Zahlungen und Zurückzahlungen sollen bis Ende November 2023 abgeschlossen sein, damit die Kooperative das Rechnungsjahr 2023 abschließen kann. Denn im nächsten Jahr will man mit einem neuen Zahlungs-Modus beginnen.

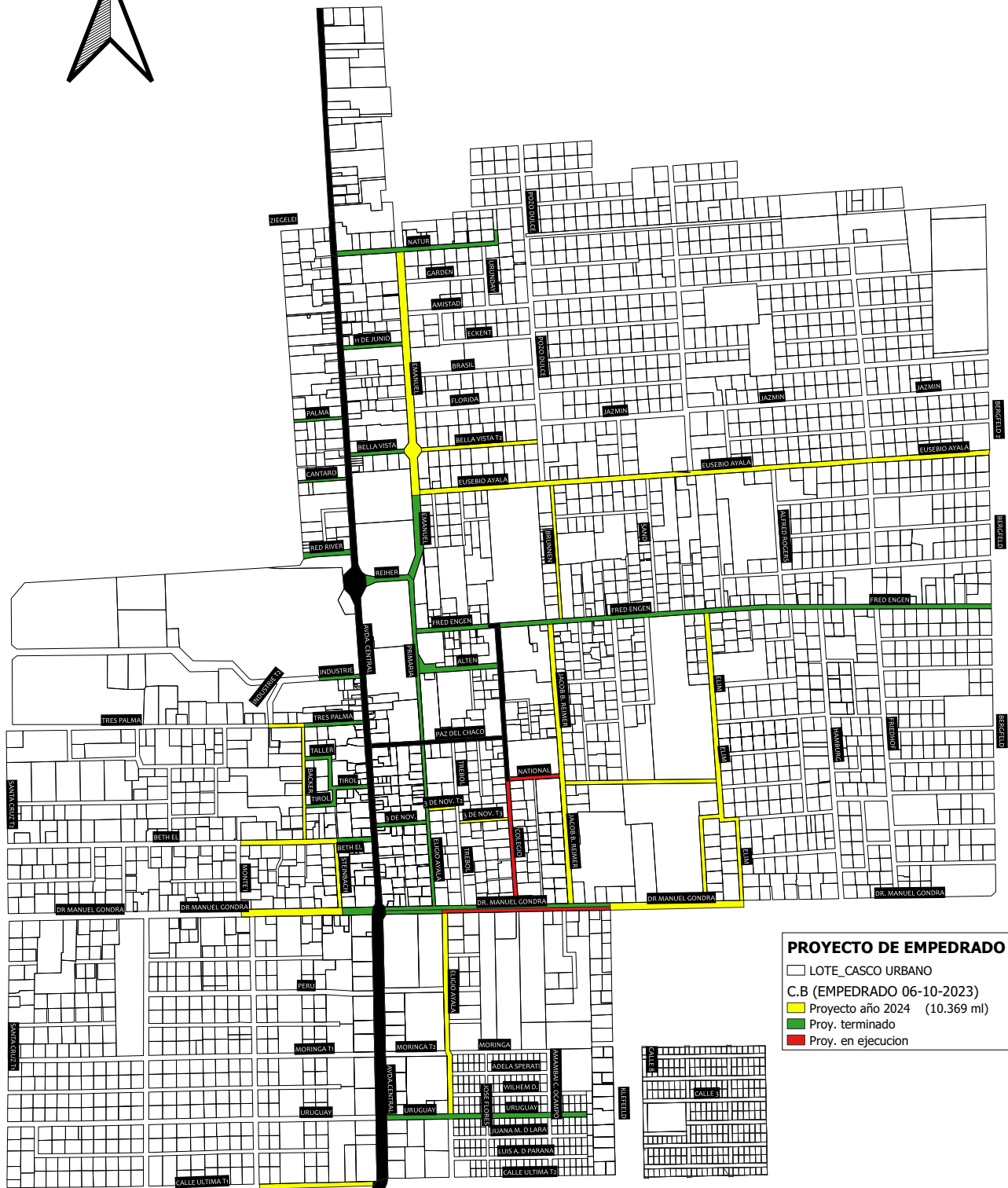
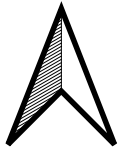
In einem Abkommen mit der Asociación Civil Chortitzer Komitee (ACCHK) und der Cooperativa Chortitzer Ltda. (CCH) und über einen Beschluss des Munizipalitätsrates (ordenanza) wurde festgelegt, dass die weiteren Pflasterungsarbeiten zusammen bezahlt werden. Die Anwohner (frentistas) zahlen ab jetzt nur 1 Meter nach der Länge ihres Grundstückes, die Bewohner der an die gepflasterten Straßen mündenden Sackgassen jeweils einen halben Meter (wo die CCH Ltda. und ACCHK einen Teil zahlen, und die Munizipalität zahlt die "bocacalles", bei den Eck-Grundstücken eine Seite, 25% vom Anteil der Anwohner und bei den doppelten Straßen eine ganze Seite).

Der Plan zusammen mit der ACCHK und CCH Ltda. sieht vor, jedes Jahr weitere 10 bis 12 Kilometer zu pflastern, und später evtl. auch eine Asphaltenschicht aufzugießen, so dass voraussichtlich bereits im nächsten Jahr einige Strecken mit Asphalt gemacht werden könnten.

Für das kommende Jahr ist vorgesehen, 10 km zu pflastern. Zunächst einmal um das Zentrum herum, von da aus bis zur Elim Straße, dann die Brunnenstraße nach Norden, Transportstraße, Bethel-Straße und Zehnergrenze bis zur Cacique Guazú - Straße, so dass um das Stadtzentrum herum jedes Jahr weitere Straßen dazugenommen werden. **(Siehe Karte Seite 62)**

Reparaturarbeiten werden von der Munizipalität

PROYECTO EMPEDRADO 2024



PROYECTO DE EMPEDRADO

- LOTE_CASCO URBANO
- C.B (EMPEDRADO 06-10-2023)
- Proyecto año 2024 (10.369 m²)
- Proy. terminado
- Proy. en ejecución

bezahlt. Hierzu muss gesagt werden, dass das Geheimnis bei einer gepflasterten Straße ist, dass diese nicht unter Wasser stehen kann. Sie muss oben gut verdichtet sein, damit das Wasser abfließen kann. Solange kein Wasser einsickert, halten diese Straßen auch die schwere Fracht. Bei der Strecke, die bereits repariert werden musste, hatte es während der Bauzeit dazwischen geregnet, und man hatte wahrscheinlich nicht lange genug gewartet und die nasse Erde nicht tief genug rausgenommen. Außerdem ist es die Strecke, wo all unsere Ware reinkommt, und die Milch rein- und raustransportiert wird.

Auch wenn anfänglich vielleicht manches etwas übereilt gemacht wurde, denke ich doch, dass es ein gutes Projekt ist, das uns allen zugutekommt. Alle zusammen können wir langfristig viel machen und erreichen.

Ernst Giesbrecht
Bürgermeister

Zusammengestellt
die Redaktion ■

Buchvorstellungen

Jacob D. Töws

Auf Erden verwaist – vom Himmel geschützt

Aus dem interessanten Leben des letzten Menno – Pioniers. Eine Lebensgeschichte über Schwachheit und Kraft, über Heimatlosigkeit und Ankommen, über Leiden und Sieg. Eine Geschichte, die von Kampf und Glauben zeugt.

Autorin: Elsi Reimer

Herausgeber: Alfried Töws und Erna Töws

Erhältlich in der Librería Loma Plata, wie auch bei Alfried Töws (0982 695 090) und Erna Töws (0984 770 818).

Inhalt:

„Jacobje jedoch, sollte zuhause bleiben. Der Kleine hatte es schwer. Die Geschwister waren weg, von der Stiefmutter fühlte er sich nicht geliebt und verstanden, und sein Papa war so nah und doch so unerreichbar. Hartnäckig blieb dieser auf der gegenüberliegenden Straßenseite tief unter der Erde verschart. Sein Klopfen, Rufen und Horchen hatten nichts gebracht. Ein enttäuschtes Kind bannte sich seinen Weg ins Leben.“



Jacob Töws kam als drei Monate altes Baby mit kanadischen Einwanderern ins Land und ging somit parallel zu der Gründung der Kolonie Menno in die Zukunft. Die heute fast 100 Jahre beinhalten Ansiedeln, Überleben, Fortschritt, Reichtum und Genuss. In all diesen Zeiten war Töws dabei und an vielen Ereignissen war er beteiligt. Seine Erfahrungen sind reichhaltig und gehen unter die Haut.

Anja Kehler ■

Geschichten, die verändern

Nelson Aguilera

„Bernardo ist ein sehr hilfsbereiter Kerl. Ein Sonntagschullehrer fragt die Schüler, ob jemand herausfinden könne, wie viele Kranke es in der Nachbarschaft gäbe. Bernardo meldet sich freiwillig und stellt fest, dass es in der Nachbarschaft fünf kranke Menschen gibt. Der Lehrer fordert die Kinder auf, etwas für diese Kranken zu tun, indem sie einen Teil ihres Pausengeldes beiseitelegen, um ihnen Obst oder was auch immer zu kaufen. Bernardo und seine Freunde tun es und sind sehr glücklich dabei. Die Kinderaktion dient als Vorbild für die Erwachsenen, sodass auch sie beginnen, sich für die Kranken in der Nachbarschaft



einzusetzen.“

Dies ist die Zusammenfassung einer der 106 Geschichten, die Nelson Aguilera im Kontext und in der Herzensprache des paraguayischen Volkes, Guarani Jopara, verfasst und vertont hat. Moderatoren von RadioNET wurden darin geschult, die Audios zu nutzen, um Kindern und Jugendlichen in öffentlichen und privaten Schulen sowie in Gemeinden und ihren Einsätzen biblische Werte zu vermitteln.

„Historias que Cambian“ wurden auch vom Bildungsministerium für die Verbreitung und Nutzung an öffentlichen Schulen in Paraguay genehmigt. Dafür müssen sie jedoch in Buchform vorliegen. Bisher wurden bereits zwei Bücher für Kinder und zwei für Jugendliche mit jeweils 10 Geschichten in Farbe und mit Illustrationen gemacht, die jetzt im Druck sind. Weitere werden folgen, sobald die Mittel verfügbar sind.

Die Herausforderung besteht nun darin, die gedruckten Bücher und Audios zu verbreiten, damit sie zur Vermittlung von Werten und in der Evangelisation verwendet werden. Lokale Gemeinden, Privatschulen und christliche Dienste sind daran interessiert, sie zu nutzen und bei der Verbreitung mitzuhelfen.

Die Geschichten motivieren zum Nachdenken und dazu, Entscheidungen zu treffen. Sie geben praktische Orientierung für das Leben und fordern auf, Gewohnheiten und Denkweisen zu ändern. Biblische Inhalte werden relevant und können leichter auf das persönliche Leben angewendet werden. Bernardo wird jeden herausfordern sich zu fragen: Was würde ich tun, um den Menschen in meiner Nachbarschaft zu helfen? Was bin ich bereit, für andere aufzugeben?

Diese Geschichten bieten eine Plattform für Gruppen- und persönliche Evangelisation. Über soziale Medien können die Audios angehört und heruntergeladen werden. Auch sind sie über viele lokale Radiosender und über unser eigenes Online-Radio Ñane Ñe'etépe zu hören.

Möge Gott weiterhin die Geschichten vieler Einzelpersonen und Familien in Paraguay und im Ausland



verändern, wo die Geschichten und Kurzbotschaften in Guarani Jopara gehört werden.

*Benny & Esther Goertzen
Campo 9*

Bemerkung der Redaktion:

Nelson Aguilera ist Paraguayer und wurde am 10. Juli 1961 geboren. Er ist evangelisch gläubiger Christ und als Autor von ca. 60 Büchern bekannt. Er hat eine reiche und abwechslungsreiche akademische Laufbahn an verschiedenen Universitäten und in unterschiedlichen Bereichen im In- und Ausland. Seit 2023 ist er Dekan der Fakultät für Lebendige Sprachen in der UEP.



Im Auftrag von RadioNET schrieb Aguilera 106 Geschichten (53 für Kinder und 53 für Jugendliche), die er mit seiner eigenen Stimme vertonte, um so biblische Werte durch Geschichten aus dem Alltag paraguayischer Familien zu vermitteln.

Benny und Esther Goertzen sind beide im paraguayischen Chaco geboren. Sie haben viele Jahre in der Produktion und in der Programmleitung bei ZP-30 gearbeitet haben.



1990 zogen sie nach Caagauzú, später nach Campo 9, mit dem Ziel, in Ostparaguay Radio ZP-50 zu starten. Zunächst wurden nur Kurzsendungen über verschiedene Sender ausgestrahlt, und 1998 dann in Zusammenarbeit mit der EMC-Mission und lokalen Gemeinden Radio Mensajero FM gegründet.

Nach ihrem „Ruhestand“ mit der EMC-Mission wurden sie dann von ACTION INTERNATIONAL MINISTRIES nach Paraguay ausgesandt und gründeten RadioNET ACCION Py, um weiter durch Radio und soziale Medien das Evangelium zu verbreiten. Die neuesten Projekte sind die HqC Bücher (Historias que Cambian) und Radio Online.



Bomberos Voluntarios



aber auch Vertreter der Feuerwehren aus Neu-land, Filadelfia und Mcal. Estigarribia dabei.

Im theoretischen Teil in Filadelfia wurden zunächst Wissen, Erfahrungen und verschiedene Übungen ausgetauscht, dann aber auch konkret ein detaillierter Plan für eine Notfallsituation entworfen, den man später in einer praktischen Simulation durchführte.



Für die praktische Anwendung des Gelernten flogen die Teilnehmer dieses Kurses am Mittwoch, den 27. September dann mit zwei Flugzeugen nach Mcal. Estigarribia. Auf dem Militärflughafen dieser Stadt simulierten die Instruktoren in Zusammenarbeit mit dem Militär einen Unfall. Aufgabe der Kursteilnehmer war es nun, die Notbehandlung der Verletzten zu machen und diese für den Lufttransport in ein Krankenhaus vorzubereiten.

In den Tagen vom 25. bis 27. September gab es für Feuerwehrleute des Zentralen Chaco eine ganz besondere Fortbildung. Der theoretische Teil wurde in den Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr in Filadelfia geboten, und der praktische Teil auf dem Flughafen in Mcal. Estigarribia.

Der Kursus wurde von Instruktoren der amerikanischen (United States Air Force) und auch der paraguayischen Luftwaffe (Fuerza Aérea Paraguaya) angeleitet, und es ging dabei spezifisch um Aktionsprotokolle bei Unfällen. Aus Menno nahmen zwei Feuerwehrleute aus Paratodo und einer aus Loma Plata teil, dann waren

und Können erworben wurde, sondern auch viele Kontakte unter den Teilnehmern geknüpft wurden. Wir sind sehr dankbar für die Gelegenheit, an so einem Kursus teilnehmen zu dürfen. Die gute Zusammenarbeit zwischen der United States Air Force und der Fuerza Aérea Paraguaya war lobens- und anerkennenswert.

C.B.V.P
Cuerpo de Bomberos
Voluntarios Paratodo

Die Redaktion

Informationen vom Standesamt

September / Oktober 2023

GEBURTEN

Name des Kindes	Datum	Name der Eltern/Wohnort
Haley Amaya Wiens Giesbrecht	20.09.2023	Rick Marcelo & Joleen Antonella Wiens, Paratodo
Toby Dueck Hiebert	02.09.2023	Norman & Rolande Dueck, Lolita
Cynthia Michell Dueck Doerksen	15.09.2023	Elger & Joni Dueck, Straßberg
Elias Rafael Schmitt Hiebert	18.09.2023	Franz & Marcy Joana Schmitt, Loma Plata
Tyson Giovanni Harder Wiebe	26.09.2023	Randy & Stefanie Harder, Waldheim
Marco Gabriel Harder Froese	29.09.2023	Julian Marco & Eunike Harder, Bergfeld
Mateo Alexander Wiebe Hiebert	02.10.2023	Christian Matthaeus & Joela Wiebe, Loma Plata
Daniela Marine Gisele Toews Epp	23.09.2023	George Peter Viktor & Tabea Daniele Toews, LP
Jeremia Rene Unrau Vogt	01.10.2023	Silvio Marcel & Miriam Unrau, Loma Plata
Ian Mateo Krahn Caballero	27.08.2023	Fernando Krahn & Delsi Jaquelina Caballero, Kleefeld
Kady Aliyah Braun Harder	22.09.2023	Rodger & Stacy Beatrix Braun, Bergfeld
Alisha Lauren Kehler Harder	18.09.2023	Maik Juergen & Jenia Kehler, Reinfeld
Katja Annelie Gerbrand Sawatzky	26.09.2023	Hector Gabriel & Michaela Ophelia Gerbrand, Kleefeld
Daniel Jeremiah Froese Dueck	27.08.2023	Norbert Darrel & Tanja Joanna Froese, Lindendorf

HOCHZEITEN

Name des Bräutigams/Eltern	Name der Braut/Eltern	Datum
Alexander Hermann Friesen Hiebert + Hermann & Martha Friesen	Talita Damaris Reimer Toews Heinrich & Adina Reimer	30.09.2023
Torsten Klassen Toews + Bernhard & Eva Klassen	Natalie Tabea Harder Froese Harry & Eva Harder	30.09.2023
Alexander Niessen Wiens + † Abram & Helena Niessen	Rufina Friesen Klassen Wilhelm & Katarina Friesen	30.09.2023
Darius Schmitt Suderman + Jacob & Catarina Schmitt	Tanja Kehler Dueck Willi & Helmine Kehler	14.10.2023
Jesco Lionardo Dueck Toews + Helmut & Renate Dueck	Katja Isabell Wiebe Dietrich & Ruwena Wiebe	14.10.2023

STERBEFÄLLE

Name des Verstorbenen	Alter	Ehepartner/Eltern - Wohnort	Sterbedatum
Susanna Toews de Froese	76	Peter Froese Enns, Loma Plata	29.09.2023
Gerhard Hiebert Harder	70	Maria Wiebe de Hiebert, Loma Plata	29.09.2023
Heinrich Harder Bergen	87	Anna Bergen de Harder, Paratodo	06.10.2023
Johan Froese Kehler	67	† Anna Braun de Froese, Loma Plata	07.10.2023
Wilhelm Unger Penner	90	† Helena Kauenhowen de Unger, Lolita	07.10.2023
Erdman Toews Wiebe	92	† Helena Sudermann de Toews, Loma Plata	10.10.2023
Getruda Neufeld de Giesbrecht	79	David Giesbrecht Rempel, Osterwick	11.10.2023
Aganetha Wiebe de Sawatzky	78	Johann Sawatzky Kehler, Kleefeld	12.10.2023
Dora Peters de Suderman	46	Erwin Suderman Zacharias, Loma Plata	14.10.2023

Das Gebet einer Mutter für ihre Kinder

Ich bitte nicht um Reichtum für meine Kinder,
noch für Anerkennung ihrer Fähigkeiten.
Ich bitte nur, dass Du ihnen gibst ein Herz,
vollkommen ergeben in Deinen Willen.

Ich bitte nicht um Weisheit für meine Kinder,
sondern dass sie Deine Gnade erkennen.
Ich bitte nur, dass Du sie brauchtest möchtest
an Deinem selbsterwählten Platz.

Ich bitte nicht um Gefallen für meine Kinder,
zu sitzen an Deiner linken oder rechten Hand.
Nur, dass sie sich anschließen an die Himmelschar,
welche singen vor Deinem Thron so klar.

Ich suche nicht Vollkommenheit in meinen Kindern.
Damit würde ich meine eigenen Fehler verstecken.
Ich bitte nur, dass wir möchten zusammen gehen
und dienen unserem Erlöser Seite an Seite.

Phyllis Didriksen
(ingesandt von Neta de Harder)



Tokyo Race 2023

